

Digitale Lehre an der Juristischen Fakultät der Universität Passau  
Ausgewählte Ergebnisse der Befragung  
zum Wintersemester 2020/2021

# Inhaltsübersicht

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Auswahl aus den Antworten der Studierenden .....</b>	<b>2</b>
I. Fragen an alle Studierenden.....	2
II. Einzelne Szenarien.....	3
1. Aufzeichnung von Zoom-Veranstaltungen: .....	3
2. Digitale Prüfungen und Probeklausuren.....	3
3. Form der Klausur .....	3
4. Korrekturen von digitalen Klausuren.....	4
5. Übungsklausuren nach dem Ende der Pandemie.....	4
6. Ausbau digitaler Angebote .....	4
7. Anwendungsfälle von E-Learning nach der Pandemie .....	5
III. Fragen speziell an die Erstsemester .....	5
IV. Fragen speziell an die Studierenden aus den übrigen Semestern.....	5
1. Video-Podcasts.....	6
2. Zoom .....	6
<b>Anlage 1: Gesamtes Umfrageergebnis .....</b>	<b>9</b>
<b>Anlage 2: Umfrageergebnisse des 1. Studiensemesters.....</b>	<b>53</b>

## A. Einleitung

---

1

Kontext und Gegenstand der Befragung

An der Juristischen Fakultät der Universität Passau wurde im Sommersemester 2020 eine Befragung zur digitalen Lehre durchgeführt, an der 1.098 Studierende und 74 Lehrende teilgenommen haben. Die Ergebnisse wurden auf der Homepage des Studiendekans [veröffentlicht](#). Am Ende des – erneut rein digital durchgeführten – Wintersemesters 2020/21 fand eine weitere Umfrage zur digitalen Lehre statt; dieses Mal nur unter den Studierenden, von denen mit 339 leider deutlich weniger teilgenommen haben. Diese Befragung interessierte sich v.a. für die folgenden Aspekte: (1) **Entwicklung der Einstellungen zur digitalen Lehre**; (2) **Rein digitaler Einstieg in das Studium der Rechtswissenschaften**; (3) **Digitale Prüfungs- und Übungsklausuren**.

2

Methodik

Die Befragung erfolgte erneut online ohne besondere Anmeldung. Der zu ihr führende Link wurde über das Learning-Management-System Stud.IP allen Studierenden gegen Ende der Semesterferien bekanntgegeben. Technisch kann zwar nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Personen mehrfach teilgenommen haben. Angesichts des geringen Anreizes hierfür, der großen Zahl an Fragen und der recht hohen Gesamtbeteiligung sollte diese Möglichkeit aber zumindest keine signifikante Verfälschung zur Folge gehabt haben.

3

Auswertung

Mehr als **Tendenzen** lassen sich aus den Antworten seriöserweise nicht herauslesen, zumal die Teilnehmerzahl im Vergleich zur Umfrage aus dem Sommersemester 2020 deutlich zurückgegangen ist. Auf den folgenden Seiten kommt ein Großteil der gestellten Fragen zur Sprache.<sup>1</sup> Dabei ist jeweils die Fundstelle aus dem Dokument angegeben (Anlage 1, hier ab S. 9) angegeben, das sämtliche Fragen und Antworten enthält und hier als Anlage enthalten ist. Bei den näher vorgestellten Fragen wurden z.T. nicht alle Antwortmöglichkeiten erwähnt; für ein komplettes Bild wird auch insoweit auf die Anlage verwiesen. Enthalten sind in der Anlage auch die **Freitextkommentare** der Studierenden. Unter diesen wurden aber die – insgesamt sehr wenigen – Äußerungen entfernt, die sich auf bestimmte Personen bezogen bzw. sich solchen (etwa über die Angabe der Veranstaltung) zuordnen ließen. In Anlage 2 (ab S. 53) finden Sie – inhaltlich als Auszug von Anlage 1 – speziell die Ergebnisse der Studierenden aus dem ersten Fachsemester.

4

Prozentangaben

Soweit im Zusammenhang mit der Umfrage, insbesondere auch bei den Prozentangaben, im Folgenden von den Studierenden die Rede ist, sind damit **nur die Teilnehmer der Befragung** gemeint.

---

<sup>1</sup> Die Antwortmöglichkeit „Kein Kommentar“ wird in dieser Zusammenfassung nur vereinzelt angegeben. Dementsprechend werden bei der Auflistung der Antwortmöglichkeiten 100% oftmals nicht erreicht.

## B. Auswahl aus den Antworten der Studierenden

---

### I. Fragen an alle Studierenden

- 5**  
Verteilung
- 19% der Studierenden, die sich an der Umfrage beteiligt haben, befanden sich im Wintersemester 2020/21 im **ersten Fachsemester**, 25% in der **Examensvorbereitung** und 21% im **Schwerpunktbereichsstudium**.<sup>2</sup>
- 6**  
Gute Note überwiegendes Ziel
- Mit 93% ergab sich der gleiche **bemerkenswert hohe Wert** wie in der Umfrage des Sommersemesters 2020 für zustimmende Antworten zu dem Satz „Ich habe hohe Ansprüche an meine Note in der Staatlichen Pflichtfachprüfung“ („trifft zu“: 61% gegenüber 60% im SoSe 20; „trifft eher zu“: 32% gegenüber 33% in SoSe 20).<sup>3</sup> Und dem Satz „Ich sehe mich in meinem Studium als eher fleißige(r) Studierende(r) an“ stimmen mit 74% im Vergleich zum SoSe 20 (dort 79%) nur unwesentlich weniger Studierende zu (26% „trifft zu“ gegenüber 33% im SoSe 20; 48% „trifft eher zu“ gegenüber 46% im SoSe 20).<sup>4</sup>
- 7**  
Repräsentative Menge der Teilnehmenden?
- Auch wenn man bei Antworten auf Fragen wie diese vermutlich von einer gewissen Selbstüberschätzung auszugehen hat, deuten die Werte daraufhin, dass die Umfrageteilnehmer für die Gesamtgruppe der Studierenden, zumindest was das Engagement für das Studium angeht, **nur bedingt repräsentativ** sind.
- 8**  
Reales Campusleben fehlt zunehmend
- Das „**reale**“ **Sozialleben** fehlte den Studierenden auf dem Campus in gleichem Maße wie außerhalb davon.<sup>5</sup> In beiden Bereichen ergab sich dabei für das WiSe 20/21 eine spürbare Zunahme gegenüber dem SoSe 20. Auf dem Campus: WiSe 20/21: 75% „trifft zu“ (SoSe 20: 53%); 13% „trifft eher zu“ (SoSe 20: 24%). Außerhalb des Campus: WiSe 20/21: 76% „trifft zu“ (SoSe 20: erneut 53%); 11% „trifft eher zu“ (SoSe 20: erneut 24%). Dies gilt auch für die Erstsemester, welche nie ein Präsenzsemester erlebt haben. Von diesen meinten 84% im WiSe 20/21, dass die Aussage, dass ihnen das Sozialleben außerhalb des Campus fehlte (nur 10% stimmten dem nicht zu) und 80% stimmten der Aussage (eher) zu, dass ihnen das reale Sozialleben auf dem Campus fehle (nur 14% meinten, diese Aussage treffe auf sie nicht oder eher nicht zu).<sup>6</sup>
- 9**  
mehr empfundene Störungen
- Befragt wurden alle Studierenden auch zu möglichen **Störungen** infolge des Umgangs der Lehrenden mit der Technik.<sup>7</sup> Diese Frage war auch schon in der Umfrage aus dem SoSe 20 enthalten, so dass sich die Antworten vergleichen lassen. Dem Satz „Die Lehrenden hatten oft technische Schwierigkeiten bei Live-Veranstaltungen, was mich gestört hat“ stimmten 10% zu (SoSe 20: nur 6%). Die Mikrofonqualität war für 12% der Studierenden so schlecht, dass es sie gestört hat (SoSe 20: nur 7%). – Hier dürfte jeweils auch die Anspruchshaltung gestiegen sein – und zwar möglicherweise in noch stärkerem Maße, als nach dem bloßen Blick auf die Zahlen anzunehmen. Denn die Gruppe der Erstsemester hatte insoweit ja

---

<sup>2</sup> Anlage 1, S. 9.

<sup>3</sup> Anlage 1, S. 9 f.

<sup>4</sup> Anlage 1, S. 10.

<sup>5</sup> Anlage 1, S. 24 f.

<sup>6</sup> Anlage 2, S. 61 f.

<sup>7</sup> Anlage 1, S. 13. – S. aber auch unten III. zu dem positiven Trend vom SoSe 20 zum WiSe 20/21 bezüglich der Nutzung der technischen Möglichkeiten von Zoom durch die Lehrenden.

keinen Vergleich.

10

Hohe Nutzung von Drittangeboten

Neu aufgenommen wurden zwei Fragen zur **Nutzung externer Angebote**. 49% der Studierenden nutzten Angebote anderer Hochschulen („trifft zu“: 19%; „trifft eher zu“: 30%)<sup>8</sup>, 23% die Angebote privater Anbieter.<sup>9</sup>

## II. Einzelne Szenarien

### 1. Aufzeichnung von Zoom-Veranstaltungen:<sup>10</sup>

11

Aufzeichnung ist teilnehmein-dernd

55% der Studierenden beteiligten sich weder weniger noch fanden sie es unangenehm, wenn **Online- oder Präsenzveranstaltungen aufgezeichnet** werden. Die anderen 45% verteilen sich auf die einzelnen Antworten wie folgt (Mehrfachantworten waren möglich): 27% beteiligten sich bei Online-Veranstaltungen im Falle einer Aufzeichnung weniger, 21% bei Präsenzveranstaltungen; 15% fanden die Aufzeichnung einer Online-Veranstaltung unangenehm, 10% sind es bei einer Präsenzveranstaltung. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Thema „Aufzeichnung“ von den Studierenden durchaus zwiespältig gesehen wird.

### 2. Digitale Prüfungen und Probeklausuren<sup>11</sup>

12

Kritische Beurteilung von ePrüfungen

Immerhin 18% sehen in dem Computereinsatz bei Prüfungen generell ein **Hindernis**. 35% halten die Nutzung von Computern in Prüfungen im Studium nur sinnvoll, wenn diese Nutzung **auch im Staatsexamen** vorgesehen ist. Dass die weitgehende Zulassung von Hilfsmitteln ihnen genutzt habe, bejahten nur 40% der Studierenden. Zur Absenkung dieser Quote dürfte aber beigetragen haben, dass 17% der Studierenden angaben, gar keine Möglichkeit zur Nutzung von Hilfsmitteln gehabt zu haben. Bemerkenswert ist, dass nur 37% der Studierenden dafür plädierten, bei Klausuren im Studium zusätzliche Hilfsmittel wie etwa Vorlesungsunterlagen zuzulassen. In den Freitextkommentaren wurde in diesem Zusammenhang auch die Befürchtung geäußert, damit gehe ein Ansteigen des Schwierigkeitsgrades einher. Auch wurde dafür plädiert, Hilfsmittel nur zuzulassen, wenn dies auch im Examen der Fall sei. Auch leide die Intensität der eigenen Vorbereitung auf die Klausur unter der Zulassung zusätzlicher Hilfsmittel.

### 3. Form der Klausur

13

Handschrift als Präferenz

In der Konkurrenz zwischen handschriftlichen und getippten Klausuren plädierten immer noch 46% dafür, dass die Klausuren **einheitlich handschriftlich zu verfassen** sind.<sup>12</sup> Die Freitextkommentare deuten

<sup>8</sup> Anlage 1, S. 25.

<sup>9</sup> Anlage 1, S. 25 f.

<sup>10</sup> Anlage 1, S. 26.

<sup>11</sup> Anlage 1, S. 27 ff.

<sup>12</sup> Anlage 1, S. 31.

jedoch daraufhin, dass ein Teil dieser Studierenden bei ihrer Antwort von ebenfalls noch handschriftlich anzufertigenden Staatsexamensklausuren ausgegangen sind. Dies ist vermutlich auch bei der Interpretation der recht niedrigen 10% zu bedenken, die für eine Verpflichtung zum Tippen plädierten. Für ein **Wahlrecht** sprachen sich nicht mehr als 41% aus. Hintergrund sind vermutlich Bedenken im Hinblick auf die Vergleichbarkeit zwischen den beiden Gruppen, die sich hieraus ergäben.

14  
Ursachen

17% gaben an, **Schwierigkeiten beim Einscannen und Hochladen** ihrer Klausuren gehabt zu haben. 41% halten sich beim Tippen für langsamer als der Durchschnitt der Studierenden, nur 26% nahmen dies für ihre Handschrift an. Größere Vorbehalte gegenüber getippten Klausuren wurden auch im Hinblick auf mögliche technische Probleme sowie auf Täuschungsgefahren geäußert (jeweils 42%).

#### 4. Korrekturen von digitalen Klausuren<sup>13</sup>

15  
Bewertungsbo-  
gen+Randbemer-  
kungen

Wenn Korrektoren lediglich einen **Bewertungsbogen** ausfüllen, dann halten 67% der Studierenden dies für nicht ausreichend; für 70% sind **Randbemerkungen** unverzichtbar. Laut den Freitextkommentaren sind im Hinblick auf das Engagement der Korrektoren große Unterschiede zu beobachten. 88% der Studierenden wissen es zu schätzen, dass digital korrigierte Klausuren nicht im Hörsaal oder am Lehrstuhl abgeholt werden müssen (s. dazu auch den folgenden Punkt). Immerhin 34% haben den Eindruck, beim handschriftlichen Verfassen von Klausuren mehr zu lernen.

#### 5. Übungsklausuren nach dem Ende der Pandemie

16  
Elektronische  
Einreichung von  
Übungsklausuren  
erwünscht

Eine **elektronische Einreichung und Korrektur auch nach Ende der Pandemie** können sich 79% der Studierenden vorstellen; nur 10% sprachen sich dafür aus, dass die Klausuren wie davor auf Papier geschrieben, abgegeben und korrigiert werden müssen. Hier hat die Pandemie also vermutlich einen dauerhaften Formatwechsel bewirkt.

#### 6. Ausbau digitaler Angebote<sup>14</sup>

17  
Generell: Mehr  
Videos

Ganz vorn auf der Wunschliste für eine Ausweitung des digitalen Angebots stehen **Podcasts und Erklärvideos** (61%), gefolgt von Vorlesungsaufzeichnungen, digitalen Karteikarten und bereitgestellten eigenen Materialien wie Folien und Skripten (je 59%). Ebenfalls noch mindestens die Hälfte wünscht sich einen Ausbau des Angebots, Texte zur Korrektur einzureichen (56%), der Bereitstellung von Fremdmaterialien, etwa von Lehrbuchauszügen und Aufsätzen (51%) und des Angebots von Multiple-Choice-Fragen (50%). Für Foren und Live-Chats sind dies jeweils nur 12%. Diese beiden Angebote stehen auch oben auf der Streichliste (Frage: „Von welchen digitalen Angeboten sollte es weniger geben?“), dies allerdings bei jeweils nur 8%. Bei Foren könnte eine Erklärung darin liegen, dass hier relativ viel zu lesen ist zu Fragen, die oftmals nur Einzelne interessieren dürften.

<sup>13</sup> Anlage 1, S. 32.

<sup>14</sup> Anlage 1, S. 36.

## 7. Anwendungsfälle von E-Learning nach der Pandemie<sup>15</sup>

18  
Nicht unerhebliche Kritik

Digitale Angebote auch nach der Pandemie werden von immerhin 18% **generell abgelehnt**. Besonders viele Befürworter der Aufrechterhaltung digitaler Angebote gibt es demgegenüber für die Vorlesungen im Pflichtfachbereich des Hauptstudiums (56%), immer noch knapp die Hälfte bezogen auf die Grundkurse und die Zusatzveranstaltungen zur aktuellen Rechtsprechung in der Examensvorbereitung (je 46%) und kaum weniger auch im Examenskurs (43%), dem Examensklausurenkurs und den vorlesungsbegleitenden Übungen (je 40%). Viele der Freitextkommentare betonen dabei, dass diese Angebote die Präsenzlehre nur ergänzen, nicht ersetzen sollen. Nur 7% wünschten sich denn auch, dass Präsenzveranstaltungen durch digitale Formate ersetzt werden.<sup>16</sup> Der Wunsch nach künftigen Aufzeichnungen ist bei großen Vorlesungen erwartungsgemäß deutlich größer (77%) als bei kleinen mit höchstens 20 Teilnehmern (39%).<sup>17</sup>

### III. Fragen speziell an die Erstsemester

19  
Studieneinstieg überwiegend erfolgreich

Weniger Anlass zur Beunruhigung als im Vorfeld von einigen befürchtet wurde bietet die Resonanz auf den Satz „Ich fand es **schwer, in das Studium hineinzufinden**“:<sup>18</sup> Für 11% traf dies „überhaupt nicht“ zu, für immerhin 40% „eher nicht“. „Trifft voll zu“ antworteten erfreulicherweise trotz der Beschränkung auf digitale Formate und des vollkommen fehlenden Campuslebens nicht mehr als 15%; für 26% trifft der zitierte Satz „eher“ zu.

20  
Erfolgreiche Unterstützung

Ein nicht unerheblicher Teil der Erklärung für diesen Befund dürfte in den Antworten auf die Frage zur **Unterstützung beim Einstieg** in das Studium liegen:<sup>19</sup> 62% fanden diese Unterstützung bei den Leiterinnen und Leitern der Grundkurse, gar 80% bei den Leiterinnen und Leitern der vorlesungsbegleitenden Übungen, 44% bei der Fachschaft, immerhin 38% bei den Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem gleichen Semester und noch 32% bei denjenigen aus höheren Semestern.

### IV. Fragen speziell an die Studierenden aus den übrigen Semestern

21  
Abweichende Teilnehmerzahl

Bei den Fragen, die ausschließlich an diese Gruppe Studierender gestellt wurden, ging es um den Vergleich zwischen SoSe 20 und WiSe 20/21. Wie einleitend bereits erwähnt,<sup>20</sup> ist zu bedenken, dass die **Teilnehmerzahl** in der zweiten Umfrage deutlich niedriger lag, zumal die 19% Erstsemester unter den Teilnehmern bei diesen Fragen abzuziehen sind.

<sup>15</sup> Anlage 1, S. 38 f.

<sup>16</sup> Anlage 1, S. 32.

<sup>17</sup> Anlage 1, S. 33 f.

<sup>18</sup> Anlage 1, S. 15; Anlage 2 S. 58.

<sup>19</sup> Anlage 1, S. 16; Anlage 2 S. 59.

<sup>20</sup> S.o. I.

## 1. Video-Podcasts<sup>21</sup>

22  
Eher bessere Rezeption

Was Video-Podcasts angeht, so kamen diese bei den Studierenden im WiSe 20/21 im Vergleich zum SoSe 20 **insgesamt besser** an (44% „besser“ oder „etwas besser“ gegenüber 15% „schlechter“ oder „etwas schlechter“) und wurden dementsprechend auch stärker genutzt (29% „mehr“ gegenüber 15% „weniger“). Offen bleibt dabei, ob das Angebot umfangreicher und oder in qualitativer Hinsicht gewonnen hat und/oder die Studierenden dieses Format als solches mehr zu schätzen gelernt haben.

## 2. Zoom

23  
Steigerung bei technischer Kompetenz der Lehrenden

Im Hinblick auf die **Nutzung der technischen Möglichkeiten von Zoom** wurde den Lehrenden von den Studierenden – über alle Antworten hinweg betrachtet – eine recht deutliche Steigerung bescheinigt („besser“ oder „etwas besser“: 47%; „schlechter“ oder „etwas schlechter“: 4%; „ungefähr gleich“: 38%; kein Kommentar: 10%)<sup>22</sup>, weniger deutlich schon im Hinblick auf Aspekte der **Kommunikation** („besser“ oder „etwas besser“: 32%; „schlechter“ oder „etwas schlechter“: 15%)<sup>23</sup>. Praktisch keine Besserung mehr sahen die Studierenden im Durchschnitt bei den Bemühungen der Lehrenden, die **Konzentration der Studierenden** während der Veranstaltung **aufrechtzuerhalten** („besser“ oder „etwas besser“: 24%; „schlechter“ oder „etwas schlechter“: 21%)<sup>24</sup>.

24  
Zoom polarisiert

Bittet man die Studierenden, im Hinblick auf Lehrveranstaltungen in Zoom zu sich selbst Auskunft zu geben, so scheint dieses Format weiter zu **polarisieren**: 28% berichteten von einer Verbesserung ihrer Einstellung zu Zoom, während umgekehrt 32% insoweit eine Verschlechterung meldeten.<sup>25</sup> In dieses Bild passt es, dass 40% angaben, sich stärker zu beteiligen, während 46% insoweit einen Rückgang vermeldeten.<sup>26</sup> An den abgegebenen Freitextkommentaren zum eigenen Verhalten sowie zum Verhalten der Mitstudierenden<sup>27</sup> lässt sich diese Polarisierung ebenfalls ablesen, dabei mit einem – womöglich aber dem Instrument „Freitext“ geschuldeten – deutlicheren Hang in die negative Richtung (genannt wurden insbesondere: sinkende Motivation und Konzentration).

25  
Gewöhnungseffekte?

Zu berücksichtigen ist bei der Analyse dieser Antwortbilder sicher auch, dass es für die hier befragte Studierendengruppe **bereits das zweite Semester war**, in dem der traditionelle Lehrbetrieb und ein normales Studenten- und Alltagsleben ausgesetzt war. Im SoSe 20 war demgegenüber angesichts stark sinkender Infektionszahlen wohl die Hoffnung verbreitet, dem digitalen Semester werde nicht noch ein weiteres folgen; zugleich wusste man möglicherweise noch mehr zu schätzen, in welchem großem Umfang die Lehre, insbesondere auch in synchroner Form, überhaupt fortgeführt werden konnte.

<sup>21</sup> Anlage 1, S. 22 f.

<sup>22</sup> Anlage 1, S. 17 f. – S. aber auch oben I. zur „Störung durch technische Schwierigkeiten“.

<sup>23</sup> Anlage 1, S. 18.

<sup>24</sup> Anlage 1, S. 18 f.

<sup>25</sup> Anlage 1, S. 22.

<sup>26</sup> Anlage 1, S. 22 (die Antwortmöglichkeit „keine Veränderung“ wurde hier versehentlich nicht angeboten; 15% entschieden sich für „kein Kommentar“).

<sup>27</sup> Anlage 1, S. 19 ff.



26

Gehässige Kommentare werden eher nicht thematisiert

Die erwähnten Freitextkommentare zu Umfang der Beteiligung, Motivation und Konzentration wurden auf eine Frage hin abgegeben, die daneben eine weitere Zielrichtung hatte. Die Frage lautete: „Haben Sie Veränderungen des eigenen Verhaltens bzw. des Verhaltens Ihrer Mitstudierenden in Zoom-Veranstaltungen wahrgenommen? Wenn ja, welche?“ Anlass für die Aufnahme dieser Frage waren Berichte von Leiterinnen und Leitern vorlesungsbegleitender Übungen, wonach einzelne Studierende, die sich besonders aktiv beteiligen, sich in sozialen Medien (insbesondere auf der Social-Media App „Jodel“) **gehässigen Kommentaren** ausgesetzt sähen. Zu diesem Thema wurden nur – aber auch immerhin – zwei Freitextkommentare abgegeben: „Bei eigener regelmäßiger Beteiligung an den Kursen kam es zu deutlich mehr Anfeindungen in sozialen Netzwerken und z.T. auch privat durch andere“. „Die Jurastudent:Innen bleiben anscheinend ihrem Ruf, besonders unkollegial zu sein, treu. Vor allem gegenüber denjenigen, die sich während der Vorlesungen öfter zu Wort melden, wird besonders verachtenswert entgegengetreten (zB über Jodel oÄ).“<sup>28</sup>

27

30% sehen, dass Beteiligung kritischer wahrgenommen wird

Nach möglichen negativen Folgen einer aktiven mündlichen Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen wurde dann auch noch direkt gefragt.<sup>29</sup> Dass eine solche Beteiligung von den Mitstudierenden **kritischer wahrgenommen** worden sei als noch im SoSe 20, sahen immerhin 30% so (21% „trifft eher zu“; 9% „trifft zu“); nur 55% meinten, dies (also eine kritischere [!] Wahrnehmung) sei nicht der Fall (davon nur 20% „trifft nicht zu“; immerhin 35% nur „trifft eher nicht zu“. Die Antwortmöglichkeit „kritische Wahrnehmung in ungefähr dem gleichen Umfang“ gab es hier ebenso wenig wie die Antwortmöglichkeit, eine aktive Beteiligung im Vergleich zum SoSe 20 sei weniger kritisch wahrgenommen worden. 15% gaben – wohl zumindest teilweise auch wegen Fehlens der soeben geschilderten Antwortmöglichkeiten – keinen Kommentar ab.

28

Eher kein rauerer Umgangston

In einer Variante zu der Frage nach der kritischeren Wahrnehmung wurde auch danach gefragt, ob der **Umgangston** im Hinblick auf eine aktive mündliche Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen rauer geworden sei. Das Antwortbild ist in der Tendenz gleich, geht aber – der höheren Drastik eines „rauen Umgangstons“ im Vergleich zur „kritischen Wahrnehmung“ entsprechend – etwas mehr Richtung „nein“ (17% „trifft eher zu“; 8% „trifft zu“, 30% „trifft eher nicht zu“; 32% „trifft nicht zu“). 14% wollten hier keinen Kommentar abgeben.

29

Veränderung der Einstellung: Polarisierend

In der Abschlussfrage zur Einstellung gegenüber der digitalen Lehre insgesamt im Vergleich zum SoSe 20 wird erneut eine **Polarisierung** deutlich: 50% melden eine Verschlechterung ihrer Einstellung („etwas schlechter“: 19%; „schlechter“: 11 %), 26% dagegen eine Verbesserung. 35% entschieden sich für die Antwort „ungefähr gleich“; 8% wollten hier keine Antwort abgeben. Auch diese insgesamt negative Tendenz dürfte maßgeblich damit zusammenhängen, dass es sich bei dem WiSe 20/21 um ein zusätzliches digitales Semester gehandelt hat.

30

Divergierende Ansichten im Freitext

Am Ende der Umfrage bestand noch Gelegenheit zu Freitextkommentaren allgemein zur Lehre im WiSe 20/21 und speziell im Vergleich mit dem SoSe 20.<sup>30</sup> Auch die hier zu lesenden Anmerkungen spiegeln die **starken Unterschiede in der Haltung zur digitalen Lehre** wider, die auch schon in den Antworten auf die Einzelfragen zum Ausdruck kamen. Viele kamen und kommen mit dem digitalen Angebot gut zu recht, wissen auch dessen spezifische Vorteile zu schätzen und äußern auch deutliches Lob für die

<sup>28</sup> Dieser zweite Kommentar wurde am Ende der Umfrage abgegeben, wo allen Studierenden Gelegenheit gegeben wurde, zusätzliche Beobachtungen zu schildern (Anlage 1, S. 49 ff.).

<sup>29</sup> Anlage 1, S. 41 f.

<sup>30</sup> Anlage 1, S. 43 ff.

Lehrenden, während auf der anderen Seite zahlreiche Stimmen von einer großen Ermüdung berichten und eine deutliche Sehnsucht nach der Rückkehr bzw. zum erstmaligen Erleben des traditionellen Lehrbetriebs und zum Studentenleben auf dem Campus und außerhalb davon äußern.

# Anlage 1: Gesamtes Umfrageergebnis

## A. Grundlagen

Herzlich willkommen und vielen Dank, dass Sie sich beteiligen! Nur durch eine hohe Beteiligung können wir aussagekräftige Ergebnisse erzielen. Los geht's!

Im Wintersemester 2020/2021 befand ich mich...

339



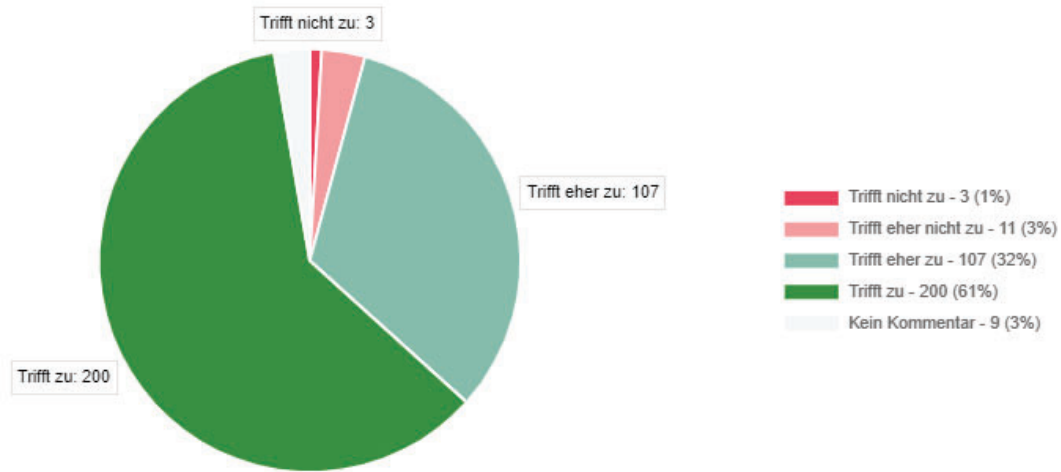
## I. Spezifische Erfahrungen und Erwartungen

### 1. Studienziel

Ich habe hohe Ansprüche an meine Note in der Staatlichen Pflichtfachprüfung.

330

Tendenz: 👍 Trifft zu (👎 14 zu 👍 307)

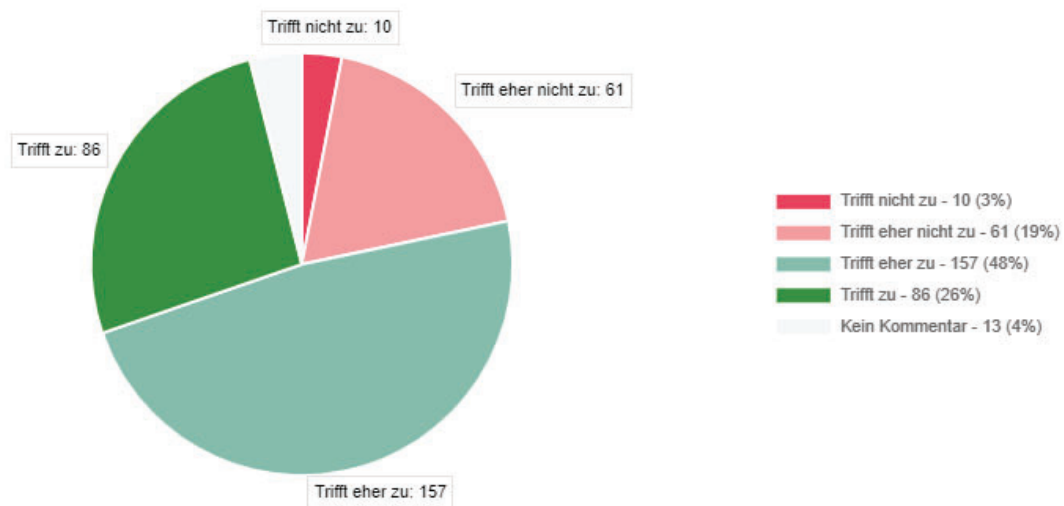


## 2. Fleiß

Ich sehe mich in meinem Studium als eher fleißige(r) Studierende(r) an.

327

Tendenz: 👍 Trifft zu (👎 71 zu 👍 243)



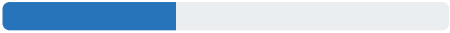
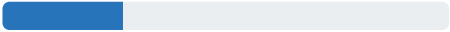


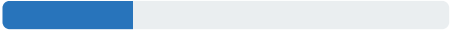

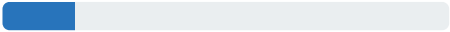



## II. Technische Möglichkeiten

### 1. Technikangebot in von mir besuchten Veranstaltungen

Welche technischen Möglichkeiten wurden **VON DEN LEHRENDEN** in Veranstaltungen, die Sie im WS 20-21 besucht haben, genutzt? (ggf. weitere Möglichkeiten im Freitextfeld ergänzen)

294

In einem früheren Semester im Hörsaal der Universität Passau angefertigte Vorlesungsaufzeichnungen 94 / 294 (31%)

Von meinen Lehrenden angebotene Selbsttests (Multiple-Choice, Online-Übungen zum Abgeben, etc.)		117 / 294 (39%)
Von meinen Lehrenden angebotene virtuelle Sprechstunden per Zoom oder Live-Chats		80 / 294 (27%)
Von meinen Lehrenden angebotene Zoom-Veranstaltungen (Live-Video, ggf. Aufzeichnung)		280 / 294 (95%)
Von meinen Lehrenden außerhalb der Vorlesungszeiten angebotene Diskussionsforen oder Blubber-Feeds		102 / 294 (34%)
Von meinen Lehrenden erstellte Videopodcasts oder Lernvideos (z.B. Folien mit Ton oder kurze Erklärvideos)		86 / 294 (29%)
Von meinen Lehrenden verlinkte Inhalte anderer Lehrender der Universität Passau		37 / 294 (12%)
Von meinen Lehrenden verlinkte Inhalte außerhalb der Universität Passau		49 / 294 (16%)
Von meinen Lehrenden zum Herunterladen bereitgestellte eigene Unterlagen (Skripten, Schemata, ausführliche Lösungsskizze etc.)		250 / 294 (85%)
Von meinen Lehrenden zum Herunterladen bereitgestellte Folien		268 / 294 (91%)
Von meinen Lehrenden zum Herunterladen bereitgestellte Fremdmaterialien (Aufsätze, Auszüge aus Büchern, Rechtsprechung, etc.)		185 / 294 (62%)

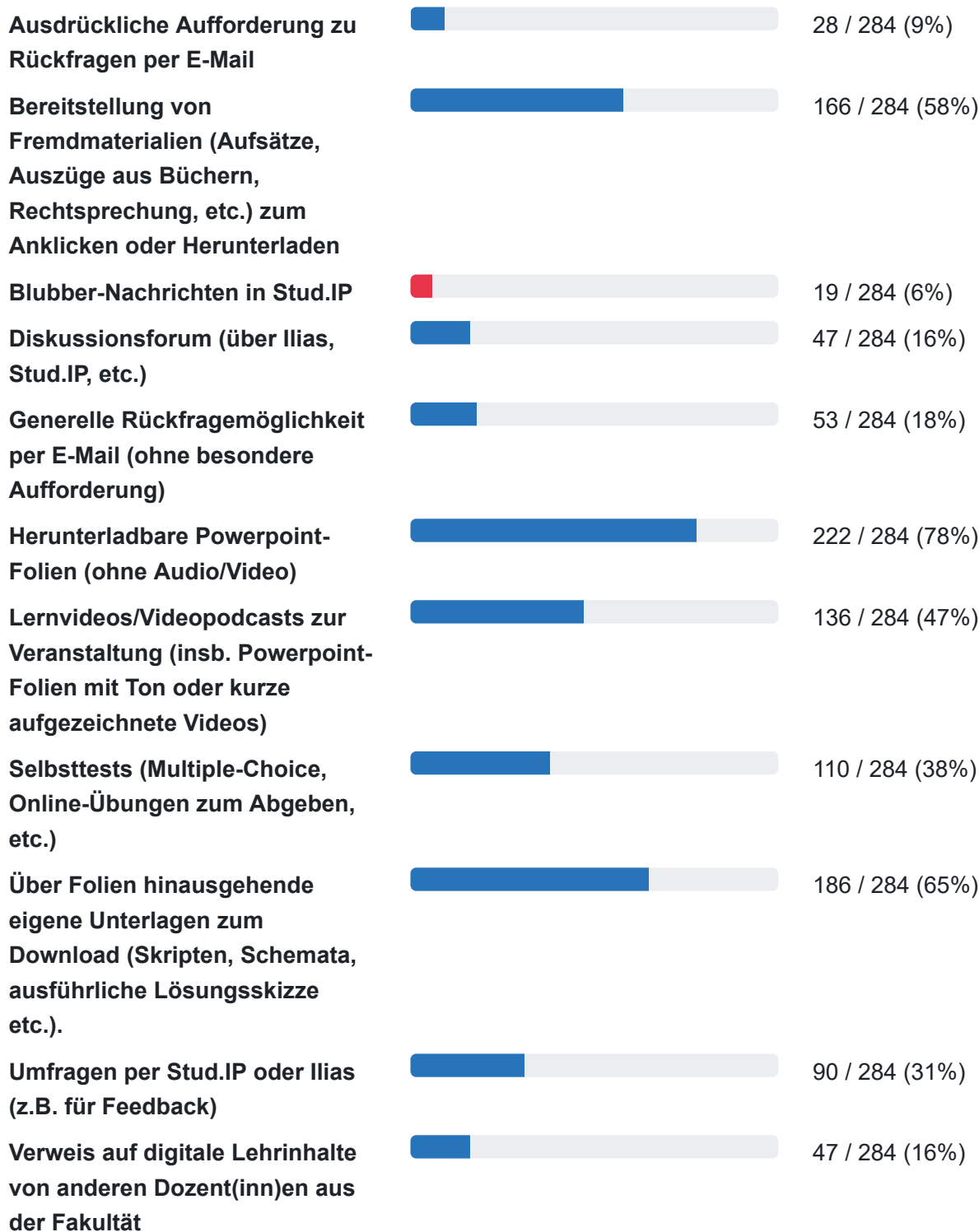
- *Wiederholungsfragen über Pingo zum Abstimmen während der Veranstaltung*
- *Angebot mehrerer Übungsklausuren*
- *Weicht erheblich vom jeweiligen Lehrenden ab*
- *Leider wurde von den Lehrenden, zumindest von meinem (5.Semester) kaum Zusatzstoff angeboten. Ich habe mich da etwas alleine gelassen gefühlt. Ich hätte mich wie bei anderen Unis über das ein oder andere Skript/Karteikarten gefreut.*

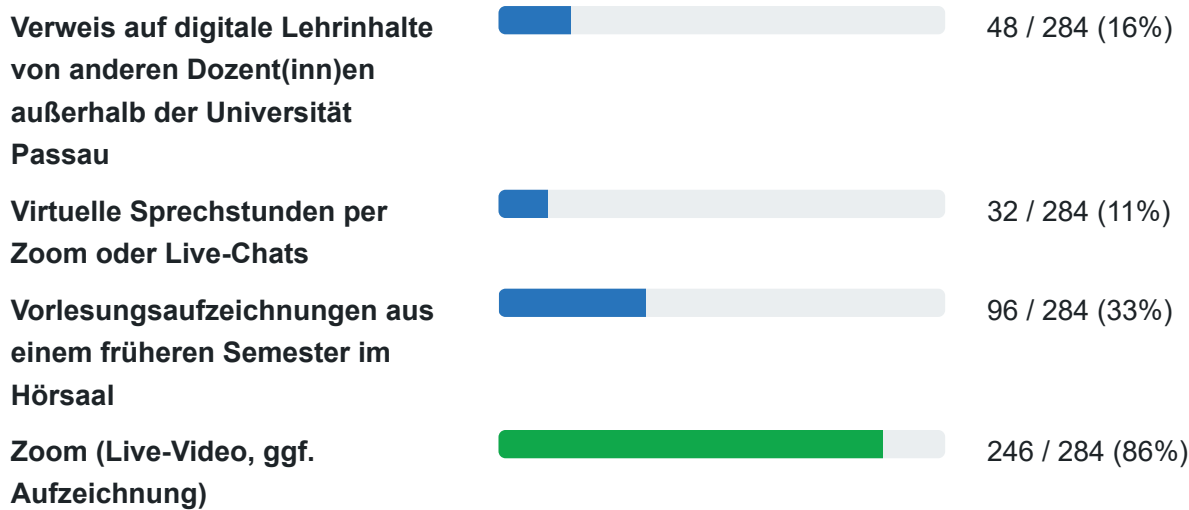
- Mehr Aufzeichnungen von Vorlesungen wären in Zeiten wie diesen sehr hilfreich, damit man seine Woche noch flexibler gestalten kann. Da man bezpglich der Wahl der Uhrzeit von Übungen relativ flexibel ist, benötigt man für Übungen eher keine Aufzeichnungen.

## 2. Meine Techniknutzung

Welche technischen Möglichkeiten haben **SIE** im Laufe des WS 20-21 (oder davor) ggf. auch von anderen Lehrenden aus Passau, Universitäten oder privaten Anbietern **GENUTZT**? (ggf. weitere Möglichkeiten im Freitextfeld ergänzen)

284



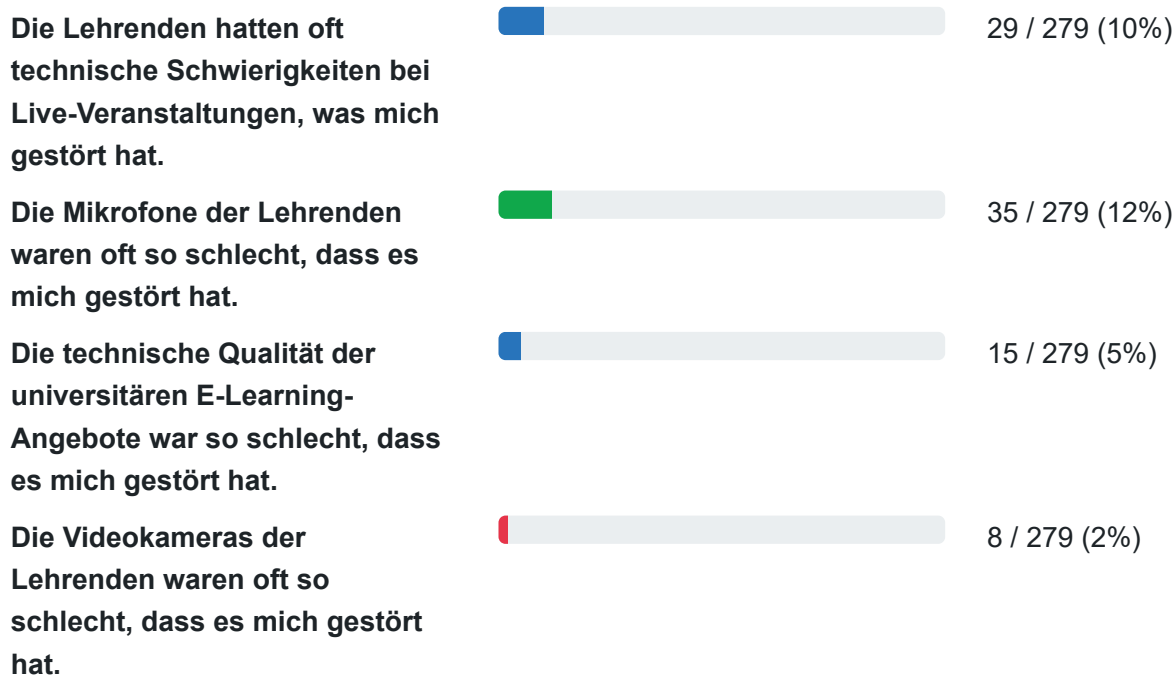


- *Fragerunde direkt im Anschluss an die Vorlesung im selben Zoom-Meeting*

### 3. Störung durch organisatorische / technische Gegebenheiten

Folgende organisatorische / technische Aspekte haben mich gestört:

279



- *Insgesamt war die technische Ausstattung sehr gut, nur die Internetverbindung der Lehrenden lies gelegentlich zu wünschen übrig.*
- *Immer wieder auftretende Verbindungsprobleme haben gestört*
- *Hat sich im Vergleich zu vorherigen Semestern stark verbessert*
- *- Häufig Probleme mit der Standard-Website Stud.IP*
- *- teilweise komplizierte Prüfkonzepte der Lehrenden (Online-Ordner bei Stud.IP auf den die bearbeitenden Dateien, wie die Klausur, hochzuladen waren) ->unnötiger Stressfaktor (pünktliche Abgabe bei Internetschwierigkeiten nicht möglich, generell schwierige Handhabung)*

- Gerade bei den Seminaren des ZKK waren technische Probleme an der Tagesordnung. Ich hatte den Eindruck, dass die Dozierenden bezüglich der digitalen Lehre, sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen wurden. So kam es nicht selten vor, dass Studierende eingangs erklären mussten, wie ZOOM grundsätzlich funktioniert, damit eine Video- und Audioübertragung überhaupt möglich war. Ein Dozent hatte aus diesem Grund sogar seine Tochter samt Enkel "rekrutiert", die ihm bei technischen Problemen helfen sollte - geholfen hat das aber ganz und gar nicht, sondern störte eher.

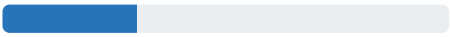

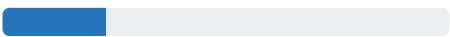
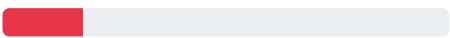
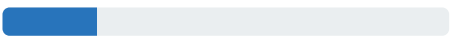

Das ist wirklich ein Armutszeugnis für die Universität Passau, gerade vor dem Hintergrund, dass wir uns bereits im dritten (!) Semester mit der Pandemie befinden. Man sollte meinen, dass in der Zwischenzeit alle Dozierenden eine Einweisung in die digitale Lehre erhalten haben! Hier ist definitiv noch Luft nach oben!

- es gab nur vereinzelt technische Probleme, was aber nicht gestört hat.
- Trotz mehrfachen Hinweises, dass bestimmte technische Schwierigkeiten nur in der einen Vorlesung auftritt und man deswegen davon ausgeht, dass sie nicht an einem selber sondern der Vorlesung an sich liegen wurden nicht ernstgenommen, auch wenn weitere Studenten ähnliche Erfahrungen geäußert haben.
- Hin und wieder gab es kleine technische Probleme, wobei die Lehrenden aber stets bemüht waren diese zu beheben.
- Ich hatte manchmal den Eindruck, dass ein Professor nicht wusste wie Zoom funktioniert und er hat immer sehr lange gebraucht um sich zu orientieren.

## 4. Digitales Studierverhalten

Folgendes trifft auf meine Nutzung digitaler Lernmedien insb. im laufenden Semester zu:

278

<b>Ich habe mich regelmäßig aktiv in Zoom-Veranstaltungen, Foren oder Chats beteiligt.</b>		86 / 278 (30%)
<b>Ich habe regelmäßig an Zoom-Veranstaltungen teilgenommen.</b>		253 / 278 (91%)
<b>Ich habe regelmäßig Diskussionen in Foren, per Blubber o.ä. verfolgt.</b>		66 / 278 (23%)
<b>Ich habe regelmäßig Podcasts oder Lernfilme der Universität Passau angesehen.</b>		52 / 278 (18%)
<b>Ich habe regelmäßig Podcasts oder Lernfilme von außerhalb der Universität Passau angesehen.</b>		61 / 278 (21%)
<b>Ich habe regelmäßig Skripten und herunterladbare Materialien der Universität Passau genutzt.</b>		217 / 278 (78%)

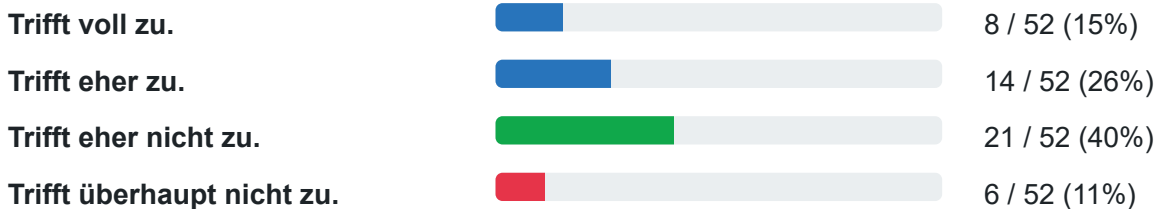


## B. Fragen spezifisch für Erstsemester

### 1. Start in das Studium I

Ich fand es schwer, in das Studium hineinzufinden.

52



- *Ich hatte bereits zwei Semester BAE studiert, insofern viel es mir nicht mehr besonders schwer, die generellen universitären Abläufe kennen zu lernen. Die Umstellung auf ein Online-Semester war allerdings insofern problematisch, als dass es mir aufgrund mangelnder Hardware (PC,-Bildschirm) kaum möglich war, das Semester konzentriert und ohne wiederkehrende Augenschmerzen (aufgrund meines kleinen iPad-Bildschirms) zu bestreiten.*




*Mittlerweile läuft alles reibungslos*

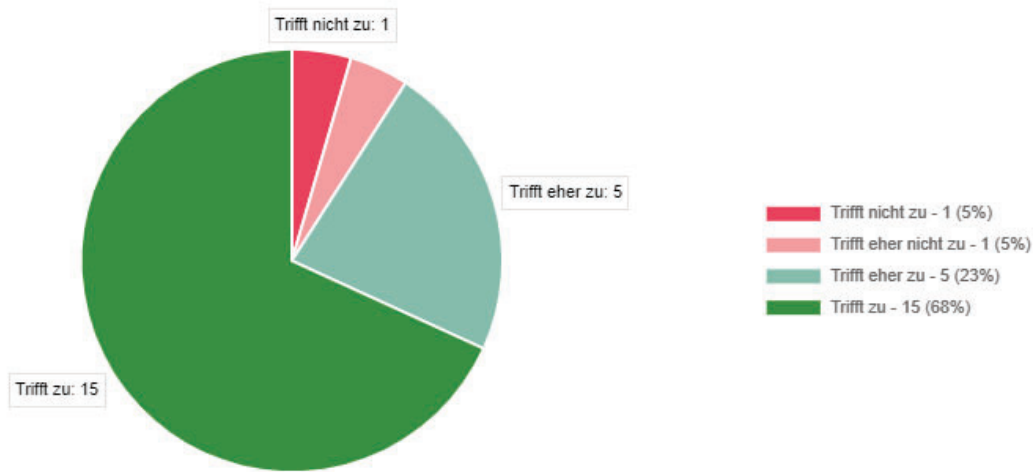
- *Als Corona-Erstsemester war es wirklich schwierig sich anfangs zurecht zu finden, da auch v.a. die soziale Komponente fehlte. Dennoch war die virtuelle O-Woche der Fachschaft und weitere Events sehr hilfreich, um den monotonen Alltag mit Zoom-Meetings zu entfliehen.*

### 2. Start in das Studium II

Lagen Ihre Schwierigkeiten (auch) daran, dass die Kommunikation kaum bis gar nicht in Form echter („realer“) Begegnungen stattfinden konnte?

22

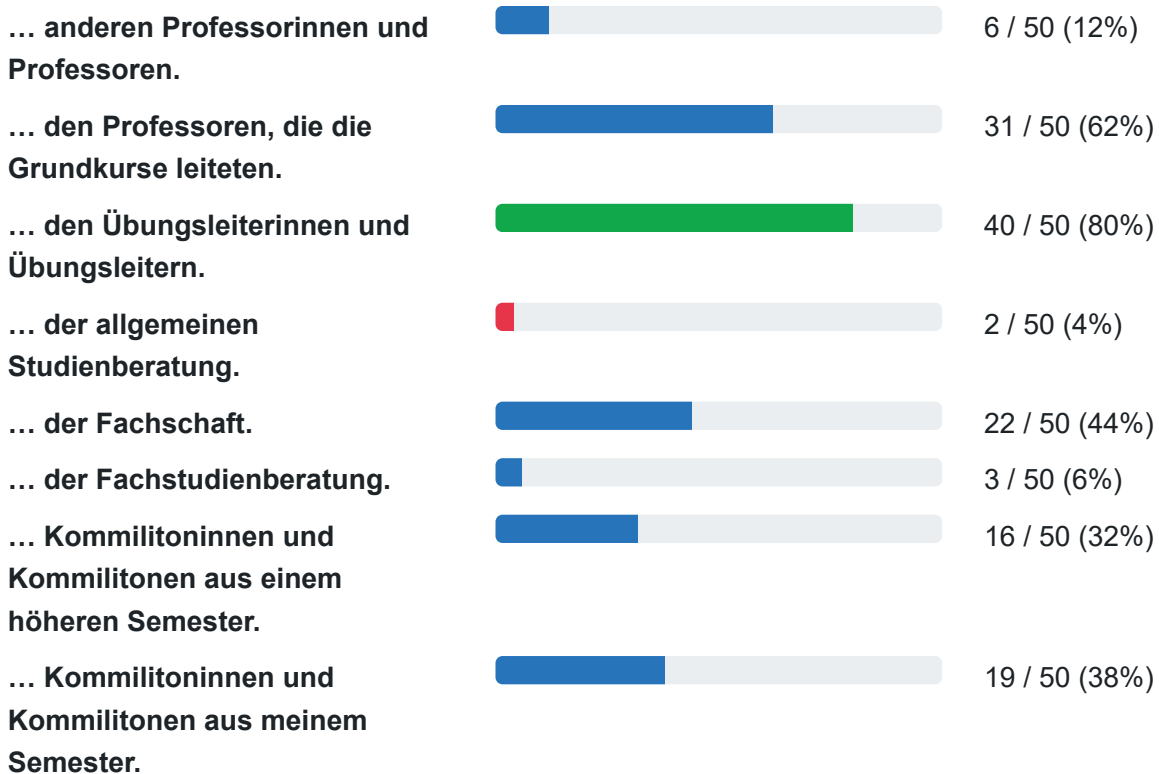
Tendenz:  Trifft zu ( 2 zu  20)



### 3. Unterstützung

Unterstützung zum Einstieg in das Studium an der Juristischen Fakultät der Universität Passau fand ich insbesondere bei...

50

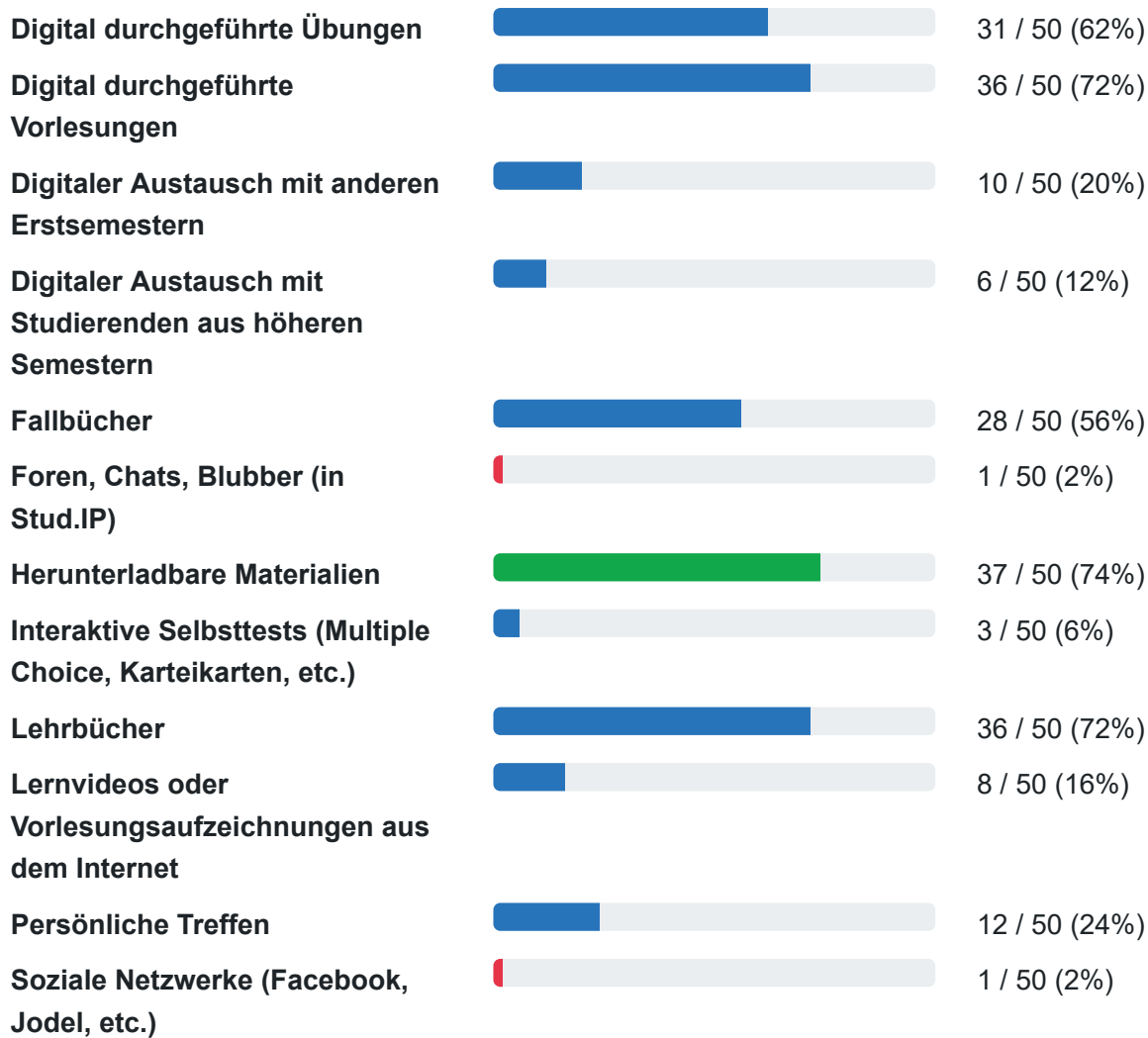


### 4. Digitale Lernformate

Bei folgenden Lernformaten habe ich besonders viel gelernt

50





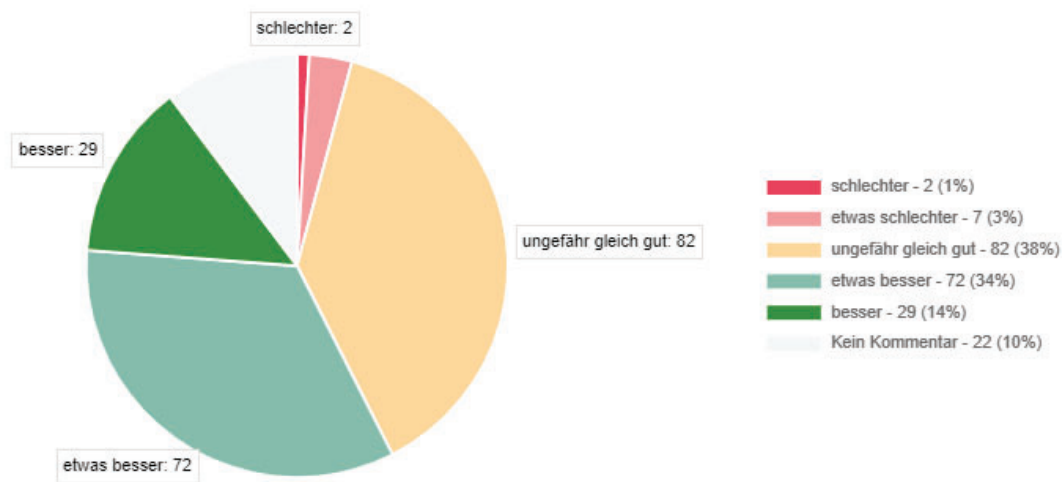
## C. Fragen spezifisch für höhere Semester

### 1. Technische Kompetenz der Lehrenden

Wie hat sich auf Seite der Lehrenden die **NUTZUNG DER TECHNISCHEN MÖGLICHKEITEN** von Zoom im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 geändert?

214

Tendenz: 😊 Besser (😞 9 zu ➡ 82 zu 😊 101)

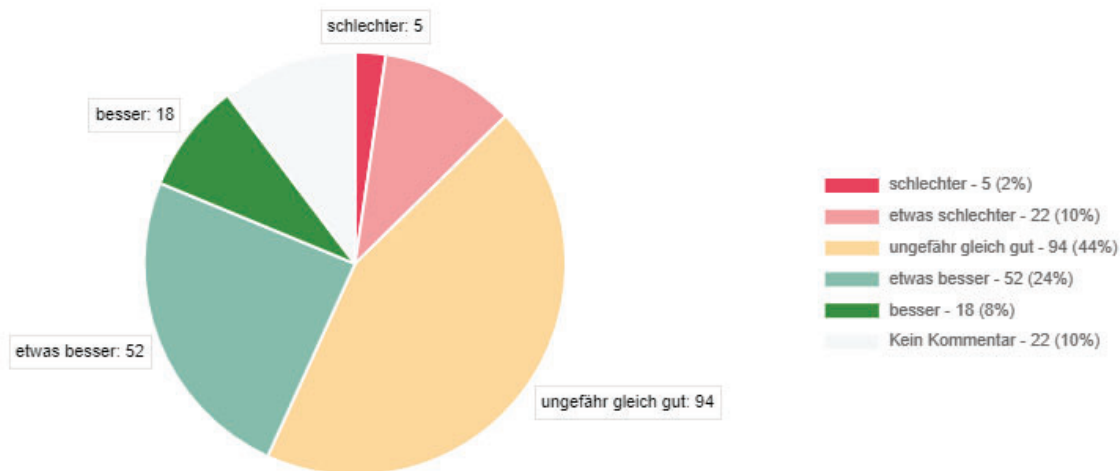


## 2. Kommunikation der Lehrenden per Zoom

Wie hat sich auf Seite der Lehrenden die **KOMMUNIKATION MIT IHNEN ALS STUDIERENDEN** während der Zoom-Veranstaltungen im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 geändert?

213

Tendenz: 😊 Besser (😞 27 zu = 94 zu 😊 70)

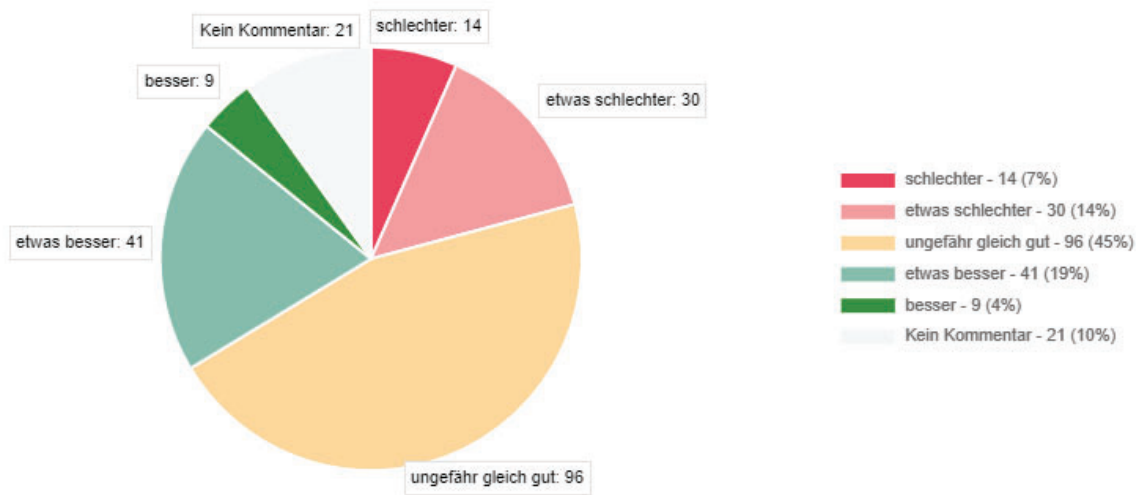


## 3. Umgang mit Zoom durch die Lehrenden III

Wie haben sich auf Seite der Lehrenden die Bemühungen darum, die **KONZENTRATION BEI IHNEN ALS STUDIERENDEN WÄHREND DER ZOOM-VERANSTALTUNGEN AUFRECHTZUERHALTEN**, im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 geändert?

211

Tendenz: 😊 Besser (😞 44 zu = 96 zu 😊 50)



## 4. Verhalten in Zoom-Veranstaltungen

Haben Sie Veränderungen des eigenen Verhaltens bzw. des Verhaltens Ihrer Mitstudierenden in Zoom-Veranstaltungen wahrgenommen? Wenn ja, welche?

209

**Ja**  100 / 209 (47%)

**Nein**  105 / 209 (50%)

- *Mehr Mitarbeit fördert bei mir Konzentration*
- *in der digitalen Lehre wurde sich seltener am Diskurs beteiligt*
- *Ich bin unkonzentrierter*
- *mehr Mitarbeit, mehr Aufmerksamkeit*
- *insgesamt weniger aktive Mitarbeit*
- *Ein bisschen engagierter*
- *Die Motivation sinkt*
- *Geringere Konzentrationsfähigkeit.*
- *Deutlich weniger konzentration*
- *mehr Teilnehmer an aktiven Diskussionen in den Zoom-Veranstaltungen*
- *mehr Beteiligung*
- *Viele konnten die langen Stunden vor dem Computer-Bildschirm sehr viel schlechter aushalten, als es noch im Sommer der Fall war.*
- *Weniger Motivation*
- *Man bekommt mehr von der Vorlesung oder Übung mit, da der Lehrende "direkt vor einem" sitzt*
- *Es sind weniger Mitstudenten erschienen*

- *es wird weniger mitgearbeitet, nur eine geringe Anzahl an Studenten macht aktiv mit. Konzentration und Motivation sind im Keller, was auch zu Studiumsabbruch führen kann/wird.*
- *Zunehmende Konzentrationsprobleme/ mehr Zeit am Handy*
- *Bei eigener regelmäßiger Beteiligung an den Kursen kam es zu deutlich mehr Anfeindungen in sozialen Netzwerken und z.T. auch privat durch andere*
- *Vertrauter mit den ganzen virtuellen Medien; flüssigeres und konzentrierteres Arbeiten war dadurch möglich*
- *Mehr Teilnahme*
- *weniger Mitarbeit meiner Kommilitonen und ich selbst konnte mich schlechter auf die VL konzentrieren*
- *Mehr Beteiligung während des fortlaufenden Semesters, z.B. einschalten von Kamera und aktives mitmachen und melden in Übungen*
- *Weniger Aufmerksamkeit*
- *sinkende Motivation*
- *Leider ist man schnell abgelenkt oder die eigene Motivation geht sehr steil nach unten.*
- *Es wurden vermehrt unnötige Fragen im Rahmen der Vorlesung gestellt, die eher individueller und konstruierter Art (nach dem Motto "ich frage, um zu fragen") waren, als dass sie konstruktiv zum Vorlesungsstoff beigetragen hätten. Das hat den Gang der Vorlesung und den zu vermittelnden Stoff in mehreren Fächern gebremst.*

*Auch war der Kreis der Menschen, die sich beteiligt haben, deutlich geringer als bei Präsenzveranstaltungen.*

- *Einerseits routinierter. Andererseits anstrengender, sich (lange) zu konzentrieren*
- *Es sehr schwieriger sich stundenlang vor einem screen zu konzentrieren.*
- *Konzentrationsschwierigkeiten*
- *Mehr aktive Beteiligung, Nutzung der Foren über Stud-IP*
- *Es wurden vermehrt im Examenskurs und den aktuellen Stunden (längere) Fragen gestellt, die den Vorlesungsfluss unterbrochen haben (z.B. zu abwegigen Themen oder persönlichen Verständnisproblemen). Hierdurch habe ich meine Beteiligung auf sehr wenige Beiträge beschränkt, da ich sonst das Gefühl hatte, die Vorlesungen würde zu langsam vorangehen.*
- *Es waren oft welche abgelenkt oder hatten schnell keine Lust mehr*
- *Ich schalte sehr viel schneller ab, umso länger die Online-Situation andauert. Konzentrationsdauer von über 1,5 h ist inzwischen nicht mehr möglich.*
- *Desinteresse*
- *verringerte Konzentration, man ermüdet schneller*
- *Etwas offener.*
- *Es beteiligen sich weniger Kommilitonen, meistens sind es durchweg die gleichen 3-4 Personen.*
- *Mehr Partizipation*

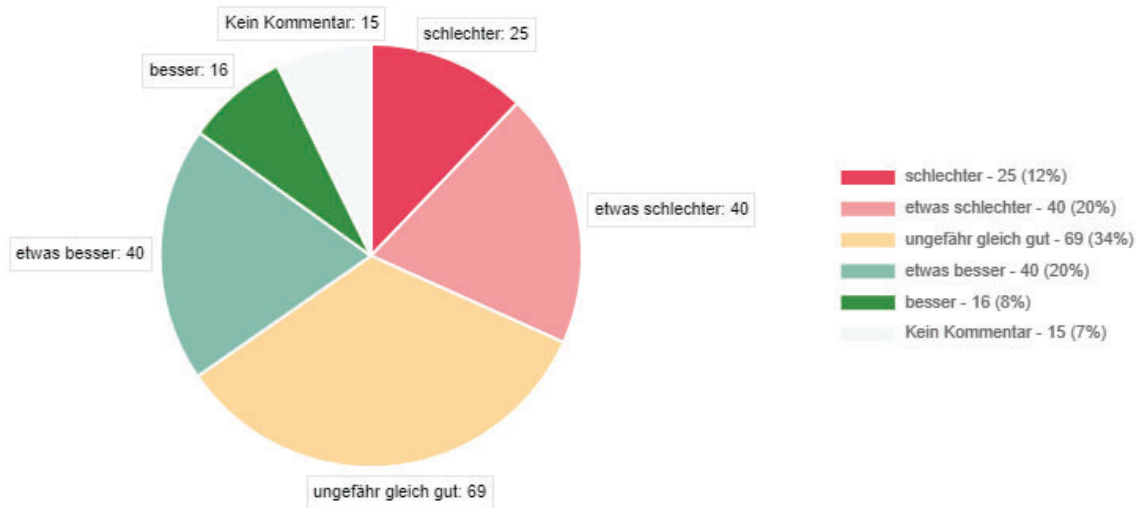
- *Geringere Aufmerksamkeitspanne*
  - *nach etwa 45 Minuten ist die Konzentration aufgebraucht. Die Motivation für online Vorlesungen ist aufgrund des fehlenden zwischenmenschlichen Miteinanders extrem gering geworden. Das Studienfach erscheint zunehmend langweilig und sinnentleert. Das war vorher nicht der Fall. Das ständige benutzen des Bildschirms zum Lernen belastet schwer die Augen und fördert die Unaufmerksamkeit. Aufgrund der vielen ausgeschalteten Kameras der Kommilitonen ist davon auszugehen, dass diejenigen, die bereits vorher etwas weniger konzentriert waren jetzt kaum etwas aus der Vorlesung mitnehmen.*
  - *Weniger Studierende waren mit Kamera in den Zoom-Meetings und es haben sich nicht mehr so viele an der Diskussion während der Vorlesung beteiligt.*
  - *Deutlich weniger Beteiligung und fehlende Motivation*
  - *weniger Motivation die Vorlesung aktiv zu verfolgen*
  - *Geringere Beteiligung, schnellere Unaufmerksamkeit*
  - *Die Konzentration fällt einem leichter, je öfter man Zoom-Veranstaltungen besucht.*
  - *Die Versuchung sich ablenken zu lassen ist weitaus größer wohingegen die Motivation im Rahmen der online Lehre leidet*
  - *Noch weniger Elan*
  - *Die Ablenkungen sind noch stärker geworden - auch bei sonst aufmerksamen Zuhörer\*innen.*
  - *Man hat gelernt besser mit dem Format umzugehen. Die eigene Konzentration ist besser.*
- Die Veranstaltungen laufen geregelter ab, es wird nicht mehr so häufig unterbrochen, Fragen werden eher in den Pausen oder am Ende gestellt. Es funktioniert alles besser und jeder hält sich besser an die Verhaltensregeln.*
- *Mangel an Motivation*
  - *Unkonzentrierter als bei Präsenzveranstaltungen*
  - *Mitstudierende haben nur noch vereinzelt ihre Kamera an.*
  - *viel Konzentrierter*
  - *Noch weniger Studierende hatten die Kameras eingeschaltet*
  - *Zoom-Frust/ Konzentrationsschwäche*
  - *Mitarbeit der Kommilitonen wurde weniger, auch meine eigene Motivation hat nach den ersten paar Wochen drastisch nachgelassen*
  - *Weniger Kameras an, Weniger Beteiligung*
  - *Zunehmender Verlust der Konzentration*
  - *aktivere Mitarbeit, weniger Ablenkung durch äußere Einflüsse*
  - *Mehr Beteiligung in Live Veranstaltungen*
  - *Veränderung meiner Lernstrategie, um das Pensum und die Motivation zu finden diszipliniert weiter- und mitzuarbeiten.*

## 5. Einstellung gegenüber Zoom-Veranstaltungen

205

Welche Änderungen haben Sie bei sich selbst beobachten können in Ihrer Einstellung gegenüber Zoom-Veranstaltungen? Ich empfinde die Arbeit mit Zoom im WS 20-21 im Vergleich zum SS 20 als...

Tendenz: 😞 Schlechter (😞 65 zu = 69 zu 😊 56)

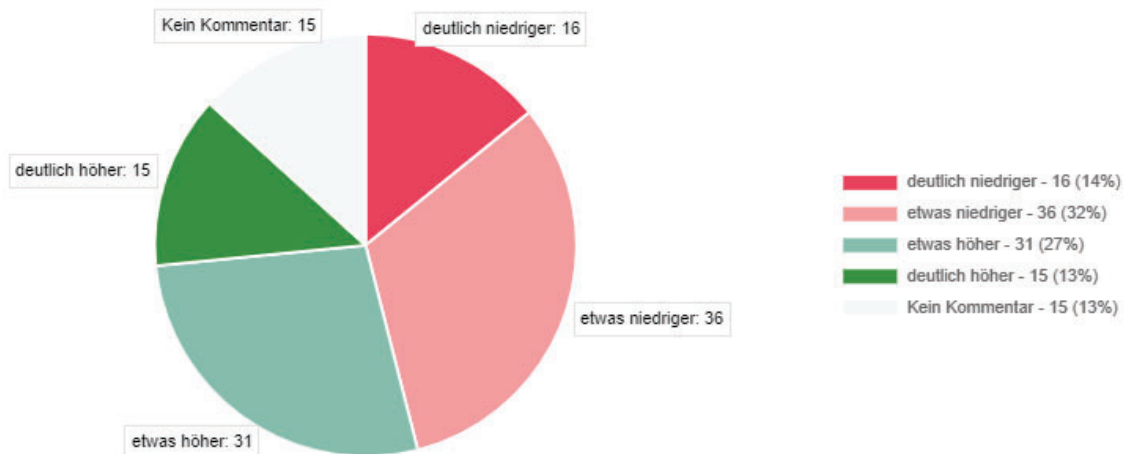


## 6. Eigene Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen

205

Meine eigene Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen im WS 20-21 betrachte ich im Vergleich zum SS 20 als...

Tendenz: - Niedriger (- 52 zu = 0 zu + 46)

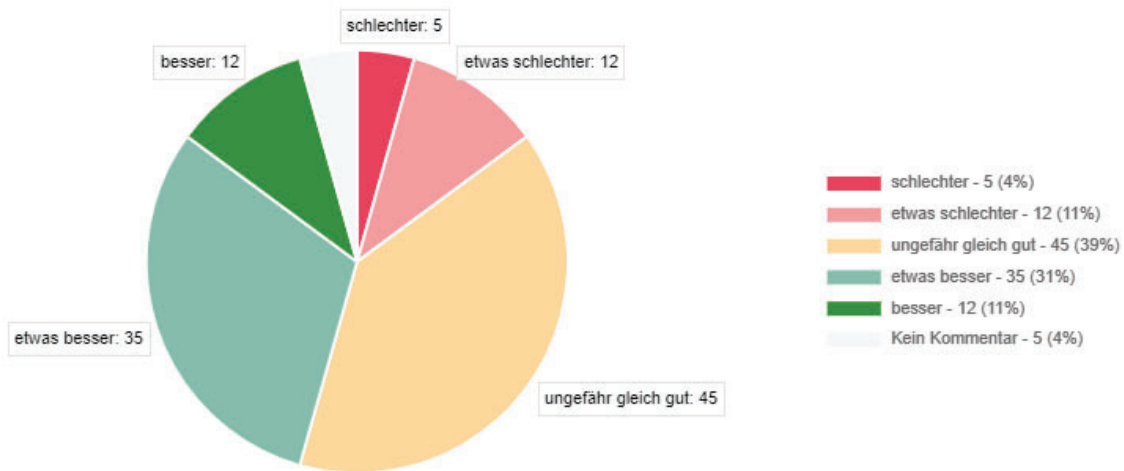


## 7. Video-Podcasts: Einstellung



Wie hat sich Ihre Einstellung gegenüber Lernvideos und Podcasts im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 geändert? Ich finde sie...

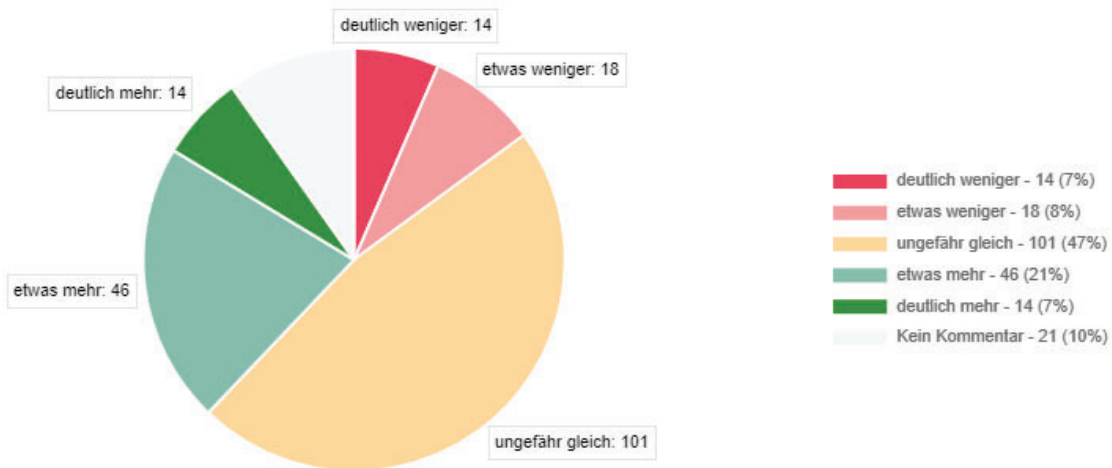
Tendenz: 😊 Besser (😞 17 zu = 45 zu 😊 47)



## 8. Video-Podcasts: Nutzungsverhalten

In welchem Umfang haben Sie Lernvideos und Podcasts im WS 20-21 im Vergleich zum SS 20 genutzt?

Tendenz: + Mehr (− 32 zu = 101 zu + 60)

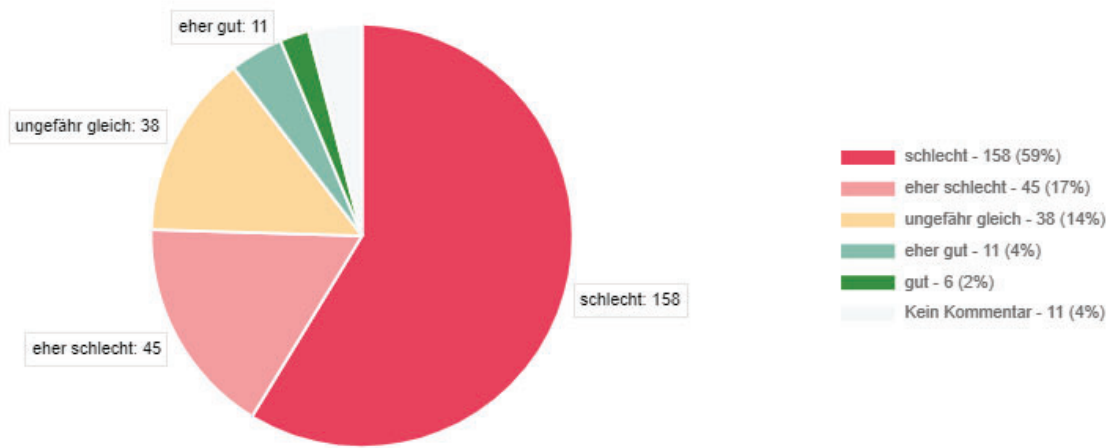


## D. Reales Studiumumfeld

### 1. Fehlender Kontakt

Den fehlenden persönlichen Kontakt beim digitalen Lehren und Lernen finde ich...

Tendenz: 😞 Schlecht (😞 203 zu 🟩 38 zu 😊 17)

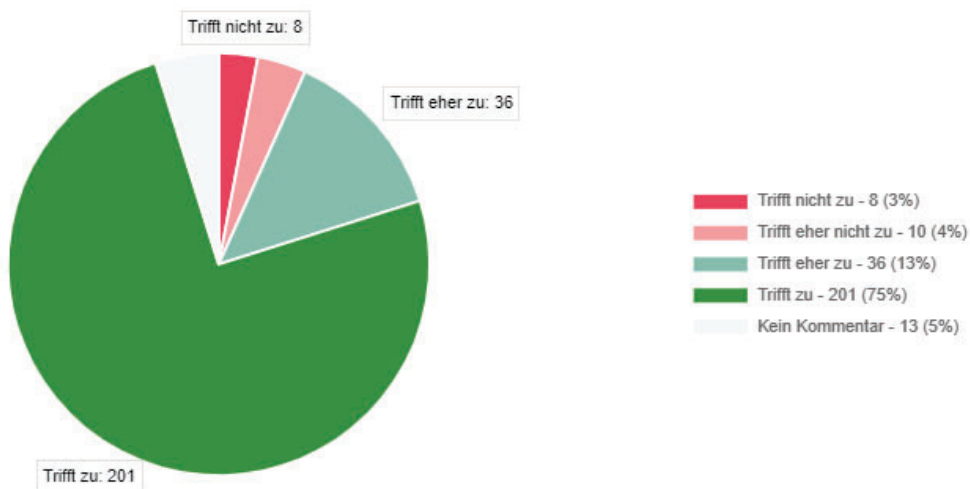


## 2. Wegfall des "realen" Studiumfeldes (1)

Mir fehlt unabhängig von Fragen der Lehre das „reale“ Sozialleben mit anderen Studierenden **AUF DEM CAMPUS**.

268

Tendenz: 🟩 Trifft zu (👍 237 zu 🚫 18 zu 🟩 237)

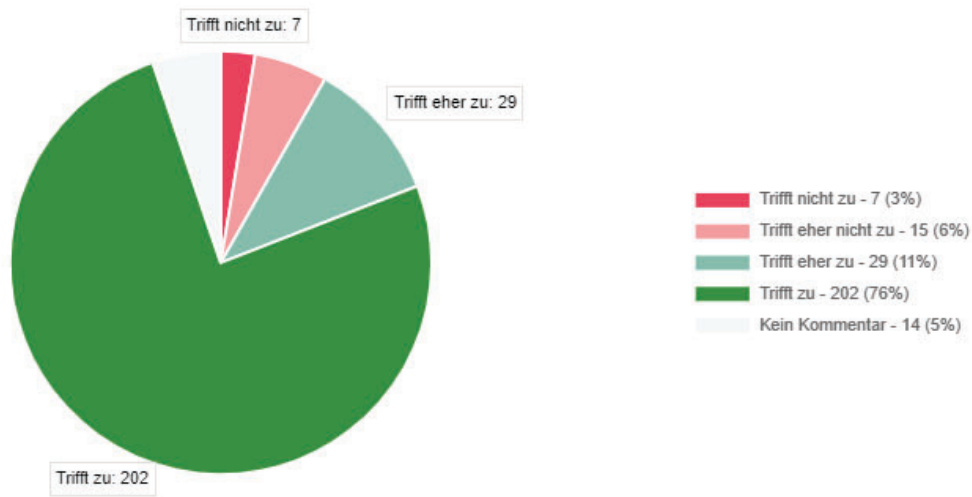


## 3. Wegfall des "realen" Studiumfelds (2)

Mir fehlt unabhängig von Fragen der Lehre das „reale“ Sozialleben **IN PASSAU AUßERHALB DES CAMPUS**.

267

Tendenz: 🟩 Trifft zu (👍 231 zu 🚫 22 zu 🟩 231)

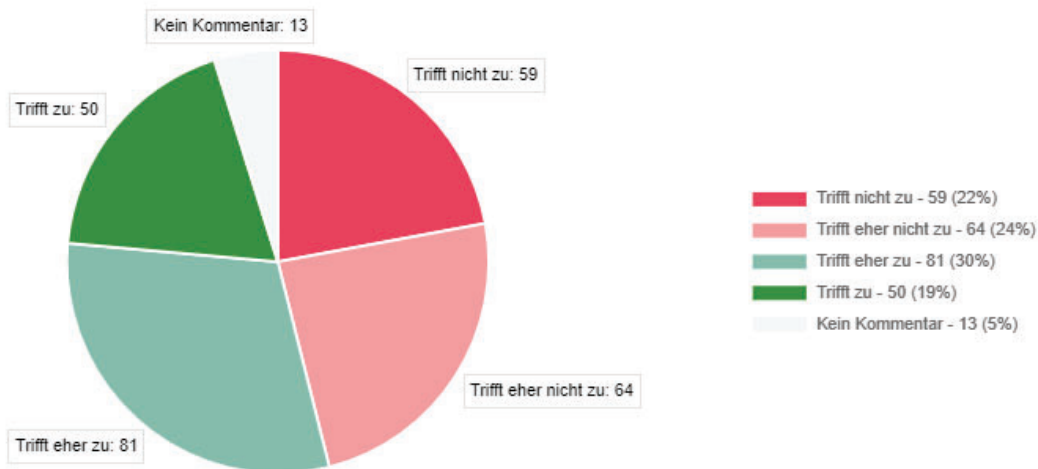


## 4. Nutzung von digitalen Angeboten anderer Hochschulen

Ich habe digitale Angebote anderer Hochschulen (etwa Aufzeichnungen von Vorlesungen, online bereitgestellte Materialien) genutzt.

267

Tendenz: 👍 Trifft zu (131) zu 👎 123

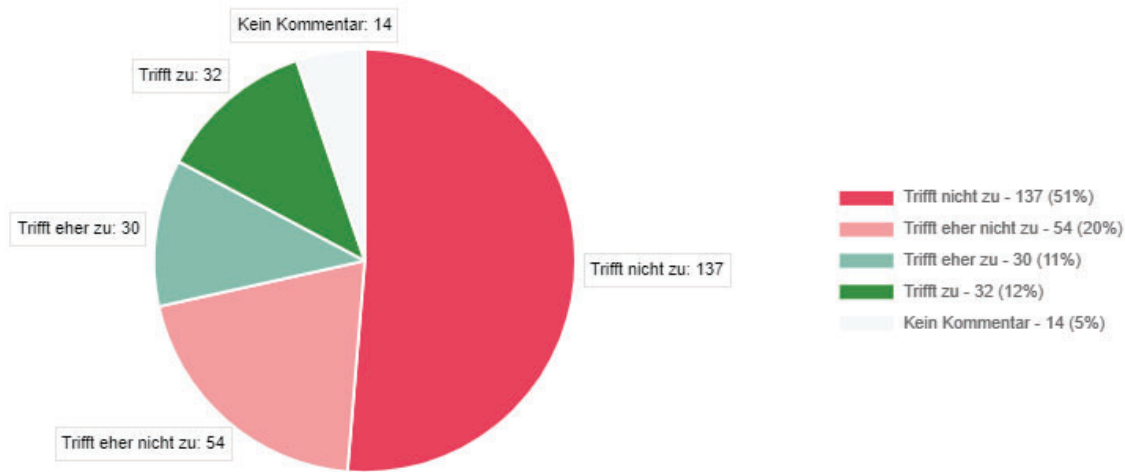


## 5. Nutzung von digitalen Angeboten privater Anbieter

Ich habe digitale Angebote privater Anbieter (etwa privater Repetitorien) genutzt.

267

Tendenz: 👎 Trifft nicht zu (191) zu 👍 62



## E. Einzelne Szenarien

### I. Synchrone Lehre (insb. Zoom)

Was trifft auf Sie zu?

267



- Bitte mehr Aufzeichnungen!!

*Es gibt viele gute Lösungen für die hier angesprochenen Probleme, die auch teilweise schon in Kursen umgesetzt werden: es könnte z.B. am Ende einer Vorlesung noch eine nicht-aufgezeichnete Fragerunde geben.*

- Auch würde ich bei Aufzeichnung die Kamera nicht anschalten.

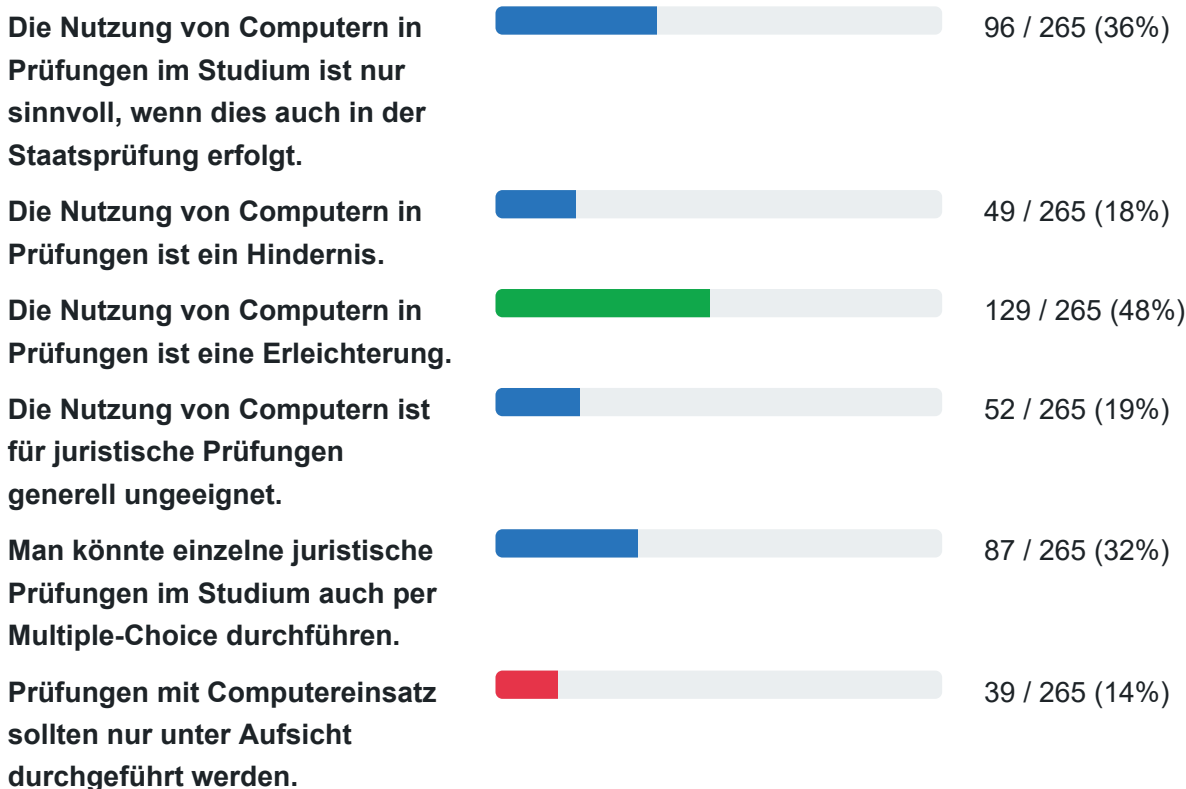
- *Bitte dringend mehr online-Aufzeichnungen! Die Angst, dass man die Studierenden damit verliert ist aus meiner Sicht nicht begründet. Aber man könnte sich so das Lernen außerhalb des Hörsaals wesentlich erleichtern!*
- *Die aufgezeichneten Veranstaltungen ermöglichten eine schnelle und effektive Vorbereitung auf Prüfungen mit entsprechenden überdurchschnittlichen Leistungen, da der Lernstoff vollumfänglich erfasst werden konnte*
- *Bei Online-Veranstaltungen kann man die Kamera ausschalten und Name anonymisieren/pseudonymisieren, mithin ist es (mE) was anderes als bei Präsenzveranstaltungen. Ich beteilige mich generell nie also hat das nichts mit der Aufzeichnung zu tun*
- *Auszeichnungen wären gut. Zumindest das Zoom Veranstaltungen für ein paar Tage verfügbar wären...*
- *Ich würde wie sonst auch in einer Vorlesung mitarbeiten und Fragen stellen oder beantworten*
- *dem wäre nicht so, wenn man die Beteiligung danach anonymisieren könnte (ohne Bild bspw.)*

## II. Digitale Prüfungen und Probeklausuren

### 1. Prüfungen mit Computereinsatz

Zu juristischen Prüfungen mit Computereinsatz denke ich:

265



- *Ich finde es besser, Prüfungen von Hand zu schreiben. Diese Prüfungen dann einzuscannen und hochzuladen, so wie die letzten beiden Semester, ist in Ordnung, ich wollte aber nicht alles am Rechner schreiben.*
- *Jedenfalls solange die Staatsprüfung handschriftlich abgelegt werden muss, sollte der Computereinsatz in der Mehrheit der Prüfungen optional bleiben.*

- *Es wurde betont, dass ein Grund für handgeschriebene Prüfungen die Chancengleichheit ist. Dennoch würde ich sagen, dass es mehr der Chancengleichheit entspricht, Prüfungen am Computer schreiben zu können, da man durch Übung leicht schneller im Zehnfingersystem an der Tastatur wird, die Schreibgeschwindigkeit mit einem Stift jedoch nicht so einfach geändert werden kann. Daher bin ich zumindest für die Möglichkeit die Prüfungen mit einer Tastatur schreiben zu können.*
- *Eine wirkliche Erleichterung wäre es, wenn man auch tippen dürfte, statt sich immer die Hand abzuschreiben.*
- *Ich bin der Meinung das die virtuelle Prüfung sehr gut ist für kleinere Klausuren, da es weniger Aufwand ist und auch Universitätspersonal entlastet.*

*Es fehlt die Prüfungsatmosphäre, sonst ist es allerdings eine gute alternative die ich mir auch nach der Pandemie für bestimmte Klausuren vorstellen könnte. Staatsexamina sollten in präsenz sein.*

- *Es hängt von Internetverbindung ab.*
- *Es wäre eine echte Erleichterung eine Prüfung tippen zu dürfen, anstatt sie handschriftlich anzufertigen und dann einzuscannen.*
- *Dass die Online Prüfungen zu einem Standart wurden sehe ich als ein großes Versagen. Mir fehlt die Erfahrung mit Präsenzklausuren, welche ich für die SPB-Klausur und Staatsexamen brauchen werde.*
- *Prüfungen mit Computereinsatz nur bei vorherigem Angebot eines Kurses zum 10 Finger Schreiben*
- *Es werden eh alle Prüfungen unter Aufsicht durchgeführt, was wäre der Unterschied mit Computereinsatz?*
- *Ich finde die Umsetzung der Prüfungen ins Online Format hervorragend gelungen und entspricht einer realen Prüfung.*
- *persönlich denke ich, dass Prüfungen auf dem Computer sehr zukunftsfähig sind. Demnach bringt es auch Vorteile mit sich, sich früh dahingehend umzustellen. Jedoch muss ein fairer, gerechter Umgang damit gefunden werden. Gute Fertigkeiten mit dem Lehrbuch oder den Lehrskripten während der Klausur sollen nicht darüber entscheiden, wie gut man abschneidet. Folglich sollte eine Umstellung erfolgen, die es möglich macht zeitgetreu und modern aber auch fair, zu prüfen. Jedoch sollte das Juristische Handwerk und seine Bedeutung nicht darunter leiden. Die Juristerei ist die Kunst der Auslegung. Das Durchdringen einer Norm oder eines konkreten Sachverhaltes! - Nicht die Kunst des Nachschlagens in einem Lehrbuch!*
- *Der Schwerpunkt verschiebt sich extrem bei Open-Book Klausuren. Es geht nicht mehr darum die Schemata zu können oder die Definitionen, sondern die richtigen zu finden und umzusetzen.*
- *1. Nur bei handschriftlicher Prüfung ist eine entsprechende gedankliche Vorstrukturierung notwendig*  
*2. Handschriftliche Prüfungen sind wesentlich weniger fehleranfällig (bei Computern fällt irgendwann immer was aus/funktioniert nicht) und auch leiser (Lüfter, Tastengeklapper)*
- *Online Prüfungen sind im Vergleich zu realen Prüfungen ganz anders. Meiner Meinung nach bringt es nicht viel, weil die Prüfungen im Staatsexamen auch ohne Laptop statt finden... und auch das „Format“ ist etwas anders. Auf einfache Definitionen bekommt man so keine Punkte, weil die Klausuren Open-Book sind...*

*Am schwierigsten finde ich es aber, dass nicht jedem gleiche Chancen gewährleistet werden können, ob sich andere Studenten absprechen, Hilfe holen o.ä. kann so nicht gewährleistet werden*

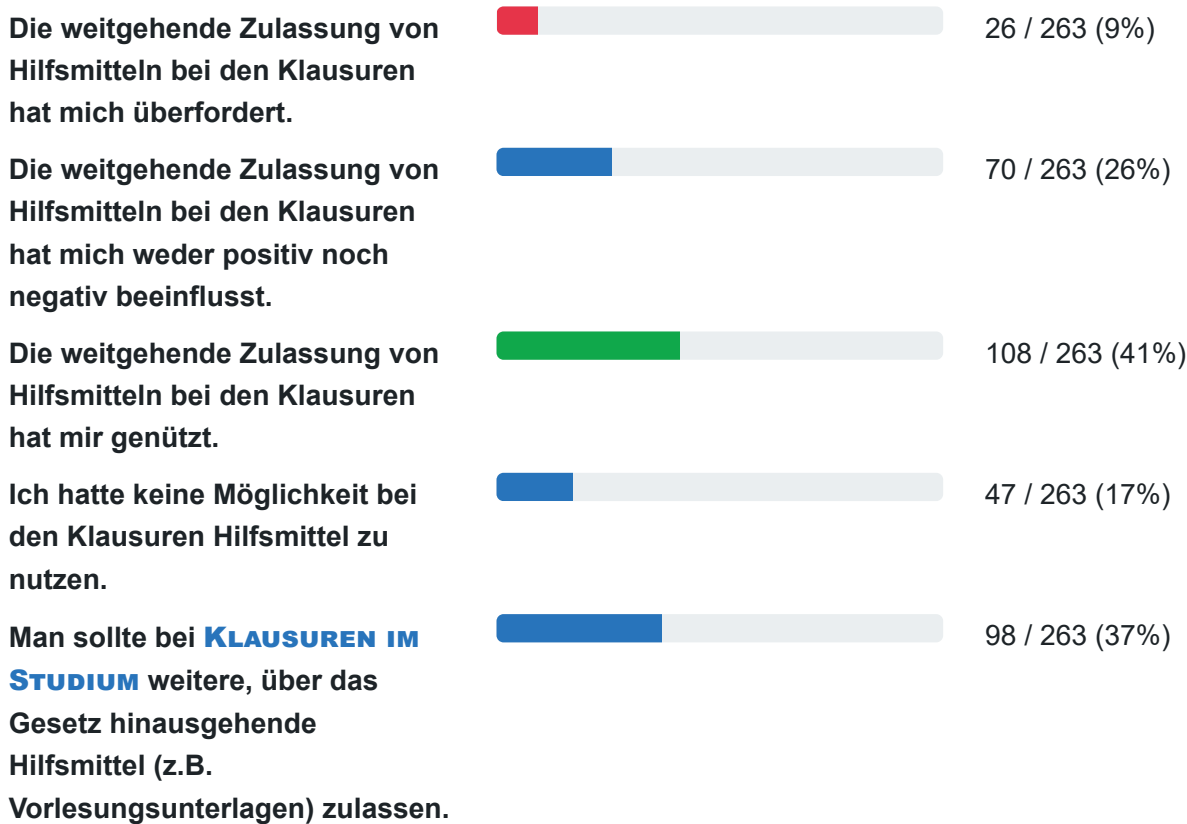
*So werden unter Umständen nicht alle gleich behandelt und manche benachteiligt, weil sie die Klausuren ehrlich schreiben.*

- Man sollte eine Möglichkeit zur UNterbindung von Gruppenarbeit einführen, sonst ist die Art FÜR CORONA sehr gut geeignet
- dadurch wird keine "echte" Präsenzklausur simuliert und es kommt zu Lerndefiziten, echte Klausuren in späteren Semestern zu bewältigen
- Meiner Meinung nach kommt es nicht nur auf den rein technischen Aspekt an, die Klausuren sind viel schwerer und "unstrukturierter" geworden, seit sie online stattfinden.

## 2. Hilfsmittel bei Klausuren

Was trifft auf Sie zu?

263



- Es hat in sofern genutzt, dass die Prüfung weniger auf das Abfragen von auswendig gelernten Wissen ausgelegt war, sondern mehr Verständnis abgefragt hat.

*Dies sollte auch in Zukunft bei Präsenzprüfungen so umgesetzt werden.*

- Die Klausuren waren teilweise komplexer bzw. darauf angelegt, dass man z. B. Schemata daneben liegen hat und unter normalen Bedingungen sonst einfacher/näher an Lehrbüchern gewesen.
- Warum kann man bei Klausuren nicht ein kleines Heft mit Definitionen zulassen. Es gibt viele Definitionen, die man im späteren Leben kaum noch braucht und daher gleich nach dem Nutzen wieder vergisst. Außerdem wird viel Energie darauf verwendet, Definitionen auswendig zu lernen, welche man fast nie benötigt und ich kann mir im späteren Berufsleben keine Situation vorstellen, in der ich eine Definition brauche und vorher keine Möglichkeit habe, diese kurz nachzuschlagen (bzw. zu googeln). Ich bin mir bewusst, dass Definitionen für eine Subsumtion dringend notwendig sind, dennoch gibt es etliche

*Definitionen, die wirklich kaum gebraucht werden, diese in einem Heft nachschlagen zu können, halte ich für sehr sinnvoll. Und Definitionen, welche oft gebraucht werden (z.B. Gesundheitsschädigung) werden sowieso automatisch auswendig gelernt.*

- *Problem: Die Lehrenden wissen das doch auch und die Klausuren werden dann zeitlich immer noch unlösbarer.*
- *Zeit ist immer gering*
- *Was allerdings sehr stört ist das zwar erlaubt sein aber doch gleichzeitig unerwünscht sein, betreffend der Hilfsmittel.*
- *Bei Klausuren im Studium weitere über das Gesetz hinausgehende Hilfsmittel (z.B. Kommentar) als freiwillige zusätzliche Leistung oder Schlüsselqualifikation als Vorbereitung auf das Referendariat*
- *Vor allem könnte man über die Zulassung von einer Sammlung der Definitionen nachdecken*
- *Im späteren Leben wird man auch immer wieder auf seine Unterlagen zurückgreifen dürfen/müssen und muss ebenfalls nicht alles aus dem Stegreif wissen. Die Zulassung von anderen Hilfsmittel entspricht mehr dem späteren Berufsleben.*
- *Soweit ich im Bilde bin, waren keine weiteren Hilfsmittel, außer das Gesetz, zulässig.*

*Auch hier möchte ich noch einmal mehr meine Befürchtung kund tun: Es sollte keineswegs das Grundverständnis juristischen Arbeitens dadurch verloren gehen, dass weitere Hilfsmittel zugelassen werden !*

- *Man sollte Hilfsmittel während Klausuren im Studium gerade NICHT zulassen, da diese auch im Examen nicht zugelassen sind. Wie soll so eine passende Vorbereitung auf das Examen gewährleistet werden? Garnicht!*
- *Die Klausuren im Studium sollten in erster Linie auf das Examen vorbereiten und sich daher an den Anforderungen desselbigen orientieren*
- *Hilfsmittel haben nichts gebracht, da man tendenziell umfangreichere Klausuren lösen musste*
- *Ich bin aus Zeitgründen nicht wirklich dazu gekommen weitergehende Hilfsmittel außer zum Nachschlagen von Definitionen zu nutzen*
- *besser Kommentare, wie im 2. Staatsexamen auch*
- *Schematas vorallem im ÖffR*
- *Ob der Lernfortschritt leidet, ist schwer einzuschätzen. Fakt ist, dass man sich weniger konsequent vorbereitet, da die Unterlagen im Zweifel zur Verfügung stehen*
- *dadurch kommt es aber zu großen Unterschieden unter den Studierenden*
- *Es hat mir weder genützt, noch hat es mich überfordert. Viele Hilfsmittel sind einfach sinnlos. Bzw. habe ich festgestellt, dass meiner Meinung nach, das Niveau der Klausuren um ein Vielfaches gestiegen ist, was vermutlich der fehlenden Kontrolle zu verdanken ist.*



### 3. Form der Klausur

Was meinen/empfinden Sie?

263

<b>Ich hatte bei der Einreichung von gescannten Klausuren Schwierigkeiten.</b>		46 / 263 (17%)
<b>Man sollte ein Wahlrecht zwischen Tippen und Handschrift haben.</b>		109 / 263 (41%)
<b>Man sollte einheitlich alle Klausuren per Hand schreiben <b>MÜSSEN</b>.</b>		121 / 263 (46%)
<b>Man sollte einheitlich alle Klausuren tippen <b>MÜSSEN</b>.</b>		27 / 263 (10%)

- *Oh, zu dieser Frage habe ich schon zwei Fragen vorher eine Anmerkung geschrieben. Zusammengefasst finde ich es entspricht mehr der Chancengleichheit die Klausuren tippen zu können, außerdem schreibe ich, von juristischen Klausuren abgesehen, kaum mehr mit der Hand, daher entspricht es, meiner Meinung nach, mehr dem heutigen Arbeitsalltag an der Tastatur zu tippen.*
- *Bitte endlich umstellen auf Tipp-Wahlrecht!*
- *Zum einen ist das Schreiben mit der Hand wichtig, zum anderen wird der Juristische Staatsdienst immer digitaler und der private sektor ist hauptsächlich schon digital. Man wird wohl kaum außerhalb des Studiums noch mit Stift schreiben. Auch tun mir die Korrektoren Leid, da meine Handschrift unter aller Sau ist und die müssen meine Schrift ja lesen.*
- *Ich hatte leider das Problem, dass in der Eile eine Seite hinter die Eigenständigkeitserklärung gerutscht ist und diese dann nicht mehr bewertet wurde, obwohl ich den Lehrstuhl darüber informiert habe. Die fehlende Seite war von Anfang an dabei, nur eben nicht an richtiger Stelle. Bei Präsenzklausuren kann es auch dazu kommen, dass die Seiten teilweise bei Abgabe in falscher Reihenfolge zusammengetackert werden. In diesem Fall werden ja auch alle Seiten bewertet, selbst wenn eine an der falschen Stelle ist.*
- *Pauschal nicht zu beantworten. Auch hier gilt, mit der richtigen Umsetzung und der dafür erforderlichen Umstellung, bietet es sich an, den Schwung der Technologisierung mitzutragen und vollumfänglich auf Computer umzusteigen- man kann sich schlecht gegen einen fahrenden Zug stellen und erwarten, dass dieser anhält.- vielmehr wird er mit der Zeit fahren, also muss man darauf aufspringen und sich nicht den Neuerungen versperren.*

*Allerdings gilt, meiner Meinung nach auch hier, entweder ganz oder gar nicht. - Dementsprechende Konzepte sind frühzeitig zu erarbeiten*
- *Es gab Internetprobleme, die seitens Vodafone kamen.*
- *Gerade im Probeexamen 2021/I hatte ich zeitliche Schwierigkeiten mit dem Hochladen der Klausuren. Auch wenn ich froh darüber bin, in der glücklichen Lage zu sein, einen Scanner zu besitzen, so handelt es sich nicht um das schnellste Modell. So brauche ich für das Scannen von 25 Seiten eine gute halbe Stunde. Ich muss mein Studium mit einem Nebenjob finanzieren, wodurch ich die Klausuren, um sie noch rechtzeitig*

hochladen zu können, früher abbrechen musste (nach etwa 4 Stunden). Wirklich aussagekräftig sind meine erzielten Ergebnisse daher leider nicht. Eine längere Öffnung des Klausurenportals wäre daher wünschenswert!

- Dies sollte auch das Staatsexamen umfassen. Solange das Staatsexamen handschriftlich geprüft wird, sollten auch alle Klausuren per Hand geschrieben werden.
- Auch das Examen ist per Hand zu schreiben, solange dies so ist sollten auch alle anderen Klausuren ZWINGEND per Hand geschrieben werden.
- Abhängig vom Staatsexamen sollte die Ablegungsart händisch oder tippen gestaltet werden.
- Solange im Staatsexamen tippen nicht gestattet ist, ist es auch bei Klausuren im Studium weniger sinnvoll.
- Eigentlich wäre es sinnvoll, alle zum Tippen zu zwingen, allerdings haben evtl. nicht alle Studenten Laptops.

## 4. Korrekturen von digitalen Klausuren

Was meinen Sie?

263

**Bei Online-Korrekturen sollte es in jedem Fall eine zusammenfassende Stellungnahme (mit den wesentlichen bewertungsrelevanten Aspekten) geben.**



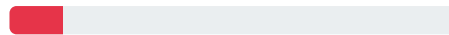
219 / 263 (83%)

**Bei Online-Korrekturen sollte es in jedem Fall Randbemerkungen geben.**



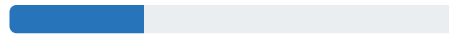
187 / 263 (71%)

**Die Online-Korrektur von Klausuren ist schlecht lesbar.**



33 / 263 (12%)

**Die Online-Korrektur von Klausuren ist zu knapp.**



79 / 263 (30%)

**Eine Korrektur nur durch Abhaken / Stichworte auf einem Bewertungsbogen finde ich unzureichend.**



179 / 263 (68%)

**Ich finde es gut, dass ich Korrekturen online abrufen kann (und sie nicht am Lehrstuhl bzw. im Hörsaal abholen muss oder nur einsehen kann).**



234 / 263 (88%)

- Die Kommentarfunktion in der Korrektur ist teilweise nicht ganz lesbar, weil der Text am Ende der Seite abgeschnitten wird, weshalb für mich als Studentin am Ende nur Haken als Korrektur am Rand zu sehen waren. Das empfinde ich für weitere Klausuren nicht als hilfreich.

- *Man könnte etwas mehr Feedback von den Korrektoren erwarten, sowohl positiv als auch negativ.*
- *Die Online-Korrektur im Klausurenkurs empfinde ich als sehr schlecht und überhaupt nicht weiterführend*
- *Oft konnte man die Notizen der Korrektur nicht öffnen oder nicht vollständig lesen.*
- *Ich habe in meinem Studium noch keine Präsenzklausur geschrieben, deswegen kann ich einzelne Fragen nicht beantworten.*
- *Wünschenswert wären Randbemerkungen, ein Bewertungsbogen, wo die Lerninhalte abgehakt werden und ausformulierter Lösung (auch bei Hausarbeiten) zur Nachbereitung*
- *hatte sowohl sehr positive, wie auch leider eine negative Erfahrung gemacht.*

*Leider wurde eine Klausur nur sehr sporadisch bewertet, sodass mir die Notenbildung bzw. die Bewertung, nicht zu erschließen war.*

*Bei der zweiten Klausur hingegen wurde die Korrektur sehr genau geführt und ich konnte daraus einiges lernen*

- *Die Korrekturen sind aktuell einfach nur SCHLECHT !*

*Ich erwarte von einer Korrektur, dass sie mir Fehler genau begründet (am besten Bewertungsbogen) sodass eine ordentliche Nacharbeit möglich ist. Ich befinde mich in Vorbereitung auf meinen Zweitversuch. Wenn ich nach 25 Seiten nur die Definition einer zwei Punkte-Bewertung lese, dann ist das zu wenig!*

- *Wie sonst auch variiert die Qualität der Korrektur sehr stark abhängig vom Korrekteur. Von ausgezeichneten Korrekturen mit die zur Verbesserung anregen bis zu Korrekturen, die nichtssagend sind und die Klausur mangels Lerneffekt überflüssig machen.*
- *Es gab Korrektoren, die sehr ausführlich korrigiert haben und andere, die überhaupt nicht ausführlich korrigiert haben, bei denen es dann auch schwergefallen ist, die Korrektur im allgemeinen und die daraus hervorgehende Note nachzuvollziehen. Bei der zweiten Gruppe ist es auch schwergefallen, eine sinnvolle und fundierte Remonstration zu schreiben, was wohl auch nicht Sinn der Sache ist. Die zweite Gruppe war aber (wenigstens bei mir) nur manchmal vertreten, sodass ich überwiegend gut mit den Korrekturen arbeiten und meine Fehler dadurch verbessern konnte.*
- *Die Anmerkungen der Korrektoren sollten generell lesbar sein und es sollte auch immer eine zusammenfassende Stellungnahme und somit Begründung der Note geben. Dies ist absolut unabhängig, ob (derzeit gezwungenermaßen) Online Klausur oder Präsenz Klausur. Dies sollten allgemeine Vorgaben sein und nicht nur konkret auf die Online Klausur angewendet werden.*
- *Ausführlichkeit von online Korrekturen variierte sehr stark*
- *Es gibt halt immer gute Korrekturen und verbesserungswürdige.*
- *die Herausgabe der Klausuren inkl. Korrektur auf diesem Wege sollte beibehalten werden. Das hilft allen Studierenden.*

## 5. Klausurenkurs und Probeklausuren

Für Probeklausuren im Studium und im Klausurenkurs kann ich mir auch nach Ende der Pandemie eine elektronische Einreichung und Korrektur vorstellen.



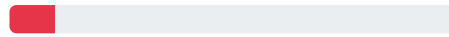
207 / 260 (79%)

Nach Ende der Pandemie sollten Probeklausuren im Studium und im Klausurenkurs wahlweise auf Papier oder elektronisch abgegeben, korrigiert und zurückgegeben werden.



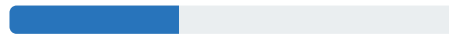
174 / 260 (66%)

Nach Ende der Pandemie sollten Probeklausuren im Studium und im Klausurenkurs wieder ausschließlich auf Papier abgegeben, korrigiert und zurückgegeben werden.



27 / 260 (10%)

Probeklausuren im Studium und im Klausurenkurs sollten auch getippt abgegeben werden dürfen.



101 / 260 (38%)

- ! " \$ % & / ( ) = ? ` \* ' \_ : ; > j " [ \ ] ^ \_ ` { | } ~ ¡ ¢ « » € © † ‡ Ω % π • ± ª , ∂ f © º ∆ @ œ æ ‘ ≤ ≠ ≈ ç √ [ ] ~ µ [ ] √
- Probeklausuren gerne elektronisch, beim Klausurenkurs bin ich eher skeptisch.*
- Ich fände es eine tolle Sache in diesem Punkt in Zukunft mehr auf ein Online Format überzusteigen!*
- Solange handschriftlich verfasst, sollten die Klausuren in Zukunft auch elektronisch abgegeben werden können. Immerhin leben wir im Jahr 2021 und diese Form der "Digitalisierung" und wohl auch Erleichterung für die Studenten, indem man die Klausur egal wo man ist hochladen kann und nicht explizit zum Lehrstuhl etc. bringen muss, sollte gängige Praxis werden.*
- Probeklausuren sollten in der im Staatsexamen erlaubten Form angefertigt werden müssen.*
- Getippt nur, wenn es auch im Examen zugelassen wird, sonst nicht hilfreich.*
- Eine Abgabe in getippter Form macht nur Sinn, wenn im Examen eine Computerbearbeitung möglich ist*
- eine elektronische Rückgabe erachte ich als sehr sinnvoll. Für den weiteren Verlauf der Bewältigung von Klausuren finde ich jedoch die Präsenzklausur am vorzugswürdigsten.*

## 6. Klausuren am PC

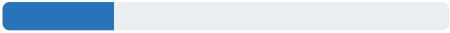
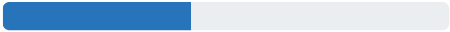
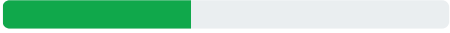
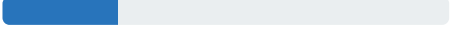
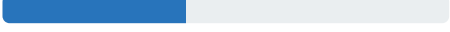
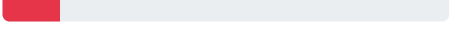
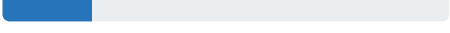
Wie schätzen Sie die Chancen und Risiken des Klausurschreibens am Computer ein?

260

Beim Klausurenschreiben mit der Hand lernt man mehr.



90 / 260 (34%)

<b>Ich fühle mich beim Schreiben am PC unsicher.</b>		65 / 260 (25%)
<b>Ich glaube, dass beim Klausurenschreiben am PC leichter getäuscht werden kann.</b>		110 / 260 (42%)
<b>Ich habe Angst, dass mein PC während der Klausur abstürzt / sonstige Fehler erleidet.</b>		111 / 260 (42%)
<b>Ich schreibe eher langsamer mit der Hand als andere Studierende.</b>		69 / 260 (26%)
<b>Ich tippe eher langsam im Vergleich zu anderen Studierenden.</b>		108 / 260 (41%)
<b>Klausurenschreiben am PC hat keinen Praxisbezug.</b>		34 / 260 (13%)
<b>Meine Handschrift ist eher schlechter lesbar.</b>		52 / 260 (20%)

- *Beide Methoden (tippen und handschriftliches Verfassen) sind für mich denkbar.*
- *Am PC schreiben wäre vor allem für meine Hand vorteilhaft. Allerdings muss auch gewährleistet werden, dass dadurch nicht große Nachteile für einzelne Studierende entstehen, die zb nicht so schnell tippen wie andere.*
- *Ich glaube, dass die handschriftliche Klausur zwar besser auf das Examen vorbereitet wie es momentan angedacht ist. Jedoch spiegelt dieses nicht mehr die Realität dar. Im Arbeitsalltag werden wir zunehmend nur am PC tippen und auch weitere Hilfsmittel als das Gesetz verwenden werden. Eine digitale Klausur würde das Jurastudium auch inklusiver gestalten, da u.a. auch Legastheniker, oder Menschen mit körperlichen Behinderungen Erfolg haben könnten.*
- *Klausurenschreiben mit der HAND hat keinen Praxisbezug!*
- *Bei iPad bzw. Tablette scheint mir besser zu sein als PC, da ich am PC immer langsamer tippen muss. Mit Hand kann man schnell schreiben aber wäre es lesbar ?*
- *Klausurenschreiben mit der Hand hat keinen Praxisbezug. In der Praxis wird nichts per Hand verfasst!!*
- *Ich denke dass der Praxisbezug beim Klausurenschreiben am PC sogar besser ist*
- *Das Hauptargument ist meiner Meinung nach, dass diejenigen die das 10-Finger-System beherrschen einen deutlichen Vorteil haben werden.*
- *ich denke, Klausurenschreiben am PC hat sehr wohl großen Praxisbezug;*  
*jedoch denke ich auch, dass die Tür zum Betrug und Unterschleif genau dadurch zunächst, ohne Kontrolle oder Konzept, geöffnet wurde*
- *Ich bin davon überzeugt, wenn bereits Probeklausuren mit dem PC verfasst werden könnten, dann klappt das auch bei "scharfen" Klausuren - alles Sache der Übung.*

*Es wäre zudem für alle übersichtlicher!*

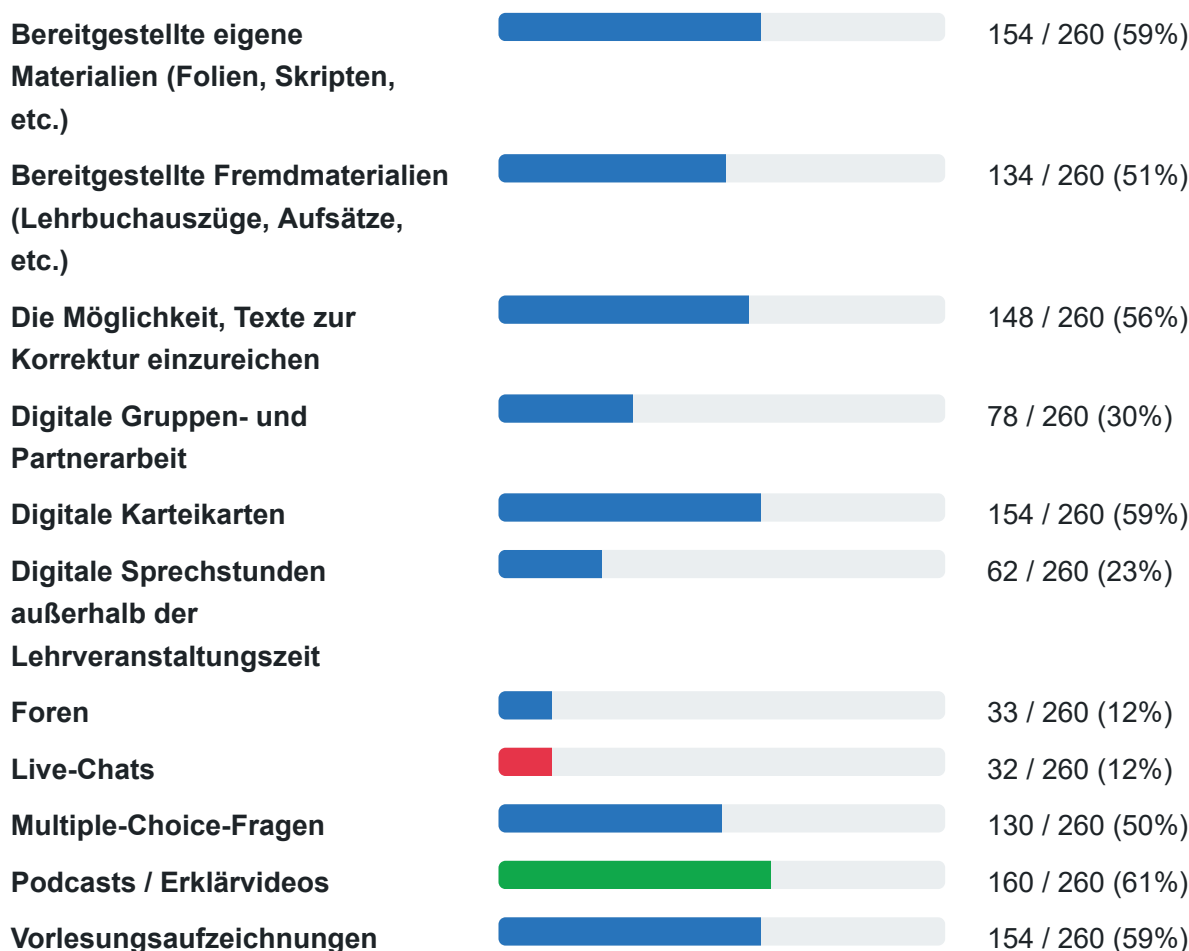
- Praxis beziehe ich auf das Staatsexamen, nicht auf das spätere Arbeitsleben
- Ich kann mir vorstellen, dass bei getippten Klausuren ein Unterschleif in einigen Fällen schlechter festgestellt werden kann, als bei handschriftlichen Klausuren.
- Vor allem hat das Klausurschreiben am PC keinerlei Examensbezug und das ist (zumindest während des Studiums) wohl das primär Wichtigste.
- Das Klausurschreiben am PC birgt das Risiko, dass Textpassagen vorgeschrieben werden und das nicht überprüft werden kann, auch nicht mit der Eigenständigkeitserklärung.

### III. Auswahl digitaler Angebote

#### 1. Ausbau digitaler Angebote

Von welchen digitalen Angeboten sollte es **MEHR** geben?

260



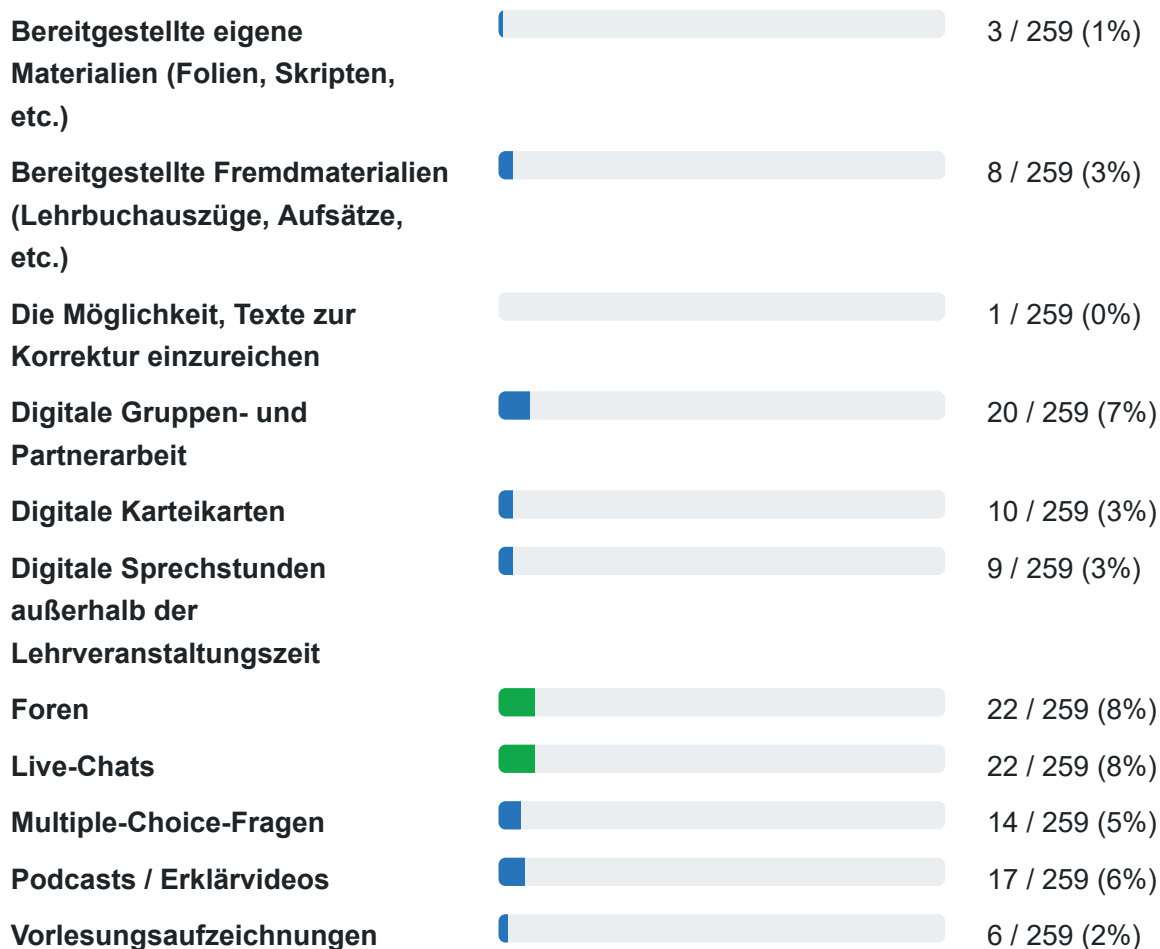
- Es sollte doch mittlerweile kein Problem sein, Vorlesungen aufzuzeichnen. Viele Studierende können die strengen Vorlesungszeiten aus terminlichen Gründen (ja, manche müssen arbeiten gehen) nicht einhalten. So könnte jeder selbst entscheiden, wann er/sie sich dem Studium widmet. Zudem gestaltet sich die Wiederholung auch einfacher. Hat man etwas nicht verstanden, so schaut man sich die entsprechende Stelle einfach noch einmal an. Von der Möglichkeit der eigenen Geschwindigkeitseinstellung im Nachhinein ganz zu schweigen...
- Digitale Bib

- Ich denke aber auch, dass jeder Studierende eine Eigenverantwortung hat sich Materialien zu beschaffen und Übersichten/Karteikarten selbst zu erstellen.
- Ich halte es für angemessen, dass wenn schon alle Vorlesungen online sind, man diese auch aufnimmt und im vollen Umfang auf Studip zur Verfügung stellt. Das wäre somit der einzige kleine Vorteil eines Onlinestudiums.

## 2. Reduzierung digitaler Angebote

Von welchen digitalen Angeboten sollte es **WENIGER** geben?

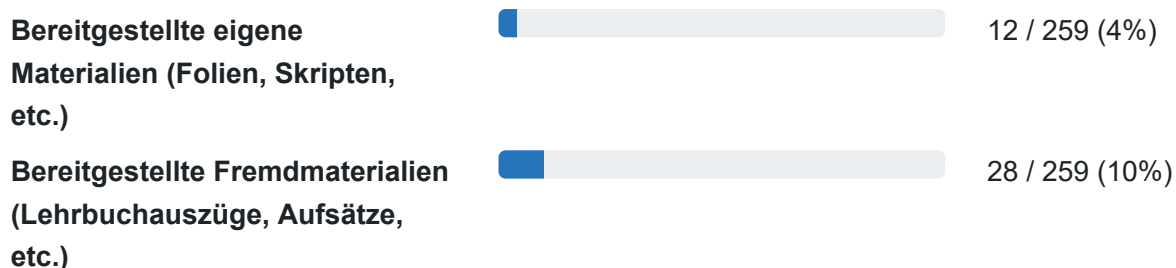
259

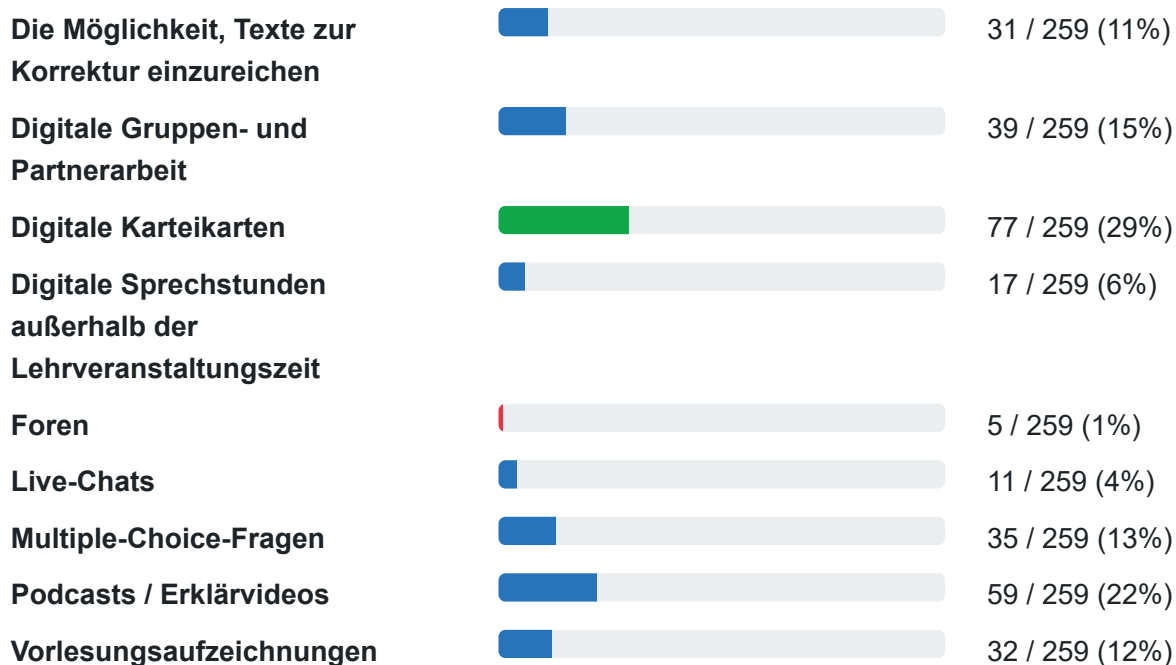


## 3. Noch fehlende digitale Angebote

Welche digitalen Angebote haben Sie **GANZ VERMISST**?

259





- Ich lerne oft bis spät in der Nacht und mag es daher, wenn ich die Vorlesungen unabhängig von der Zeit nachschauen kann oder noch einmal anschauen kann
- irgendeine Möglichkeit zum freundschaftlichen Austausch mit Mitstudenten abgesehen von Blubber, das funktioniert nicht besonders gut und in WhatsApp Gruppen können nicht alle Studierenden aufgenommen werden aufgrund der Teilnehmerbegrenzung

(Idee: ein Discord-Server wäre vielleicht gut o.Ä. für Leute, die sich in Lerngruppen oder für Spieleabende oder Diskussionsrunden treffen und kennenlernen wollen, Erkenntnisse austauschen und Fragen stellen und beantworten, etc...)

- Trifft nicht auf alle Lehrenden zu.

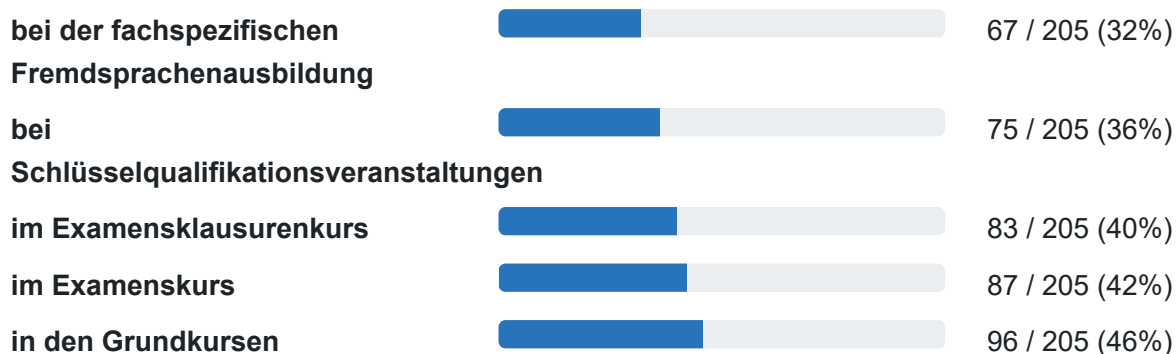
## F. Zukünftige digitale Lehr- und Lernformate

### 1. Anwendungsfälle für E-Learning

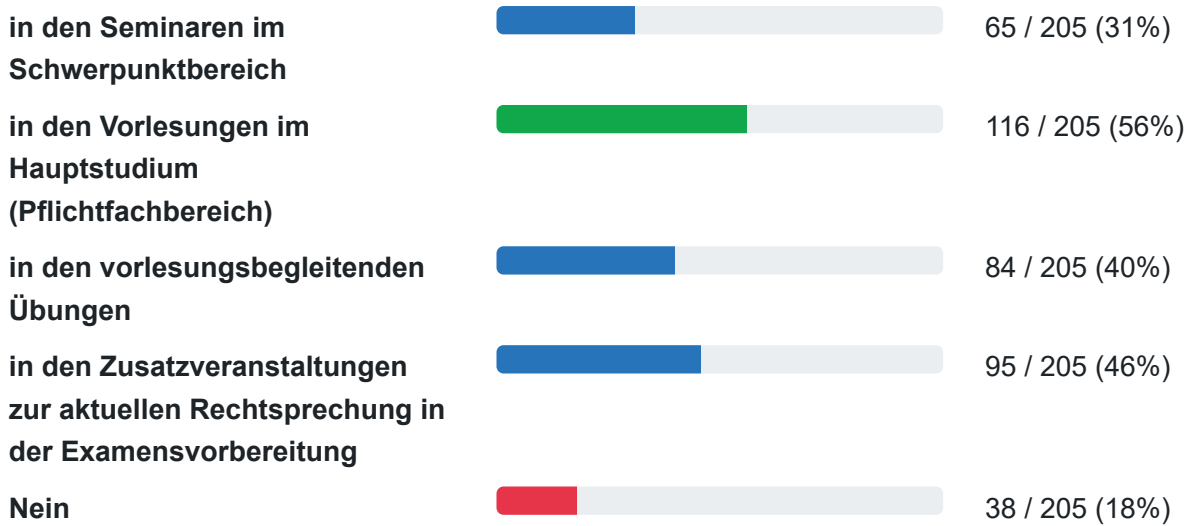
Sollte man unabhängig von Pandemievorgaben künftig digitale Lehrformate im Jurastudium an der Universität Passau stärker als vor der Pandemie anbieten?

205

Tendenz: Ja... ( 142 zu 170)







- *nur zusätzlich*
- *gerade Fremdsprachen leben vom interaktiven Unterricht, Schwerpunktkurse sind mit weniger Leuten besetzt, aber im Examenskurs wäre es sehr hilfreich ein "Hybrid"-Modell anzubieten mit Präsenz- und gleichzeitiger Zoom-Vorlesung*
- *Insbesondere wenn sich Kurse überschneiden und man an beiden teilnehmen möchte um seinen Horizont zu erweitern*
- *Ein Hybrid aus beiden wäre auch nicht schlecht*
- *Am präsenzorientierten Konzept bitte festhalten, Online-Lehre ist aber ein tolle Ergänzung*
- *Fände ich super*
- *Beim Examensklausurenkurs ist der Vorteil von online einreichbaren Klausuren, dass man auch wenn man nicht in Passau ist teilnehmen kann.*

*Bei den anderen Punkten würde ich mir vor allem ergänzende online Materialien wünschen und eventuell ebenfalls die Möglichkeit, online teilzunehmen/nachzuholen, wenn man nicht präsent teilnehmen kann*

- *Jedoch nicht zu Lasten der Präsenzlehre*
- *Grundsätzlich habe ich das Gefühl, dass man in den Onlinevorlesungen weniger lernt, als in den "realen" Vorlesungen. Daher fände ich es besser, in den Grundkursen eher keine Onlinevorlesungen anzubieten, da dort so viel Grundwissen erlernt wird, dass es vermutlich schlechte Folgen haben könnte, wenn dort zu große Lücken entstehen. In den höheren Semestern kann man schon eher mit der juristischen Arbeitsweise umgehen, da man dann auch schon mehr Erfahrungen gesammelt hat und generell ein gesteigertes Gefühl für wichtige Inhalte erlernt hat.*
- *Diese Form der Lehre bietet mehr Flexibilität und ist zeitgemäß*
- *Allerdings nicht ausschließlich alle Veranstaltungen digital, lieber vereinzelt oder vorzugsweise in hybrider Form*
- *Insbesondere die Möglichkeit, Klausuren auch digital einzureichen und korrigiert zu bekommen, wäre sehr sehr hilfreich! Wer z.B. ein längeres Praktikum macht, im Ausland ist oder aus sonstigen privaten Gründen nicht in Passau sein kann, wäre mit dem alten System daran gehindert, die so wichtigen Klausurangebote wahrzunehmen.*

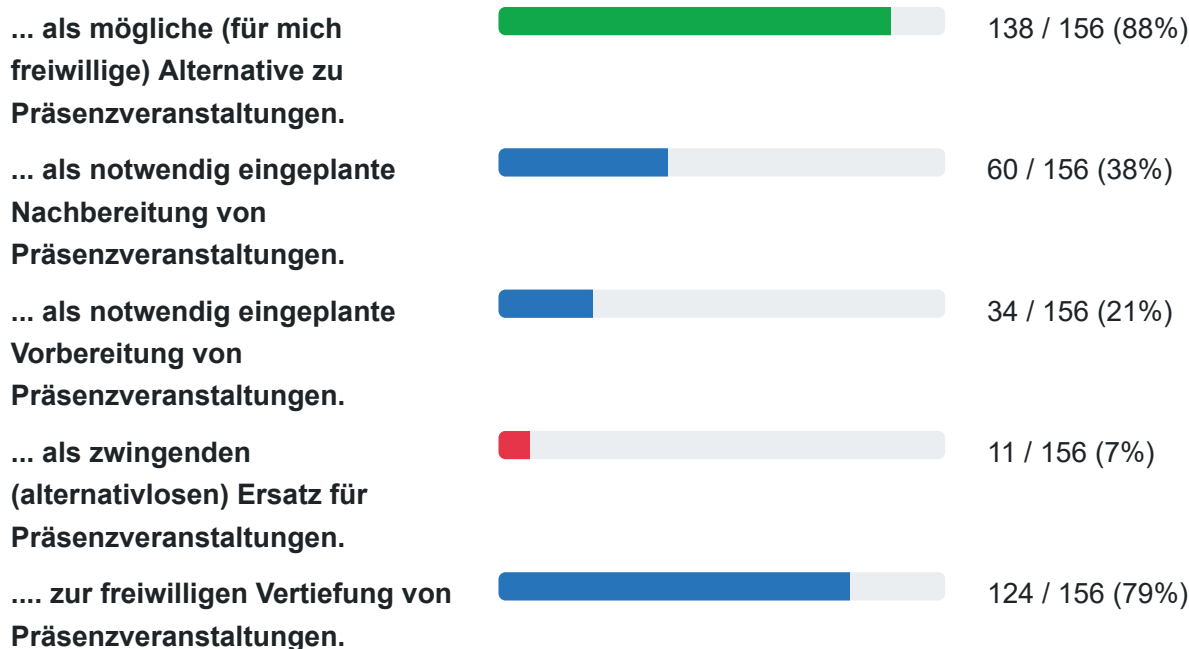
*Auch wäre es sehr hilfreich, wenn in Zukunft Übungen teils (zB eine pro Woche) digital angeboten würden*

- Die Möglichkeit, sowohl von zu Hause aus als auch präsent an der Universität teilzunehmen, wäre großartig.

## 2. Verhältnis zu Präsenzveranstaltungen

Ich wünsche mir den Einsatz digitaler Lehr- und Lernformen...

156

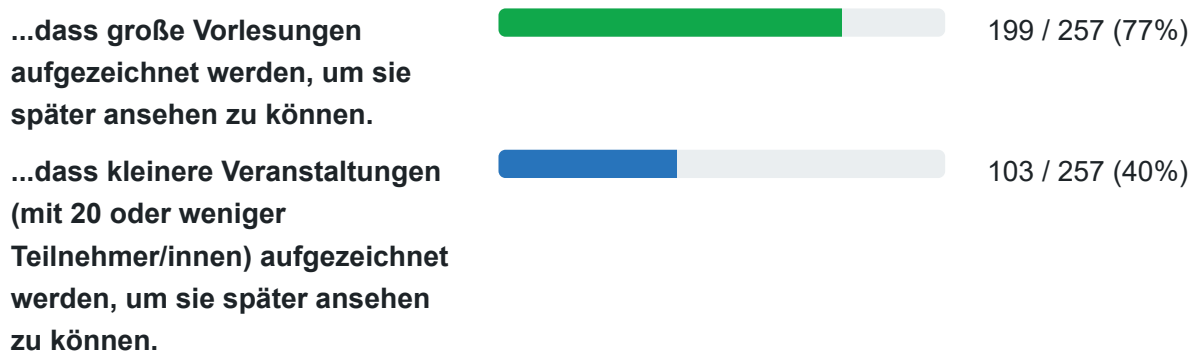


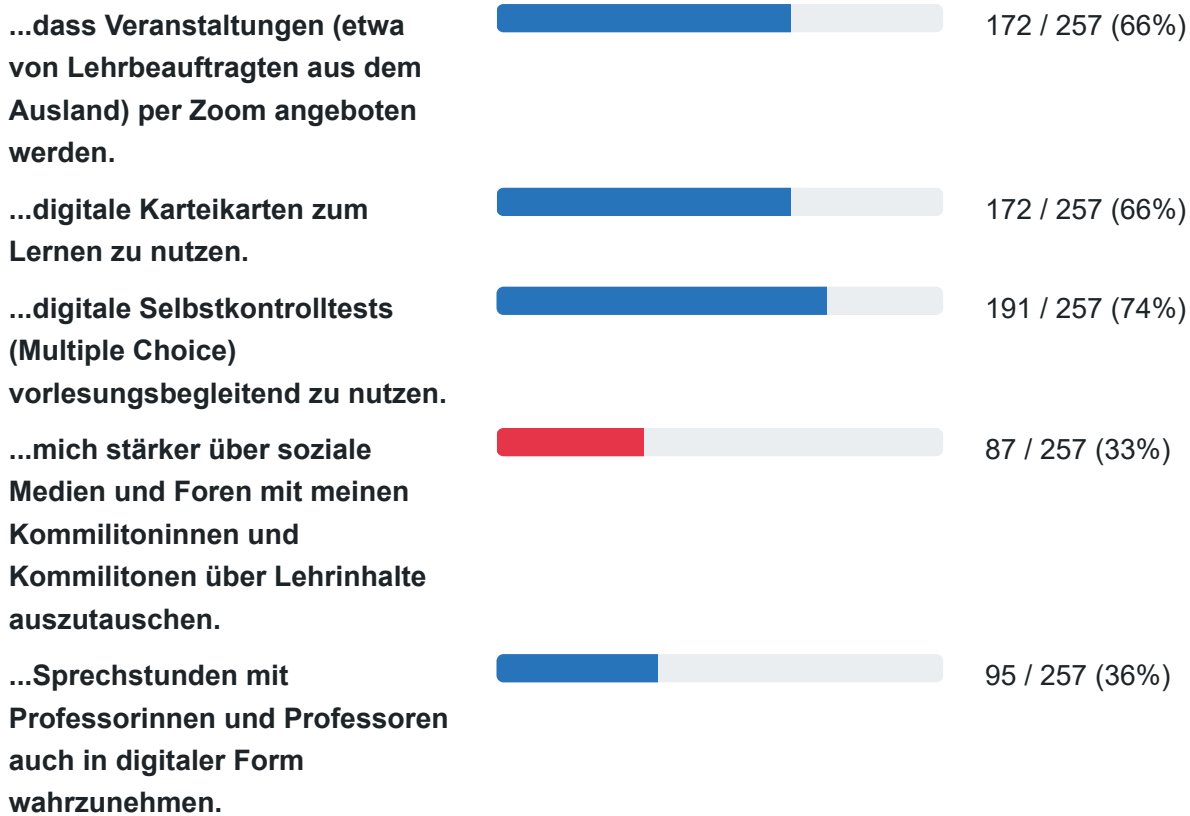
- als sinnvolle Ergänzung
- Jedenfalls sollte eindeutig klar gemacht werden, welche Angebote freiwillige Vertiefung sind und welche notwendig sind.
- Mindestens als mögliche Alternative
- Hybrid

## 3. Weitere Einsatzformen

Für die Zukunft könnte ich mir vorstellen,...

257






- Die Größe der Veranstaltung sollte nicht für die Aufzeichnung ausschlaggebend sein, sondern eher das Format (Vorlesung/Übung).
- Die Aufzeichnungen finde ich wichtig, da man eventuell in der gleichen Zeit eine Sprachveranstaltung hat. Außerdem hat man dann die Möglichkeit leichter Stoff nachzuholen, wenn man an einem bestimmten Tag nicht konnte, z.B. wegen einer Beerdigung. Ich weiß aber auch, dass viele Kommilitonen Probleme damit haben, weil sie die Vorlesungen immer weiter aufschieben.
- Besonders bei großen Veranstaltungen zumindest in den ersten Woche, damit man genügend Plätze hat und nicht wieder gehen muss oder auf der Treppe sitzen muss.
- ... dass Veranstaltungen sowohl digital als auch präsent (gleichzeitig) angeboten werden kann.

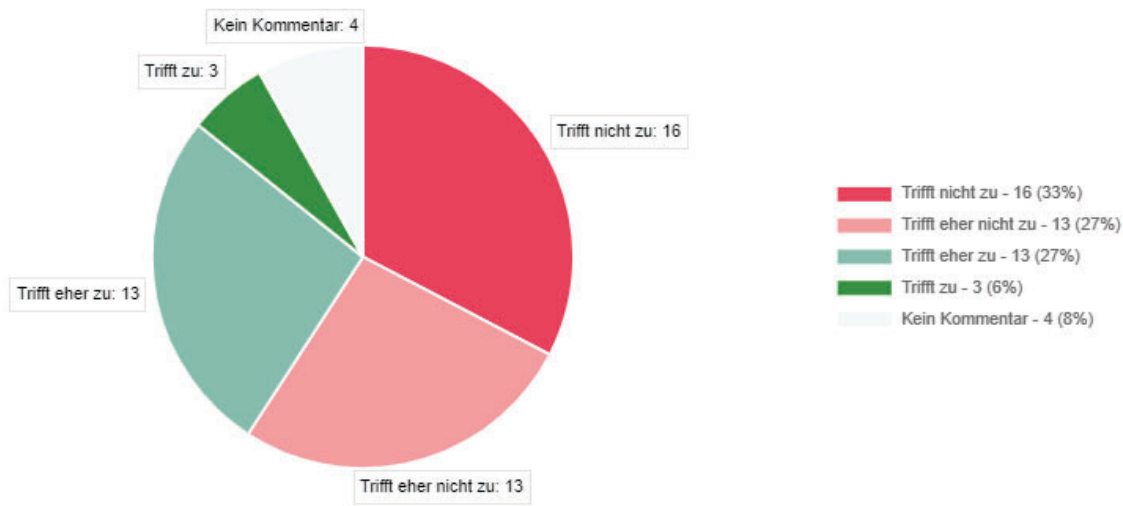
## G. Umgang mit anderen Studierenden

### 1. Aktive Beteiligung im Unterricht I

Haben Sie das Gefühl, dass der Umgangston der Studierenden untereinander in Bezug auf die aktive Beteiligung zumindest vereinzelt rau ist?

49

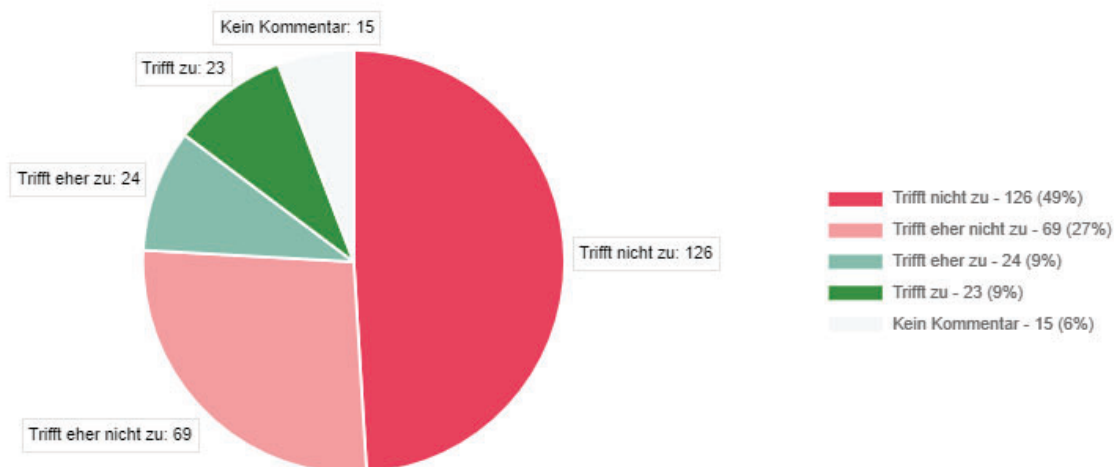
Tendenz:  Trifft nicht zu ( 29 zu  16)



## 2. Soziale Netzwerke

Haben Sie das Gefühl, dass Aussagen über Sie oder Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen öffentlich über soziale Netzwerke verbreitet werden, die man allenfalls in privaten Gesprächen äußern sollte? 257

Tendenz: 🗑️ Trifft nicht zu (🗑️ 195 zu 👍 47)

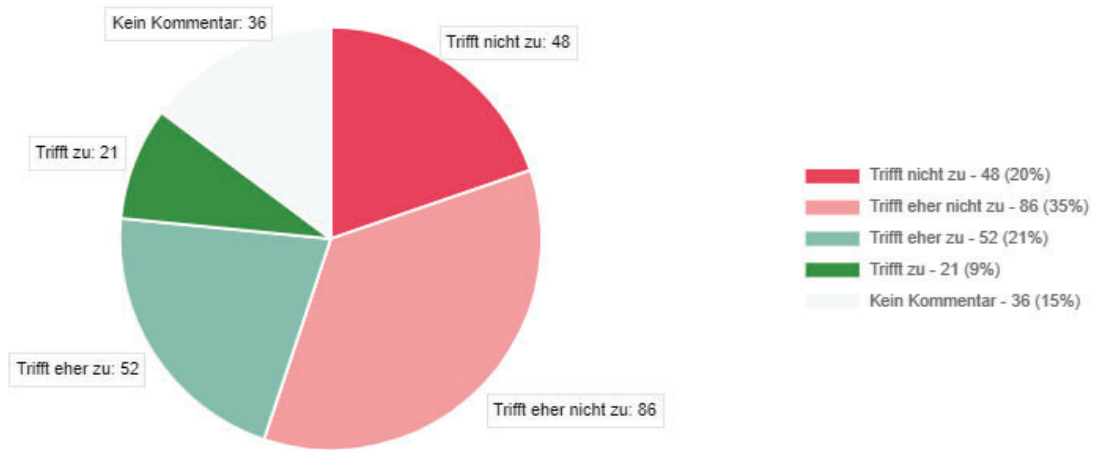


## I. Studierende in höheren Semestern

### 1. Aktive Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen I

Haben Sie das Gefühl, dass aktive mündliche Beteiligung in der digitalen Lehre von Kommilitoninnen und Kommilitonen im WS 20-21 kritischer wahrgenommen wurde als noch im SS 20? 243

Tendenz: 🗑️ Trifft nicht zu (🗑️ 134 zu 👍 73)

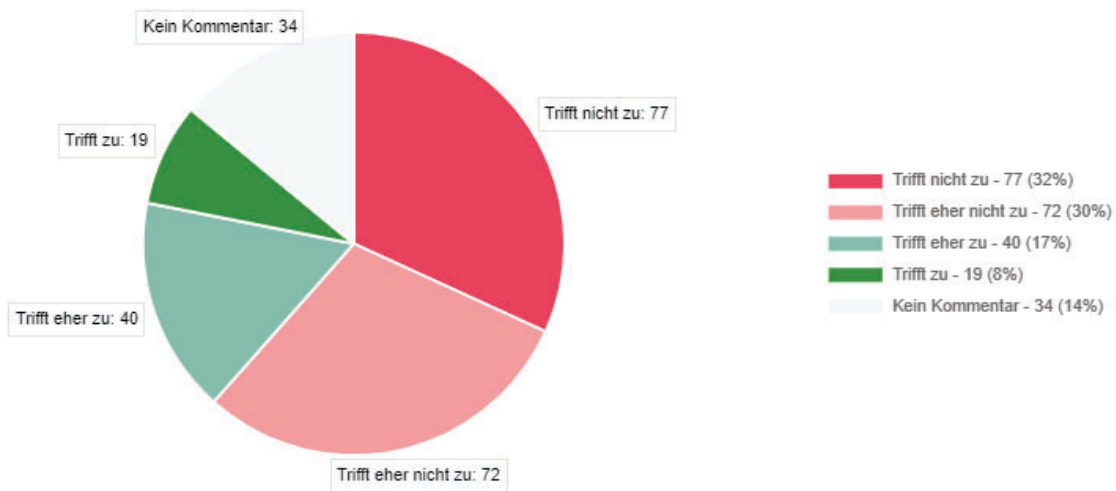


## 2. Aktive Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen II

Haben Sie das Gefühl, dass der Umgangston in Bezug auf aktive mündliche Beteiligung in der digitalen Lehre von Kommilitoninnen und Kommilitonen im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 rauer geworden ist?

242

Tendenz: 🗑️ Trifft nicht zu (🗑️ 149 zu 👍 59)



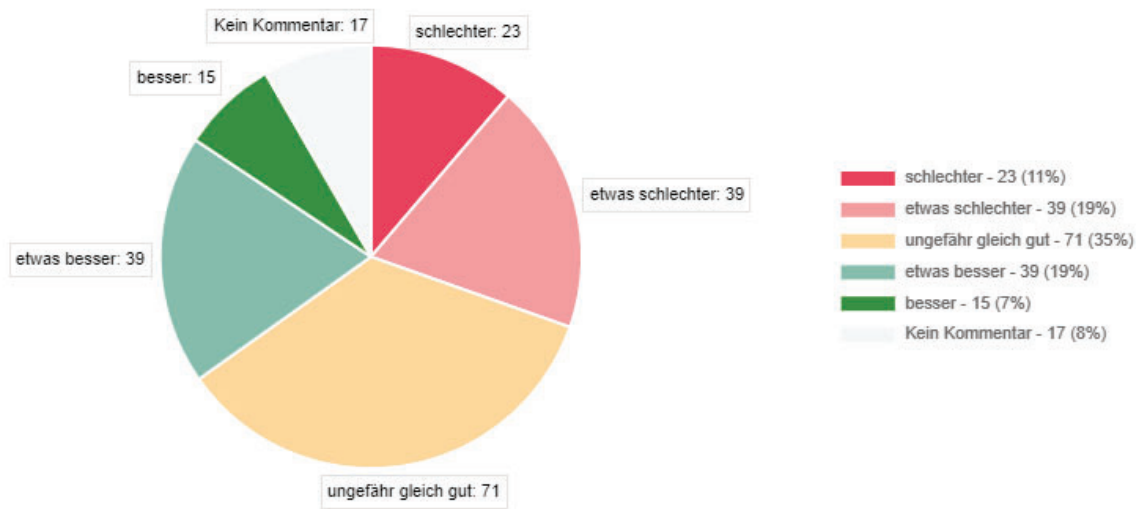
## H. Abschlussfrage

### 1. Einstellung gegenüber der digitalen Lehre insgesamt

Wie hat sich Ihre Einstellung gegenüber der digitalen Lehre im Vergleich zu Ihrer Einstellung am Ende des Sommersemesters 2020 geändert?

204

Tendenz: 😞 Schlechter (😞 62 zu = 71 zu 😊 54)



## 2. Sonstiges

Was möchte Sie zur digitalen Lehre in Ihrem ersten Studiensemester sonst noch loswerden?

20

- *Großes Bemühen aller Beteiligten, das Beste daraus zu machen.*

*Es war ein sehr vielfältiges Angebot, dass man umfassend gar nicht wahrnehmen konnte. Besonders auch die Übertragung nicht nur Studienbezogener Inhalte, wie beispielsweise Vorträge o.ä., fand ich sehr anerkennenswert.*

*Auch möchte ich die besondere Stellung der juristischen Fakultät bei live-Angeboten hervorheben, die mir in meinem ersten Semester durch die Fragemöglichkeiten einen wirklich guten Start ins Studium ermöglicht haben und die ich auch in Zukunft nicht missen möchte.*

- *Viele Professoren und Übungsleiter haben uns den Studieneinstieg wirklich erleichtert - trotz digitaler Lehre. Ich hätte mir mehr persönlicheren Kontakt zu Kommilitonen gewünscht.*
- *Ich fand es sehr angenehm, dass durch die digitale Lehre und das Aufzeichnen der Vorlesung ich mir diese im Nachhinein und zum Lernen noch einmal anschauen konnte.*
- *An sich ein durchaus gelungenes Semester. Gut organisiert und umgesetzt.*

*Der persönliche Kontakt mit anderen Studierenden fehlt sehr. Ein Einfinden in das Studium gestaltet sich sehr schwer (bezogen auf Kontakteknüpfen, Campusleben, etc.), ansonsten wurde das Beste aus dem Lehrangebot gemacht.*

- *Trotz der schwierigen Umstände waren sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden in den Vorlesungen unerwartet fröhlich.*
- *Ich bin der Meinung, dass die Uni Passau definitiv das beste aus der Situation rausgeholt hat und auch für uns Erstsemester viele Möglichkeiten geboten hat, sich in das Studium einzufinden. Nichts desto trotz fehlt der persönliche Kontakt sehr, gerade wenn man am Anfang des Studiums steht. Deshalb wäre es schön, wenn auch die Erstsemester des Wintersemesters 2020/21 nicht völlig außer Acht genommen werden, wenn Corona sich verbessert und die Präsenzlehre wieder beginnen kann. Gerade im Sommer wäre es beispielsweise toll, wenn Kennenlernveranstaltungen draußen stattfinden könnten und man auch die O-Woche irgendwann nachholen kann.*

- *Ich fände es gut, wenn auch in Zukunft die Klausuren getippt werden könnten und die Vorlesungen aufgezeichnet werden könnten.*
- *Ich fände es gut, wenn die digitale Lehre auch in Zukunft fortgesetzt würde, ich bin sehr zufrieden und kann meinen Alltag super flexibel gestalten*
- *Die Lehre als solche hat mich positiv überrascht. Die Lehrenden haben sich sehr viel Mühe gegeben, uns Erstsemestern einen normalen Einstieg ins Studium zu ermöglichen und es gab kaum technische Probleme.*

*Es wäre meiner Ansicht nach allerdings sinnvoller, alle Klausuren als open-book Klausuren zu schreiben, da ohnehin nicht kontrolliert werden kann, ob Studierende nicht zugelassene Hilfsmittel verwenden oder nicht. Für ehrliche Studierende entsteht so das Gefühl, im Nachteil zu sein.*

- *Ich will einmal anmerken, dass ich sehr dankbar dafür bin, dass sich alle Lehrenden (Professor-innen,-en wie Übungsleiter:innen) sehr bemüht haben. Dies hat auch im Großen und Ganzen sehr gut geklappt.*

*Ich habe auch das Gefühl man konnte somit den Umgang mit der digitalen Welt gut erlernen.- Dies könnte vor allem zukünftig vorteilhaft sein, sowohl für Studentinnen und Studenten als auch für Lehrende.*

*Ich vermisse jedoch allgemein, die Möglichkeit, z.B. durch den Besuch von mehreren verschiedenen Übungen, mehr Fälle zur Bearbeitung zu bekommen. Hier ist man eher auf sich allein gestellt. Die verschiedenen Übungen behandeln leider die selben Fälle, das schränkt das Angebot sehr ein. Ich verstehe, dass dies eine Erleichterung für die Übungsleiter:innen ist, jedoch rege ich hoffentlich die Überlegung an, wieder verschiedene Übungen mit verschiedenen Fällen anzubieten.*

*Vielen Dank*

- *Es wird zwar sehr viel angeboten, was auch gut ist, aber nicht jeder Studierende hat die Zeit sich ständig bzw. den ganzen Tag über mit seinem Studium zu beschäftigen. Deshalb empfehle ich besonders die Einführung von Vorlesungsaufzeichnungen.*
- *Es war mühsam.*
- *Ich habe mich gut eingelebt und fand es sehr gut, dass viele Veranstaltungen live waren und nicht eine zu einem früheren Zeitpunkt aufgenommene Vorlesung.*
- *Für Menschen mit psychischen Erkrankungen (z.B. rezidivierende Depressionen, soziale Phobien etc.) ist die Digitale Lehre sehr hilfreich und manchmal die einzige Möglichkeit ein Studium zu absolvieren! Daher hat mir die Digitale Lehre sehr viel geholfen*
- *Insgesamt ist der Semester gut abgelaufen.*
- *Das digitale Format erleichtert die Teilnahme an Veranstaltungen im Allgemeinen sehr.*
- *Digital ist halt einfach Studium als Autodidakt. Mir liegt es inhaltlich aber ich finde es emotional unerträglich und im Grunde sinnlos.*
- *Das Persönliche fehlt einem schon arg. Es fühlt sich so auch gerne mal ziemlich sinnlos an, sich zu motivieren wird dadurch eine echte Herausforderung. Digitale Lernräume und Lerngruppen wären vielleicht eine gute Lösung.*

*Aufzeichnungen der Vorlesungen erleichtern das Studium. Es fällt oft schwer, 8 Stunden am Tag vor dem Bildschirm konzentriert zu sitzen, kann man die Vorlesungen nachträglich noch ansehen, kann man die Arbeitszeit besser über die Woche verteilen oder auch mal das schöne Wetter für einen Spaziergang nutzen, wenn man sonst schon nichts zur Zeit machen darf.*

- *Im Großen und Ganzen fand ich, dass die Uni Passau - vor allem auch im Vergleich zu anderen Unis - die Online-Lehre sehr gut und sehr organisiert durchführte.*
- *Ich fühle mich von der Politik im Stich gelassen.*

### 3. Sonstiges im Vergleich WS 20-21 zu SS 20

Was möchten Sie sonst noch loswerden, wenn Sie das digitale WS 20-21 mit dem digitalen SS 20 vergleichen?

44

- *Im WiSe war länger die Bibliothek offen; das finde ich wirklich entscheidend im Studium!*
- *im SoSe waren für mich alle Vernatsaltung zumindest einmal pro Woche mit einer Präsenzveranstaltung mit einem Professor verbunden, wohingegen im WiSe2020/21 zwei Vorlesungen ausschließlich zur Selbsterarbeitung mit Videos angeboten wurden. Das mindert für mich wesentlich die Motivation und die Freude am Lernen, weil mir der persönliche Bezug fehlt.*
- *Im Grundsatz kann man als Studierende\*r froh sein, dass es ein online-Angebot gibt, welches auch gut funktioniert. Jedoch ist gerade mit Blick auf Übungen und Schwerpunktveranstaltungen, das System kein adäquater Ersatz zur Präsenzlehre.*
- *Langsam hat man sich daran gewöhnt, aber ich wünsche mir dennoch die Präsenzlehre zurück. Außerdem bin ich bei der digitalen Lehre unmotivierter*
- *Digitale Lehre kann niemals Präsenzlehre ersetzen*
- *Die Zeiteinteilung hat besser geklappt.*
- *die Professoren bemühen sich nach wie vor den Stoff genauso gut zu vermitteln wie noch vor 2 Jahren im Präsenz-Betrieb, dafür großen Respekt, aber das Persönliche fehlt einfach auf allen Ebenen, die Uni und die Dozenten machen einen guten Job!*
- *Ein Professor meinte, dass in Umfragen nach dem Sommersemester herausgekommen ist, dass die Studierenden asynchrone Veranstaltungen (also rein aufgezeichnete Vorlesungsvideos in Kombination mit Fragestunden über Zoom) nicht gerne besuchen. Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen, sowohl ich als auch meine Freundinnen und Freunde haben sehr gerne an asynchronen Veranstaltungen teilgenommen.*
- *Durch die dunkle Jahreszeit und die Ausgangsbeschränkungen, die mit dem Beginn des Semesters begonnen haben, war es teilweise sehr schwer Zeit zu finden um raus zu kommen. Ich hatte das Gefühl nur noch vor meinem Computer sitzen zu müssen, wenn ich versucht hätte, alle Vorlesungen zu besuchen.*
- *Ich finde die digitale Lehre klasse. Es sollte definitiv als Alternative beibehalten oder zumindest nicht ganz beigelegt werden!*
- *Ich habe weiterhin den Eindruck, einige Professoren WOLLEN sich schlicht nicht mit diesem Format auseinandersetzen. Da wird stellenweise einfach völlig unreflektiert eine Vorlesung gehalten, ohne Materialien, mit unlesbaren Handschriften, teilweise mit schlechter Technik und dann immer gesagt, man hoffe, dass diese digitale Lehre bald wieder vorbei ist. Es fehlt wirklich auffallend an der Bereitschaft, sich mit*



*dieser neuen Form des Lehrens auseinanderzusetzen. Das ist echt bitter, denn auch die Studierenden bemühen sich, mit den neuen Herausforderungen zurechtzukommen. Wenn dann die Dozenten selbst keine Lust darauf haben, ist das einfach schlecht.*

- Ich war im Sommersemester noch nicht an der Universität Passau, sondern habe meine freie Zeit nach dem Abitur genutzt.*
- Die Technische Kompetenzen der Professoren hat sich doch deutlich verbessert.*
- Keine*
- Ich finde es gut, dass viele meiner Professoren vermehrt begonnen haben die Möglichkeiten der Onlinelehre wahrzunehmen.*
- Weniger Beteiligung*

*Immer die selben Leute haben die Möglichkeit sich zu beteiligen und sonst niemand*

- Das Angebot an aufgenommenen Vorlesungen sollte noch mehr erweitert werden. Es erleichtert die Organisation im Studium sehr*
- Ich habe insgesamt weniger "live" Angebote in Form einer Vorlesung über Zoom wahrgenommen, sondern deutlich mehr im Selbststudium mit den angebotenen Materialien und z.B. Lehrbüchern gelernt.*
- Flächendeckende Einführung von Vorlesungsaufzeichnungen, Zusätzliches Angebot zur Übung der Methodenlehre an Fällen, Übungen in allen Fächern (auch im Schwerpunkt)*
- Ich finde, dass Semester wurde toll in einem Online Format umgesetzt. Ich persönlich kam sehr gut klar und meiner Meinung nach sogar besser als bei Präsenzveranstaltungen. Dadurch, dass ich alleine in meinem Zimmer sitze, lasse ich mich von anderen Kommilitonen nicht so leicht ablenken, sondern kann mich voll und ganz auf den Inhalt konzentrieren. Dadurch, dass man auch nicht ständig Räume bzw. zwischen zu Hause und Uni wechseln muss, hatte ich deutlich mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung. Mein Semester war deutlich effektiver als die Semester davor. Ich konnte außerdem an den Veranstaltungen teilnehmen, obwohl ich krank war. In einer Präsenzlehre wäre das nicht möglich gewesen. Darin sehe ich ebenfalls einen großen Vorteil, denn ich habe nichts verpasst. Obwohl ich am Anfang des Sommersemesters bei Start der Online Lehre noch eher kritisch war, bin ich inzwischen ein großer Fan der Online Lehre und kann mir das auch gut für die Zukunft vorstellen.*
- Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Dozierenden der Jur. Fakultät für ein wirklich gelungenes Semester bedanken. Ich konnte bezüglich der Qualität der Lehre keine Einbußen feststellen. Vielen Dank dafür, es hat sehr Spaß gemacht!*
- In beiden Semestern gab es keine Probleme mit Online-Veranstaltungen. Ich habe mich gefreut, dass das Studium generell ohne große Probleme fortgesetzt werden konnte. Die Online-Veranstaltungen wären ein gutes Angebot zu späteren Präsenzveranstaltungen.*
- Ich bin nach wie vor zufrieden mit der digitalen Lehre!*
- In meinem Schwerpunkt Bereich fand nur eine Veranstaltung regelmäßig und eine einmal per Zoom statt. Ansonsten sollten wir uns damit zu Frieden stellen mit hochgeladenen Folien zu lernen oder die Mehrheit wurde auf das SoSe 21 verschoben oder sogar WiSe22. Ich finde es nicht in Ordnung, dass sich einfach geweigert wird Veranstaltungen online stattfinden zu lassen, weil ein "normaler" Austausch ja nicht möglich wäre.*
- Die Bereitstellung von Materialien ist sehr divergierend zwischen den angebotenen Veranstaltungen.*

- *Je länger das Studium aus digitaler Lehre besteht, desto weniger lernt man und die Motivation schwindet dahin. Das zwischenmenschliche soziale miteinander ob in der Universität oder außerhalb ist ein konstitutiver also unerlässlicher Bestandteil des Studiums und erst recht eines erfolgreichen Studiums. Das digitale Studium verfehlt den Sinn des Studiums. Dazu ein Zitat, das William Butler Yeats zugeschrieben wird: "Education is not the filling of a pail, but the lighting of a fire." Die digitale Lehre kann dieses "Feuer" nicht entfachen.*
- *Hoffentlich ist der Spuk bald vorbei, einige Kommilitonen inklusive meiner Wenigkeit sind inzwischen am Ende ihrer Kräfte angekommen, Corona und Rep zu stemmen.*
- *Es gab ein paar Dozierende, welche das Gefühl vermittelt haben, dass Jura nicht per Onlinelehre unterrichtet werden kann. Dieses Gefühl habe ich ehrlich gesagt nicht geteilt. Ich denke, dass es für alle ein Vorteil sein kann, digitale Lehre kennenzulernen und zu nutzen. Das schafft Flexibilität.*

*Natürlich gibt es Tage, an denen es vermehrt technische Probleme gibt, allerdings gibt es die in einer "realen" Vorlesung auch, sodass ich eine generell schlechte Einstellung gegenüber der digitalen Lehre nicht teilen kann.*

*Vor allem im Gespräch mit Studierenden anderer Universitäten, haben ich das Gefühl, dass die Uni Passau einen sehr guten Weg gefunden hat, es den Studierenden zu ermöglichen, trotz der Pandemie zu studieren und Klausuren zu schreiben. Ich fühle mich auch in der Onlinelehre sehr gut betreut und aufgehoben. Sicherlich vermisst man an manchen Tagen das Campusleben, aber das wird es auch irgendwann wieder geben. Bis dahin gibt es in Passau in jeglicher Hinsicht überdurchschnittlich gute Angebote bezüglich der Onlinelehre und anderer Aktivitäten wie Sportkurse.*

- *Man hat deutlich gemerkt, dass auch die Dozierenden keine wirkliche Lust auf das Format haben und teilweise weniger Vorbereitung hineinstecken als noch im SS. Auch scheint weniger Rücksicht genommen zu werden. Ich wünsche mir, dass Vorlesungsaufzeichnungen parallel zu Präsenzveranstaltungen angeboten werden, sodass jeder nach seiner Facon das beste Modell für sich wählen, oder vielleicht auch einmal noch "zurückschauen" kann. Das würde die Vorlesung selbst von teilweise unnötigen und viel zu detaillierten Einzelfragen befreien.*
- *Bitte Bitte Bitte Bitte Bitte Examen per Computer schreiben!*
- *Man kann keine 1,5h nur vor dem Bildschirm sitzen und sich konzentrieren. Das Einbauen von Pausen von 2-3 Minuten ein- bis zweimal in der Vorlesung tut sehr gut.*
- *Vielen Dank an alle, die durch ihr Engagement im Vergleich zu anderen Universitäten und in Anbetracht der Umstände eine insgesamt sehr gute Lehre ermöglicht haben :)*
- *Leider hat sich an der häufigen Überlastung der Server nichts geändert, so dass man häufig auf Studip o.ä. nicht zugreifen konnte und demnach manche Vorlesungen verpasst hat.*
- *Vieles wurde verbessert! Trotzdem bietet der Hörsaal viele tolle Vorteile, die Zoom leider nicht komplett bieten kann.*
- *Zoom-Veranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmenden über mehrere Stunden sind wahnsinnig kräftezehrend.*
- *Die persönliche Motivation leidet erheblich unter der anhaltenden (sozialen) Isolation. Insbesondere bin ich immer weniger bereit für meine Mitmenschen "zu Hause zu bleiben", während niemand an einer Vernünftigen Perspektive für Studenten arbeitet und auch keine wirkliche Besserung in Sicht ist, zurück in die Uni zu kommen. Insbesondere Übungen mit 20-30 Teilnehmern sollten wieder vermehrt in Präsenz stattfinden können.*

- *Aufgrund des fehlenden persönlichen Kontakts mit Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern sind diese unnahbarer geworden. Es wird auf Emails und auf Einträge im Forum nicht genügend oder zu spät eingegangen. Ich würde mir wünschen, dass die Universität wieder eine Institution wird und sich nicht aufsplittet in Dozierende und Studierende. Mehr Zusammenarbeit wäre wünschenswert.*
- *Es sollten Mehr Veranstaltungen über den Ablauf des Studiums online gestellt werden. Diese sollten aufgenommen werden. Ein Möglichkeit höhere Semester zu fragen, wie man sich zum Schwerpunkt anmeldet, oder welche Klausuren man schreiben muss ist Aufgrund fehlender Kontakte nicht möglich.*
- *höherer Grad der Gewöhnung und damit leichter*
- *Ich finde es bedauerlich, dass keinerlei Rücksicht auf die psychische und physische Gesundheit der Studierenden genommen wird. Die Pandemie ist für viele Studierende mit großen Schwierigkeiten verbunden. Viele Studierende sind in großer finanzieller Not und stehen kurz vor dem Aus des Studiums.*

## 4. Besondere Anmerkungen (fakultativ)

Abschließend wollen wir Sie bitten, **BEOBSACHTUNGEN ZU BESTIMMTEN VON IHNEN BESUCHTEN VERANSTALTUNGEN / VERANSTALTUNGSTYPEN** zu beschreiben, wenn Sie möchten.

41

- *Sprachkurse und Übungen funktionieren online nur eingeschränkt. Die Möglichkeiten der Beteiligung sind nicht mit der Präsenzlehre zu vergleichen.*
- *Gerade bei Online-Vorlesungen sollten kleine Pausen gemacht werden (wie bei Prof. Hennemann in Familienrecht)*
- *sehr hilfreich empfinde ich zu Anfang der (Präsenz)vorlesung mit der Umfrage Wiederholungsfragen zu beantworten. Das motiviert mich, die letzte VL nochmal vorher zu wiederholen und man ist von ANfang an aktiv dabei. Auch toll ist das Modul auf StudIP, wo man sich selbst über den Stoff testen kann*
- *Insbesondere die asynchrone Lehre, auch wenn sie Vorteile haben soll, finde ich sehr schwierig. Gerade der strukturierte Tag mit festen Terminen war für mich wichtig und wenn dann auch noch in gewissen Fächern die Materialien unzuverlässig hochgeladen werden wird das Studium unnötig erschwert. Ich habe in diesem und vor allem dem letzten Semester keine guten Erfahrungen mit der asynchronen Lehre gemacht und bevorzuge eindeutig die synchrone Lehre.*
- *Vorlesungen ohne PPP sind sehr unangenehm, vor allem an langen Tagen wenn die Konzentration, unter anderem auch wegen der langen Bildschirmzeit, nachlässt.*
- *PowerPoint screencasts verbinden die schlechtesten Aspekte. Sind unflexibel im Umgang und Rückfragen können nicht sinnvoll eingebettet werden.*
- *Die Jurastudent:Innen bleiben anscheinend ihrem Ruf besonders unkollegial zu sein treu. Vor allem gegenüber denjenigen, die sich während den Vorlesungen öfter zu Wort melden, wird besonders verachtenswert entgegnetreten (zb über Jodel oÄ).*
- *Manche Veranstaltungen wären in einem asynchronen Veranstaltungsformat (also Aufzeichnung und Fragestunde) besser gewesen, dadurch wäre auch den Lehrenden viel Frustration über fehlenden Beteiligung in den Zoom-Veranstaltungen erspart geblieben.*

- *Meine kleinen Vorlesungen (10 TN) waren sehr viel angenehmer. Durch die persönliche und vertraute Atmosphäre viel es leichter (aber nicht immer leicht) der Vorlesung zu folgen.*

- *Mir ist es schwer gefallen, die Kamera anzuschalten und mich vor allen zu zeigen*

- *Bei großen Vorlesungen findet kaum Interaktion mit den Studierenden statt.*

*Umfragen/Multiple-Choice-Fragen würden es interaktiver gestalten.*

- *manchmal werden sehr gute Studenten sehr schnell von dem Professor aufgerufen, so dass mir nicht die Zeit bleibt über die Frage nachzudenken und es ist sehr frustrierend, wenn immer die selben Personen direkt aufgerufen werden, nur weil diese sofort die Antwort wissen*

- *weniger aktive Teilnahme durch Online-Formate*

*Schwierigkeiten ab und zu in den Zoom-Meetings*

- *Die Teilnahme an Vorlesungen mit aktivierter Kamera waren um einiges Produktiver, allerdings ist es mMn hauptsächlich in kleinerer Runde wirklich gut umsetzbar*

- *Die Lehre im Wintersemester hat deutlich an Qualität und eigenem Gefühl sich positiver als im vorherigen Semester entwickelt. Die Stimmung und der Austausch unter den Beteiligten im Examenskurs war deutlich besser*

- *Leider ist es für Dozenten bei digitaler Lehre einfacher, gar nichts zu tun. Durch das einmalige Onlinestellen von allen relevanten Dokumenten und Texten ohne irgendeine Form von Erläuterungen (beispielsweise als synchrone/asynchrone Vorlesung oder Podcast) kann das jeweilige Fach nicht selbst erarbeitet werden. Insbesondere im Schwerpunktstudium ist eine ausreichende Vorbereitung nur mit massivem Aufwand in einem reinen Eigenstudium zu bewältigen.*

- *Der Online Examensklausurenkurs ist super. Allgemein der Online Klausurenkurs. Was nervt, ist, dass das beantragen von Scheinen noch analog gemacht werden muss.*

- *Ich glaube nicht, dass die vorlesungsbegleitende Übungen von dem Onlineformat profitieren und oftmals zu groß sind.*

- *Vorlesungen ohne PowerPoint etc. sind online kaum zu folgen. Teilweise wurden stattdessen von dem Dozenten einzelne Begriffe in den Chat geschrieben, die allerdings in der Aufzeichnung dann nicht mehr gelesen werden können. Das ist wenig hilfreich. Große Meetings mit Wartezeiten in Zoom zu konzipieren ist auch unsinnig. Das führt dazu, dass Studenten, die aufgrund technischer Probleme aus der Veranstaltung geflogen sind, teilweise lange warten müssen bis sie wieder in das Meeting aufgenommen werden.*

- *Im Sommersemester habe ich eine Veranstaltung per Zoom besucht bei der die Dozentin uns immer wieder in Breakout-Rooms verschoben hat und wir mussten kleine Fälle lösen oder Ideen diskutieren. Das hat extrem geholfen auch wirklich dabei zu bleiben, sich zu konzentrieren und mitzudenken. Dabei war die Hemmung etwas zu sagen auch geringer, da man nur unter Kommiliton:innen war.*

*Das würde ich mir vor allem in Übungen aber evt auch in Vorlesungen mehr wünschen.*

- *Starke Verzögerung durch Fragen im Live-Chat*

*Besser: gesammelte Antworten am Ende*

- *Am Anfang des WS kam es hin und wieder zu technischen Problemen, allerdings verminderte sich die Häufigkeit im Laufe des Semesters*

- *Viele junge Leute haben Spaß an der Anonymität der Kommentierfunktion, das stört und nervt*
- *Während der Vorlesungen war über den Chat kein Austausch mit den Studierenden möglich, da eine Nachricht nur an den Host möglich war*
- *Es wurden meiner Ansicht nach deutlich mehr Fragen gestellt, indem die Chat Funktion bei Zoom genutzt wurde. In einer großen Vorlesung hätten sich niemals so viele Leute getraut, Fragen zu stellen und die Professoren direkt anzusprechen. Ein Vorteil dabei ist auch, dass alle anderen die Fragen mitbekommen. In Präsenz würde eine Unterhaltung nur unter vier Augen am Redner Pult geführt werden, obwohl es sich möglicherweise um etwas handelt, was auch andere interessiert.*
- *Aktuelle Stunden über Zoom werden von Studierenden stärker nachgefragt.*
- *Ich habe im Wintersemester die Veranstaltung "Bayerisches Verfassungsrecht" besucht und fand diese Veranstaltung wirklich gut. Es gab zum Beginn jeder Vorlesung eine kleine Wiederholungseinheit über Multiple-Choice-Fragen, was meiner Meinung nach sehr bereichernd war und so auch gut und gerne in anderen Veranstaltungen angeboten werden kann. Ich hatte das Gefühl, dass das sowohl die Beteiligung steigert als auch eine nette Rückmeldung für den eigenen Lernstand war und man so auch während des Semesters immer wieder kleine Erfolgsmomente hatte.*
- *Alles war super*
- *Die Zoom- Vorlesungen sind ein akzeptables Übel, mir persönlich sind allerdings Präsenzveranstaltungen lieber. Zoom eignet sich für Sprachkurse, Schlüsselqualifikationen und Hochschulgruppen, ganz besonders Übungen bevorzuge ich jedoch als Präsenzveranstaltung.*

*Lernvideos, Podcasts etc., die ohne Live-Veranstaltung und zur Selbstarbeit angeboten werden, empfinde ich als überfordernd, da weil der persönliche Kontakt zu Dozierenden fehlt. Als Ergänzung sind sie durchaus praktisch.*

- *Auch in sehr kleinen seminarveranstaltungen war die Beteiligung der Studierenden leider sehr gering, nicht nur bei Wortmeldungen sondern auch was Kameras angeht. Es wäre schön, wenn die Studierenden hier stärker eingebunden werden könnten*
- *Alle geben sich Mühe und eigentlich gibt jeder sein bestes. Das Format ist an sich super, bloß ist digital halt einfach nicht geeignet für Menschen. Man kann nichts verbessern, schlecht ist die Lage trotzdem.*
- *- alles läuft geregelter ab*
  - *weniger technische Probleme*
  - *man hat sich besser an das Format gewöhnt und kommt besser damit zurecht*
  - *Motivation lässt aber nach, da der Bezug zum sozialen Umfeld und des Uni fehlt, die „Abwechslung“ fehlt*
- *Zoom eignet sich sehr gut für Vorlesungen, da sie ja sonst auch größtenteils frontal gehalten werden.*
- *Ich finde die online Lehre an der Universität Passau super, eine hervorragende Umsetzung von Den Professoren des Examenskurses. (Nur diesen kann ich bewerten, da ich mich seit der Pandemie ausschließlich in der Vorbereitung auf die EJS befinde). Ich kann mich besser konzentrieren, man wird nicht abgelenkt und ist deutlich flexibler. Auch finde ich das Portal für die Klausuren extrem gut. Bitte behalten Sie dieses auch nach der Pandemie bei. Ich würde mich freuen, wenn man weiterhin Veranstaltungen auch online verfolgen kann.*
- *Ich habe aufgrund der digitalen Lehre gänzlich aufgehört die Veranstaltungen zu besuchen.*

- *Bei den Sprachkursen sollte in jedem Fall auf Interaktivität geachtet werden, damit man auch seine Sprechfertigkeiten trainieren kann. Es sollten dafür auch die von Zoom bereitgestellten Tools wie Breakoutsessions verwendet werden.*
- *Die Aufzeichnung von Vorlesungen stellt eine große Erleichterung und Flexibilität gerade im Hinblick auf Stundenplangestaltung und Zeitmanagement dar.*

*Knappe Übersichten von den Professoren zu den wichtigsten Punkten als Überprüfung sind Goldwert.*

*Auch aufgezeichnete Übungen wären hilfreich.*

- *Teils wird nicht erkannt wie hoch die Arbeitsbelastung durch das digitale Lernen ist. Das Erlernen des Pflichtstoffes benötigt deutlich mehr Zeit, wenn durchgehend von zuhause aus (evtl. mit weiteren externen Störungen) gearbeitet werden muss. Darüber hinaus ist die Konzentrationsspanne mangels Abwechslung und adäquater Lernatmosphäre erheblich geringer. Oft wird hierauf auch Rücksicht genommen. Einige DozentInnen scheinen aber dem Irrglauben verfallen zu sein, dass Studierende durch die digitale Lehre mehr Zeit haben und haben daher das Lernpensum sogar erhöht.*




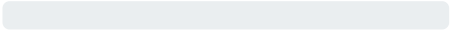

# Anlage 2: 1. Studiensemester

## A. Grundlagen

Herzlich willkommen und vielen Dank, dass Sie sich beteiligen! Nur durch eine hohe Beteiligung können wir aussagekräftige Ergebnisse erzielen. Los geht's!

Im Wintersemester 2020/2021 befand ich mich...

65

<b>... im ersten Semester im Studiengang Rechtswissenschaft.</b>		65 / 65 (100%)
<b>... in einem höheren Semester im Studiengang Rechtswissenschaft, aber noch nicht im Schwerpunktbereichsstudium.</b>		0 / 65 (0%)
<b>... im Schwerpunktbereichsstudium.</b>		0 / 65 (0%)
<b>... in der Vorbereitung auf die Erste Juristische Staatsprüfung (d.h. ich besuche insb. Examenskurs, Klausurenkurs, etc.).</b>		0 / 65 (0%)
<b>... im Nebenfach / bin Gasthörer.</b>		0 / 65 (0%)

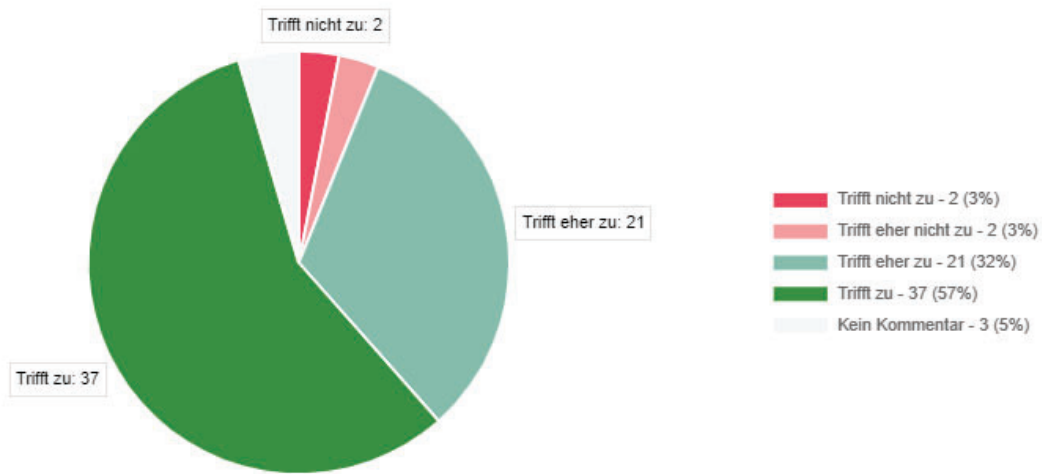
## I. Spezifische Erfahrungen und Erwartungen

### 1. Studienziel

Ich habe hohe Ansprüche an meine Note in der Staatlichen Pflichtfachprüfung.

65

Tendenz: 🟢 Trifft zu (🔴 4 zu 🟢 58)

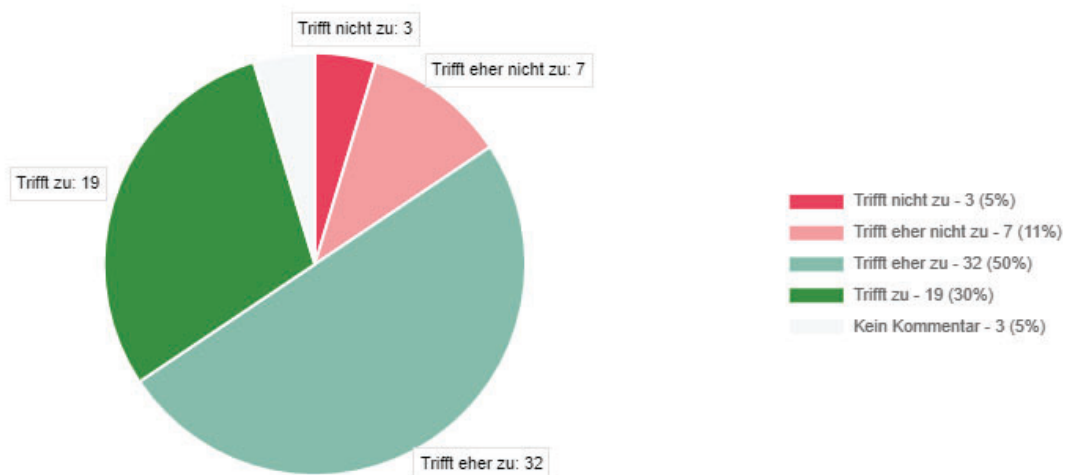


## 2. Fleiß

Ich sehe mich in meinem Studium als eher fleißige(r) Studierende(r) an.

64

Tendenz: 👍 Trifft zu (👎 10 zu 👍 51)



## II. Technische Möglichkeiten

### 1. Technikangebot in von mir besuchten Veranstaltungen

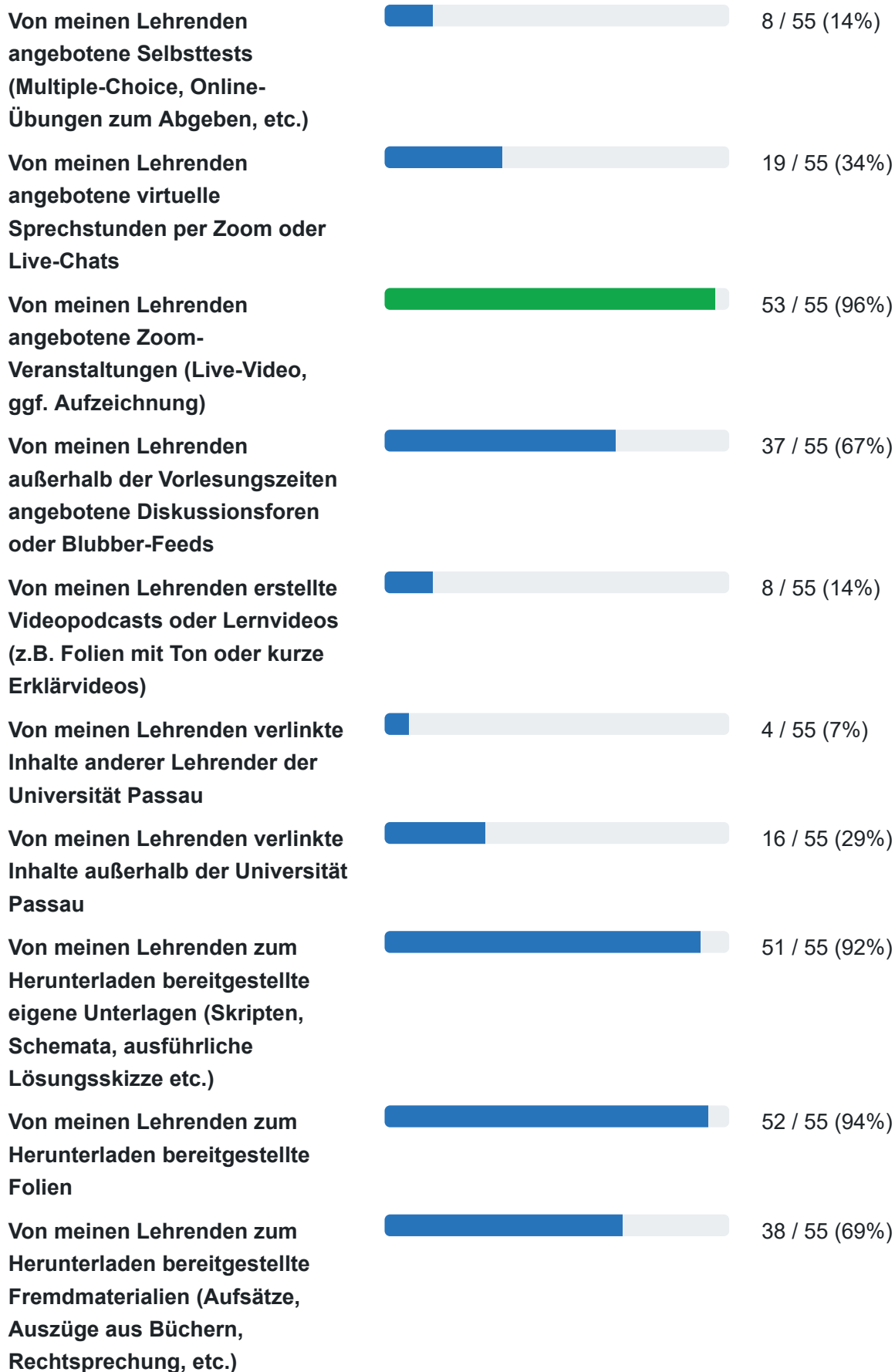
Welche technischen Möglichkeiten wurden **VON DEN LEHRENDEN** in Veranstaltungen, die Sie im WS 20-21 besucht haben, genutzt? (ggf. weitere Möglichkeiten im Freitextfeld ergänzen)

55

In einem früheren Semester im Hörsaal der Universität Passau angefertigte Vorlesungsaufzeichnungen

1 / 55 (1%)



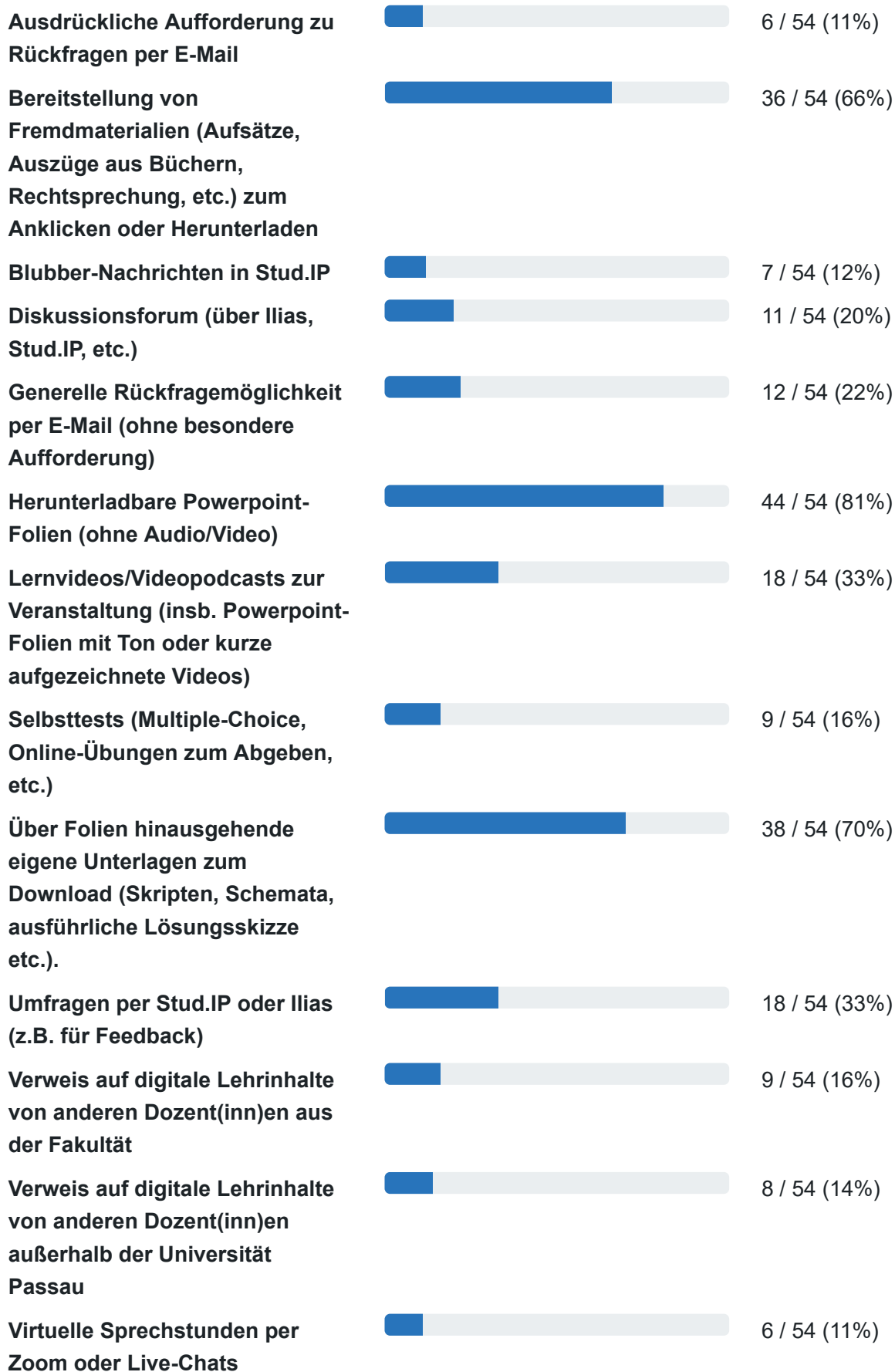


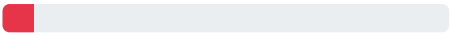
- *Mehr Aufzeichnungen von Vorlesungen wären in Zeiten wie diesen sehr hilfreich, damit man seine Woche noch flexibler gestalten kann. Da man bezpglich der Wahl der Uhrzeit von Übungen relativ flexibel ist, benötigt man für Übungen eher keine Aufzeichnungen.*
- *Angebot mehrerer Übungsklausuren*

## 2. Meine Techniknutzung

Welche technischen Möglichkeiten haben **SIE** im Laufe des WS 20-21 (oder davor) ggf. auch von anderen Lehrenden aus Passau, Universitäten oder privaten Anbietern **GENUTZT**? (ggf. weitere Möglichkeiten im Freitextfeld ergänzen)

54



**Vorlesungsaufzeichnungen aus einem früheren Semester im Hörsaal**  4 / 54 (7%)

**Zoom (Live-Video, ggf. Aufzeichnung)**  47 / 54 (87%)

- *Fragerunde direkt im Anschluss an die Vorlesung im selben Zoom-Meeting*

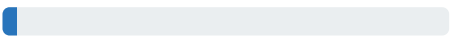
### 3. Störung durch organisatorische / technische Gegebenheiten

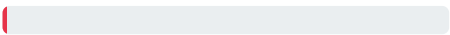
Folgende organisatorische / technische Aspekte haben mich gestört:

52

**Die Lehrenden hatten oft technische Schwierigkeiten bei Live-Veranstaltungen, was mich gestört hat.**  3 / 52 (5%)

**Die Mikrofone der Lehrenden waren oft so schlecht, dass es mich gestört hat.**  2 / 52 (3%)

**Die technische Qualität der universitären E-Learning-Angebote war so schlecht, dass es mich gestört hat.**  2 / 52 (3%)

**Die Videokameras der Lehrenden waren oft so schlecht, dass es mich gestört hat.**  1 / 52 (1%)

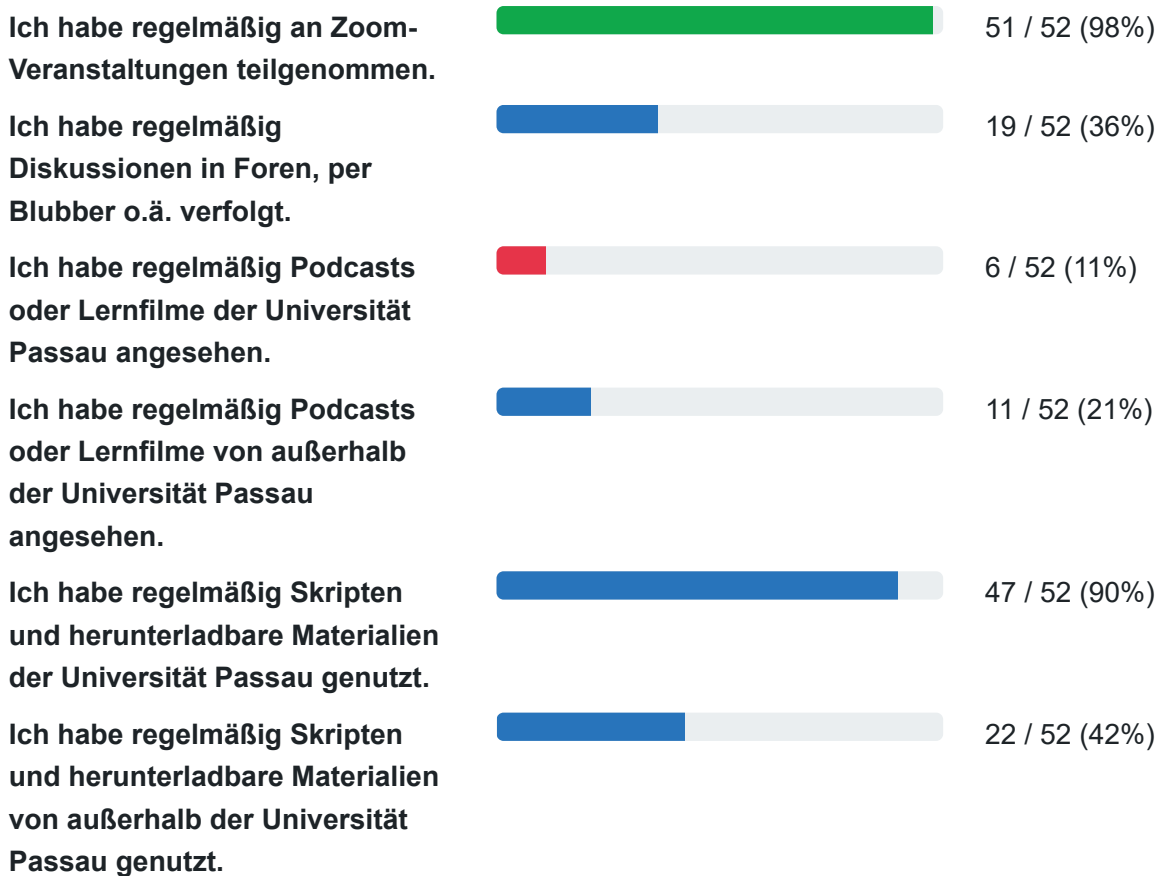
- - *Häufig Probleme mit der Standard-Website Stud.IP*
  - *teilweise komplizierte Prüfkonzepte der Lehrenden (Online-Ordner bei Stud.IP auf den die bearbeitenden Dateien, wie die Klausur, hochzuladen waren) ->unnötiger Stressfaktor (pünktliche Abgabe bei Internetschwierigkeiten nicht möglich, generell schwierige Handhabung)*
- *Ich hatte manchmal den Eindruck, dass ein Professor nicht wusste wie Zoom funktioniert und er hat immer sehr lange gebraucht um sich zu orientieren.*

### 4. Digitales Studierverhalten

Folgendes trifft auf meine Nutzung digitaler Lernmedien insb. im laufenden Semester zu:

52

**Ich habe mich regelmäßig aktiv in Zoom-Veranstaltungen, Foren oder Chats beteiligt.**  24 / 52 (46%)

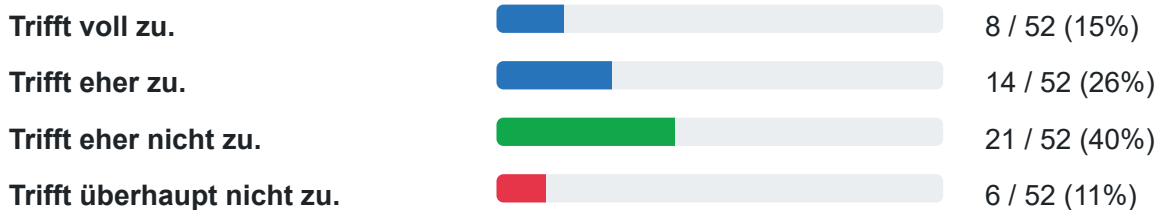


## B. Fragen spezifisch für Erstsemester

### 1. Start in das Studium I

Ich fand es schwer, in das Studium hineinzufinden.

52



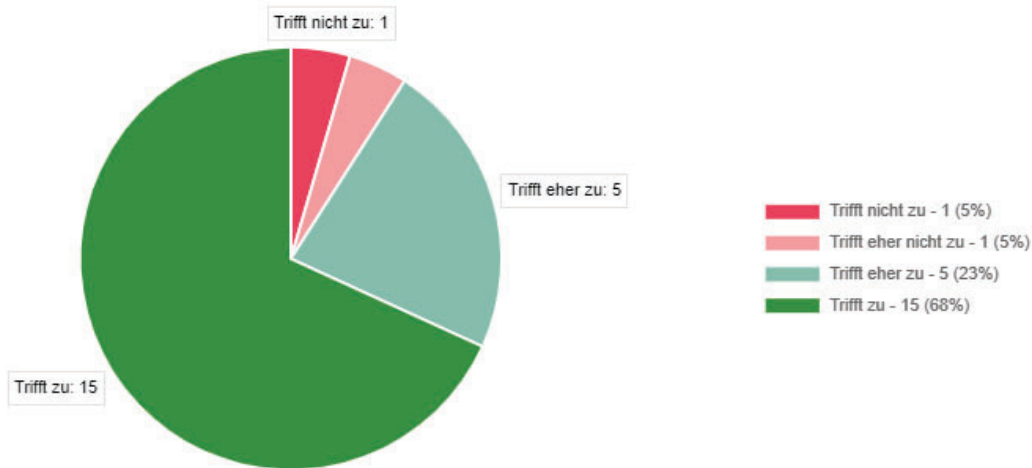
- *Als Corona-Erstsemester war es wirklich schwierig sich anfangs zurecht zu finden, da auch v.a. die soziale Komponente fehlte. Dennoch war die virtuelle O-Woche der Fachschaft und weitere Events sehr hilfreich, um den monotonen Alltag mit Zoom-Meetings zu entfliehen.*
- *Ich hatte bereits zwei Semester BAE studiert, insofern viel es mir nicht mehr besonders schwer, die generellen universitären Abläufe kennen zu lernen. Die Umstellung auf ein Online-Semester war allerdings insofern problematisch, als dass es mir aufgrund mangelnder Hardware (PC,-Bildschirm) kaum möglich war, das Semester konzentriert und ohne wiederkehrende Augenschmerzen (aufgrund meines kleinen iPad-Bildschirms) zu bestreiten.*

*Mittlerweile läuft alles reibungslos*

## 2. Start in das Studium II

Lagen Ihre Schwierigkeiten (auch) daran, dass die Kommunikation kaum bis gar nicht in Form echter („realer“) 22 Begegnungen stattfinden konnte?

Tendenz: 🟢 Trifft zu (🔴 2 zu 🟢 20)



## 3. Unterstützung

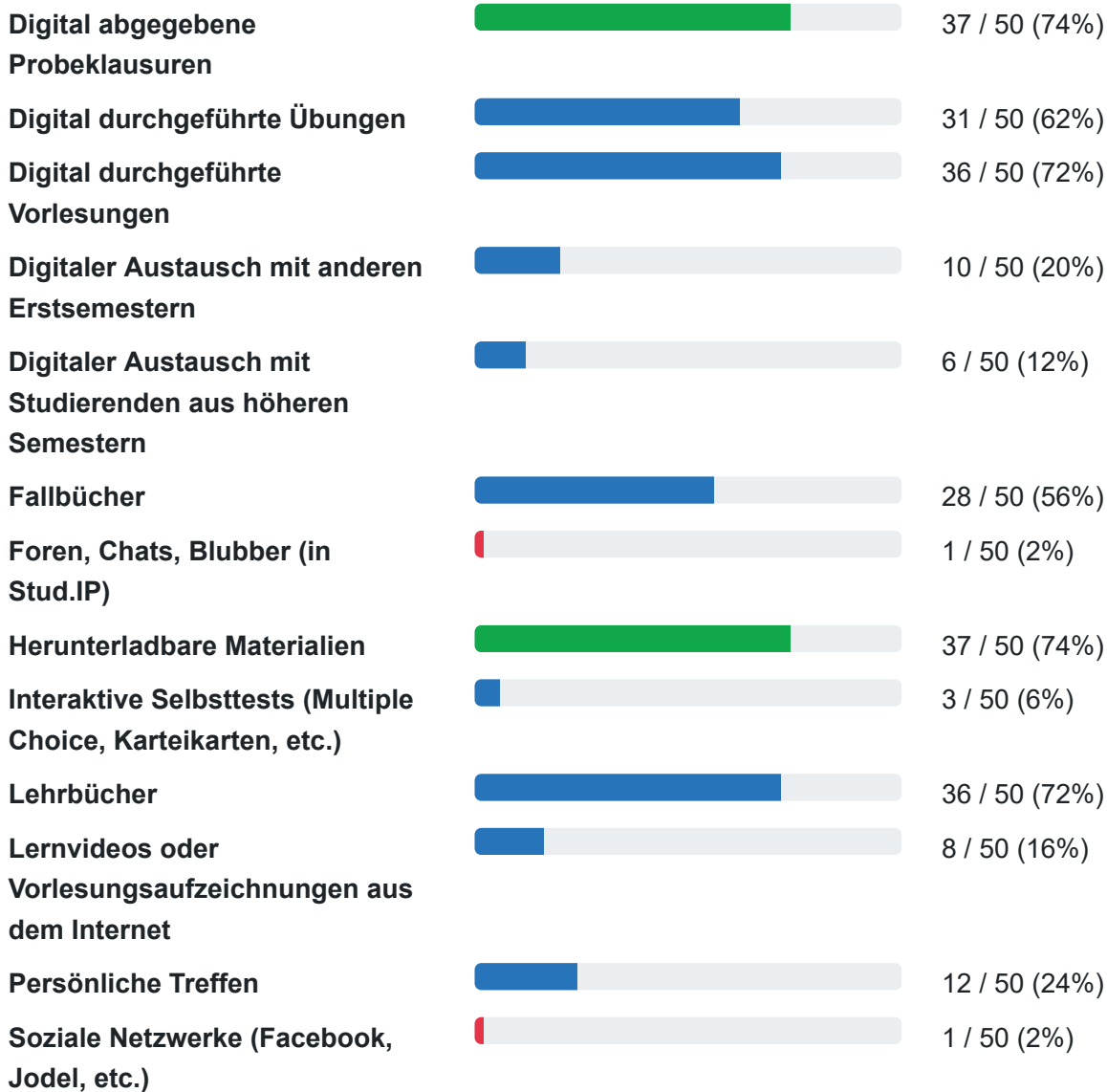
Unterstützung zum Einstieg in das Studium an der Juristischen Fakultät der Universität Passau fand ich insbesondere bei... 50



## 4. Digitale Lernformate

Bei folgenden Lernformaten habe ich besonders viel gelernt

50



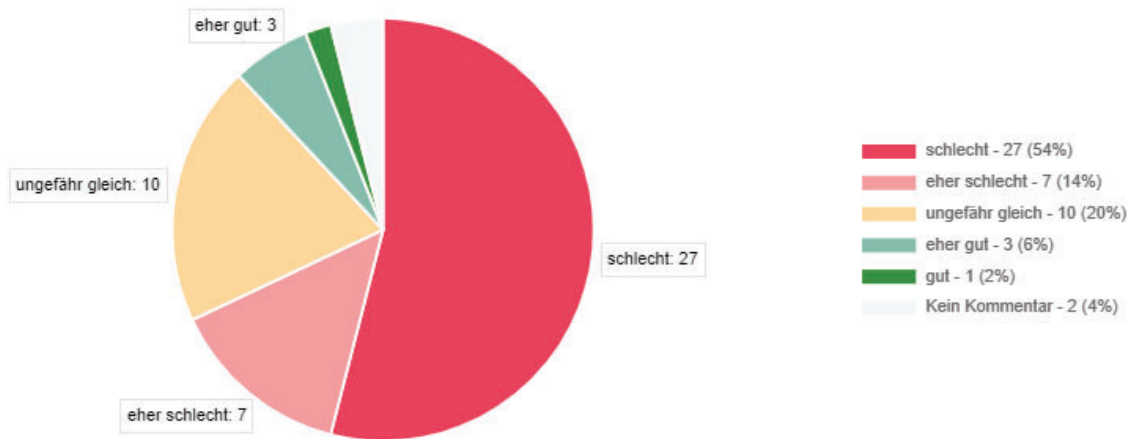
## C. Reales Studiumumfeld

### 1. Fehlender Kontakt

Den fehlenden persönlichen Kontakt beim digitalen Lehren und Lernen finde ich...

50

Tendenz: 😞 Schlecht (😞 34 zu ➡️ 10 zu 😊 4)

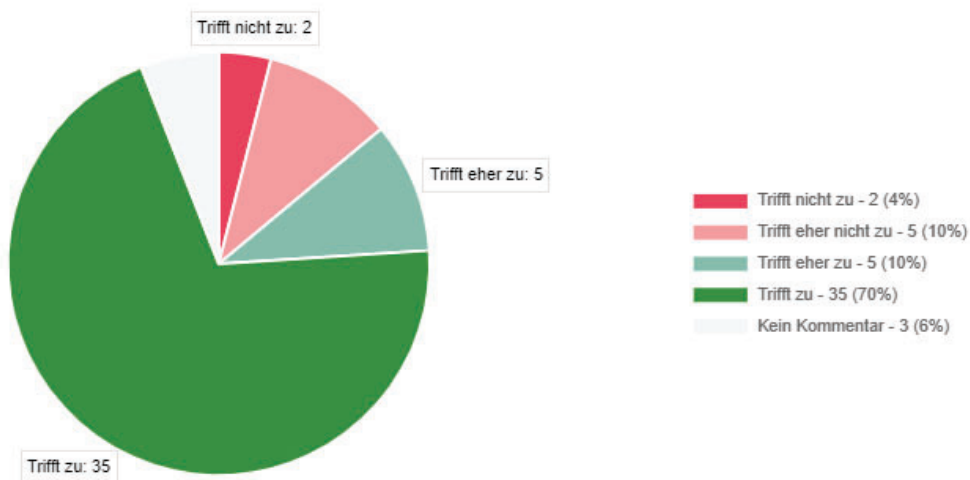


## 2. Wegfall des "realen" Studiumfeldes (1)

Mir fehlt unabhängig von Fragen der Lehre das „reale“ Sozialleben mit anderen Studierenden **AUF DEM CAMPUS**.

50

Tendenz: 👍 Trifft zu (👎 7 zu 👍 40)

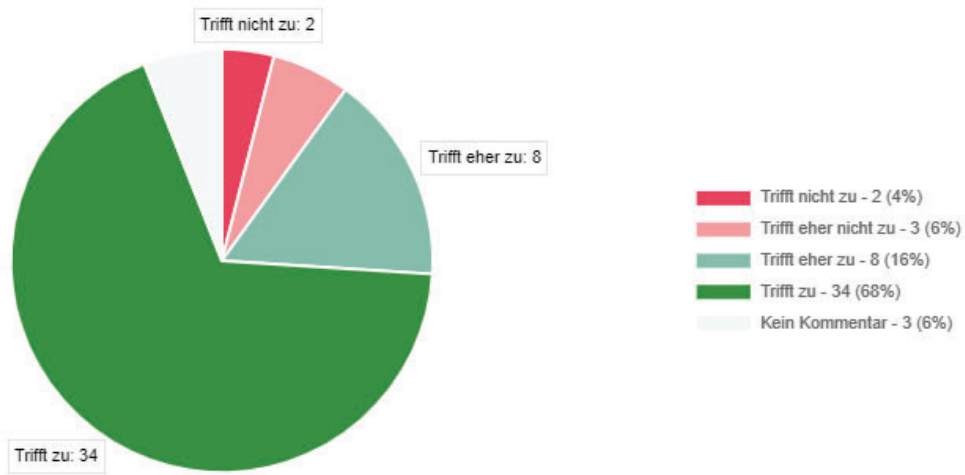


## 3. Wegfall des "realen" Studiumfeldes (2)

Mir fehlt unabhängig von Fragen der Lehre das „reale“ Sozialleben **IN PASSAU AUßERHALB DES CAMPUS**.

50

Tendenz: 👍 Trifft zu (👎 5 zu 👍 42)

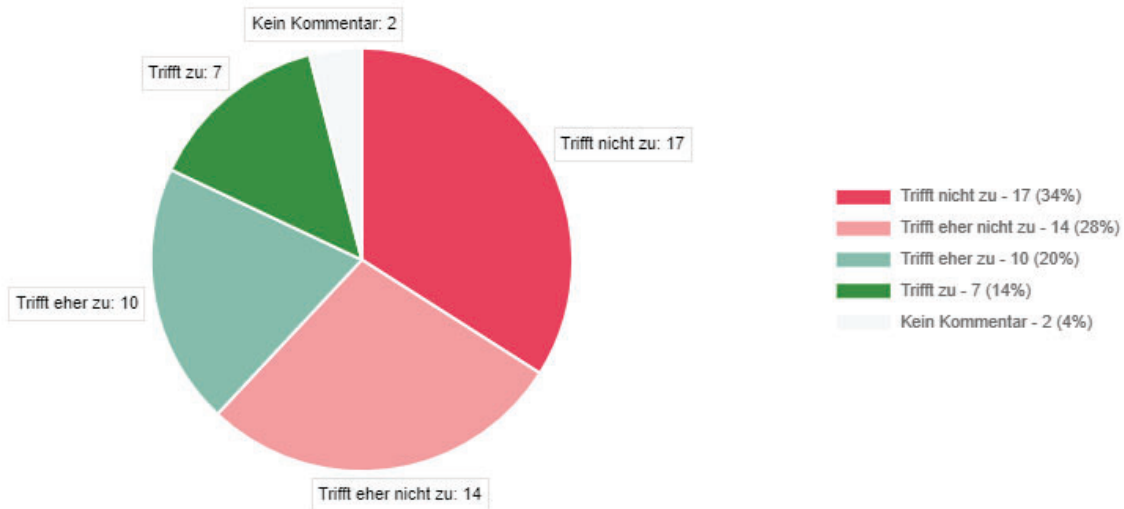


#### 4. Nutzung von digitalen Angeboten anderer Hochschulen

Ich habe digitale Angebote anderer Hochschulen (etwa Aufzeichnungen von Vorlesungen, online bereitgestellte Materialien) genutzt.

50

Tendenz: 🚫 Trifft nicht zu (🚫 31 zu 👍 17)



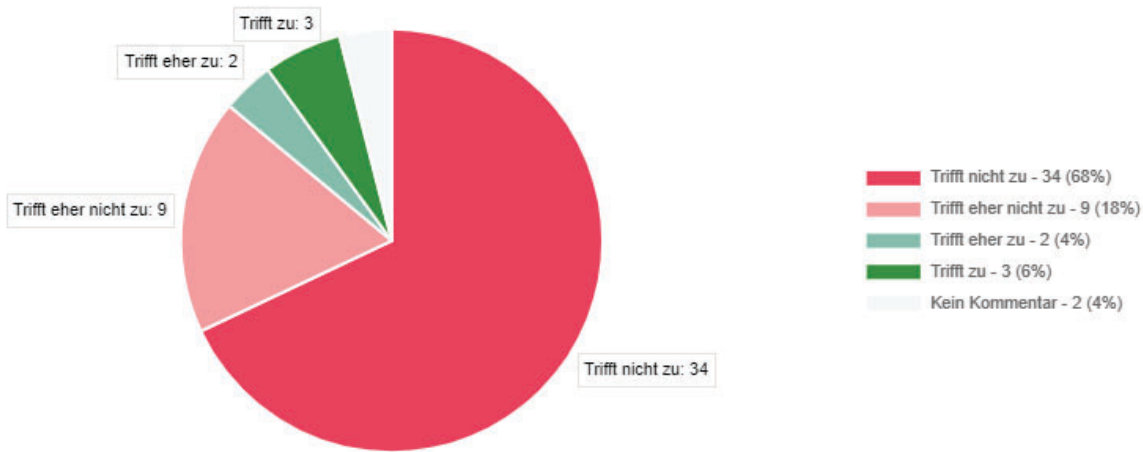
#### 5. Nutzung von digitalen Angeboten privater Anbieter

Ich habe digitale Angebote privater Anbieter (etwa privater Repetitorien) genutzt.

50

Tendenz: 🚫 Trifft nicht zu (🚫 43 zu 👍 5)





## D. Einzelne Szenarien

### I. Synchrone Lehre (insb. Zoom)

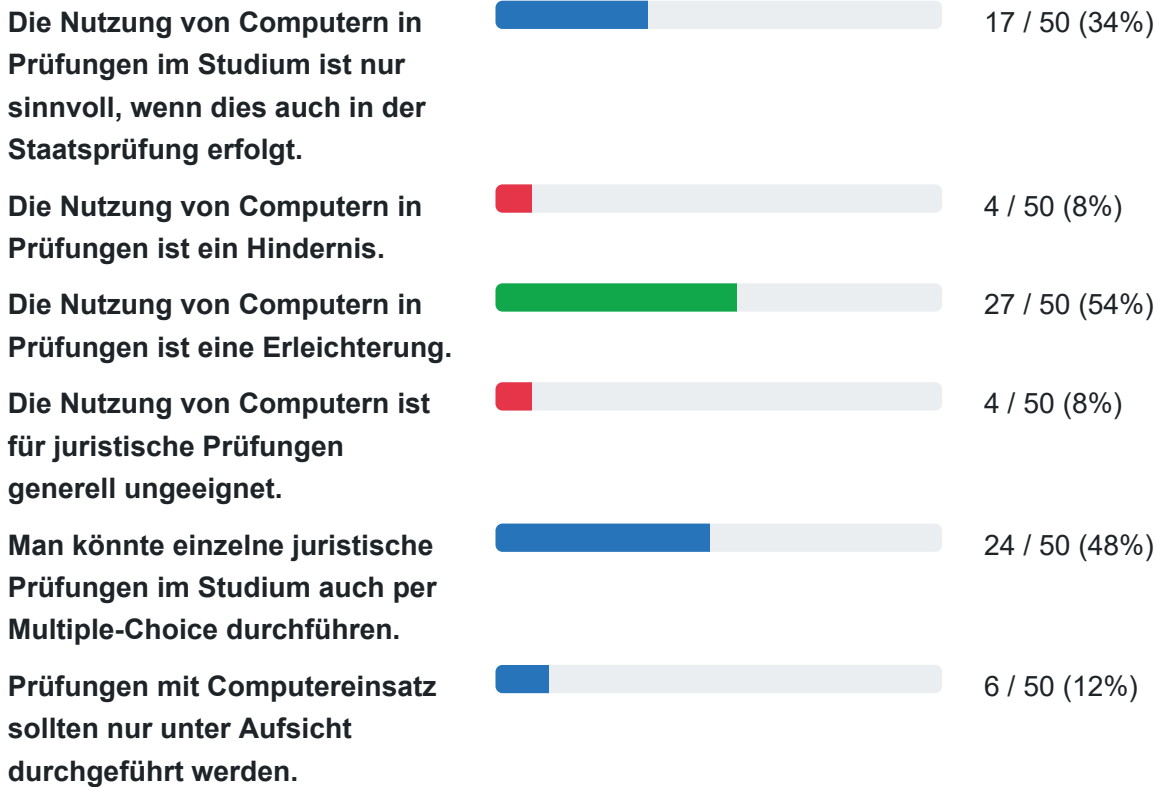
Was trifft auf Sie zu?

50



### II. Digitale Prüfungen und Probeklausuren

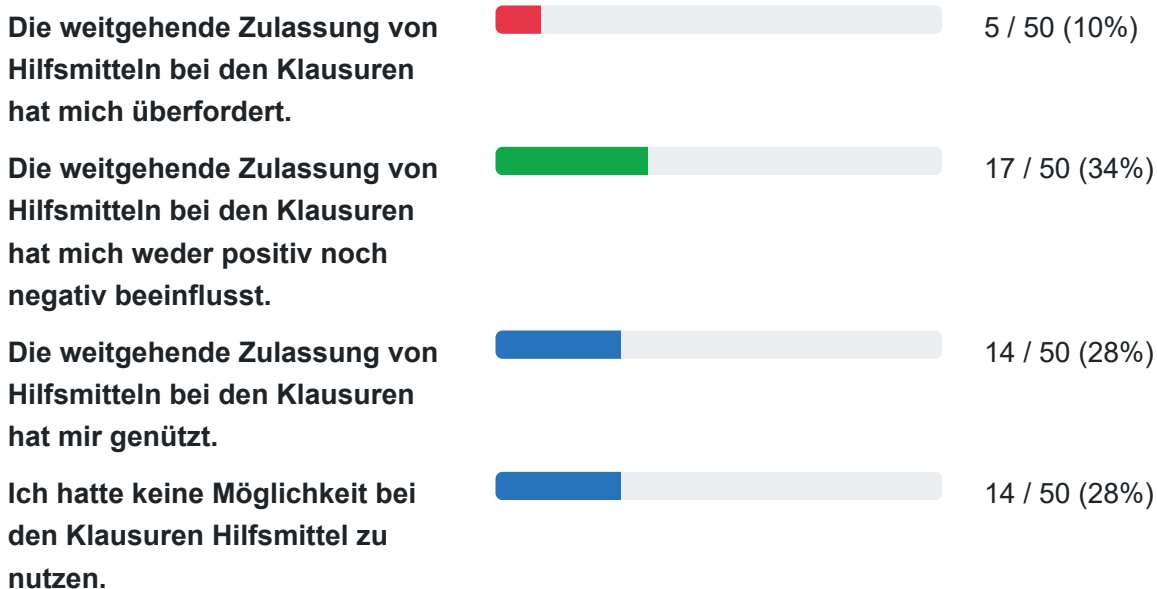
#### 1. Prüfungen mit Computereinsatz



- persönlich denke ich, dass Prüfungen auf dem Computer sehr zukunftsfähig sind. Demnach bringt es auch Vorteile mit sich, sich früh dahingehend umzustellen. Jedoch muss ein fairer, gerechter Umgang damit gefunden werden. Gute Fertigkeiten mit dem Lehrbuch oder den Lehrskripten während der Klausur sollen nicht darüber entscheiden, wie gut man abschneidet. Folglich sollte eine Umstellung erfolgen, die es möglich macht zeitgetreu und modern aber auch fair, zu prüfen. Jedoch sollte das Juristische Handwerk und seine Bedeutung nicht darunter leiden. Die Juristerei ist die Kunst der Auslegung. Das Durchdringen einer Norm oder eines konkreten Sachverhaltes! - Nicht die Kunst des Nachschlagens in einem Lehrbuch!*

## 2. Hilfsmittel bei Klausuren

Was trifft auf Sie zu?



**STUDIUM** weitere, über das

Gesetz hinausgehende

Hilfsmittel (z.B.

Vorlesungsunterlagen) zulassen.

- Soweit ich im Bilde bin, waren keine weiteren Hilfsmittel, außer das Gesetz, zulässig.

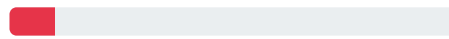
*Auch hier möchte ich noch einmal mehr meine Befürchtung kund tun: Es sollte keineswegs das Grundverständnis juristischen Arbeitens dadurch verloren gehen, dass weitere Hilfsmittel zugelassen werden !*

### 3. Form der Klausur

Was meinen/empfinden Sie?

50

**Ich hatte bei der Einreichung von gescannten Klausuren Schwierigkeiten.**



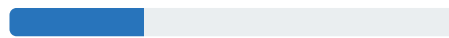
5 / 50 (10%)

**Man sollte ein Wahlrecht zwischen Tippen und Handschrift haben.**



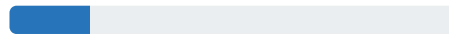
29 / 50 (57%)

**Man sollte einheitlich alle Klausuren per Hand schreiben MÜSSEN.**



15 / 50 (30%)

**Man sollte einheitlich alle Klausuren tippen MÜSSEN.**



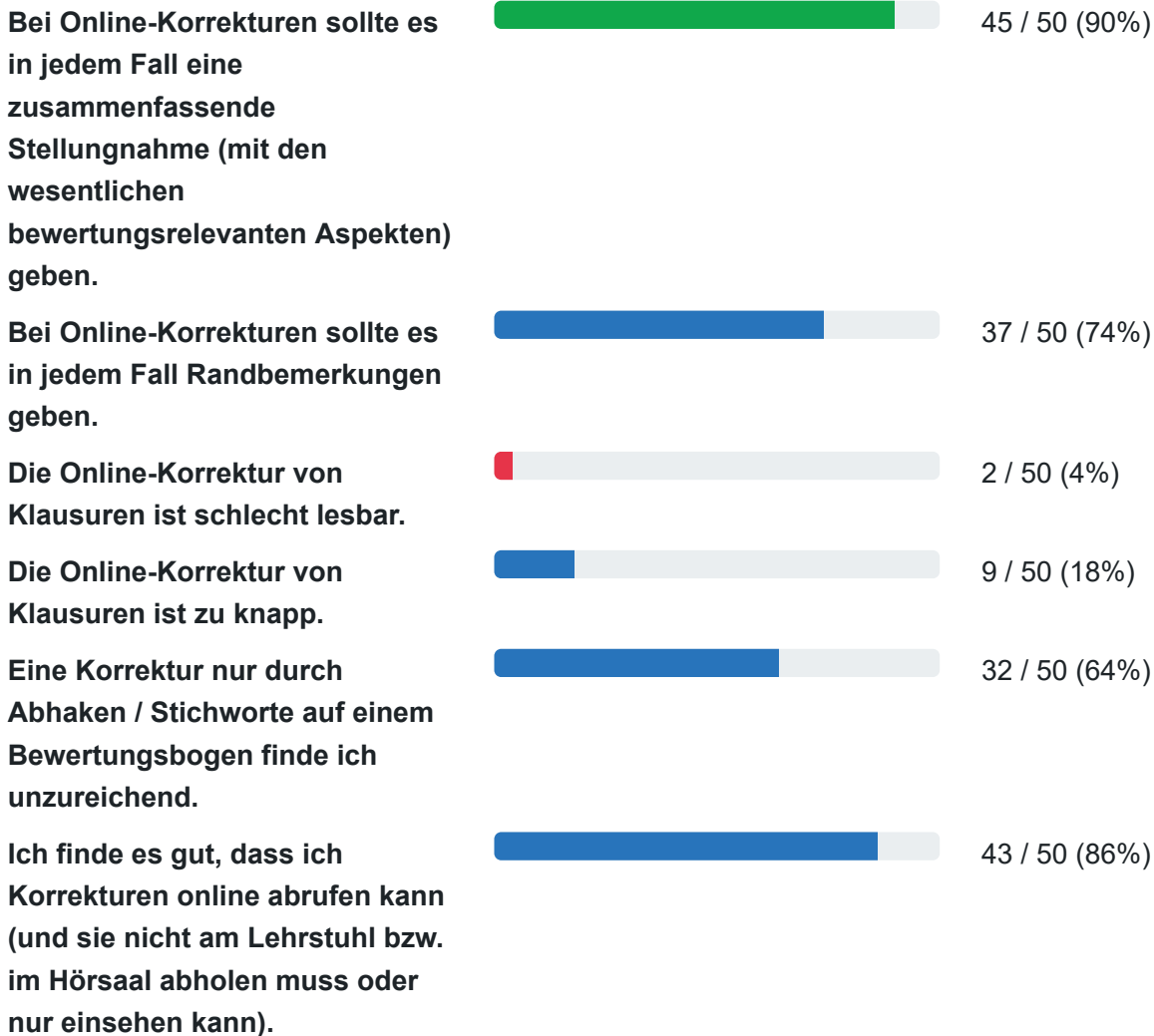
9 / 50 (18%)

- Pauschal nicht zu beantworten. Auch hier gilt, mit der richtigen Umsetzung und der dafür erforderlichen Umstellung, bietet es sich an, den Schwung der Technologisierung mitzutragen und vollumfänglich auf Computer umzusteigen- man kann sich schlecht gegen einen fahrenden Zug stellen und erwarten, dass dieser anhält.- vielmehr wird er mit der Zeit fahren, also muss man darauf aufspringen und sich nicht den Neuerungen versperren.

*Allerdings gilt, meiner Meinung nach auch hier, entweder ganz oder gar nicht. - Dementsprechende Konzepte sind frühzeitig zu erarbeiten*

- Dies sollte auch das Staatsexamen umfassen. Solange das Staatsexamen handschriftlich geprüft wird, sollten auch alle Klausuren per Hand geschrieben werden.
- Eigentlich wäre es sinnvoll, alle zum Tippen zu zwingen, allerdings haben evtl. nicht alle Studenten Laptops.
- Es gab Internetprobleme, die seitens Vodafone kamen.

### 4. Korrekturen von digitalen Klausuren

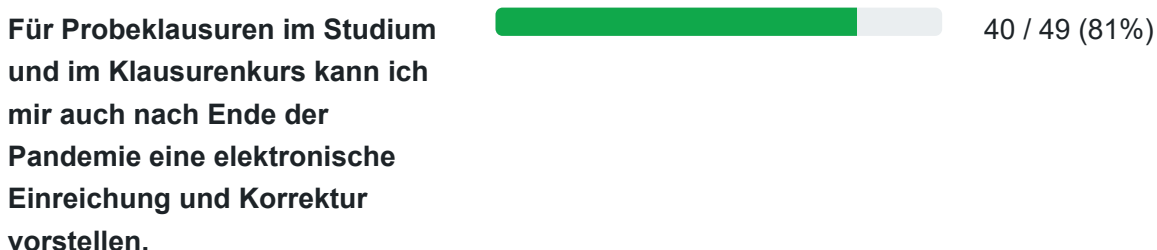


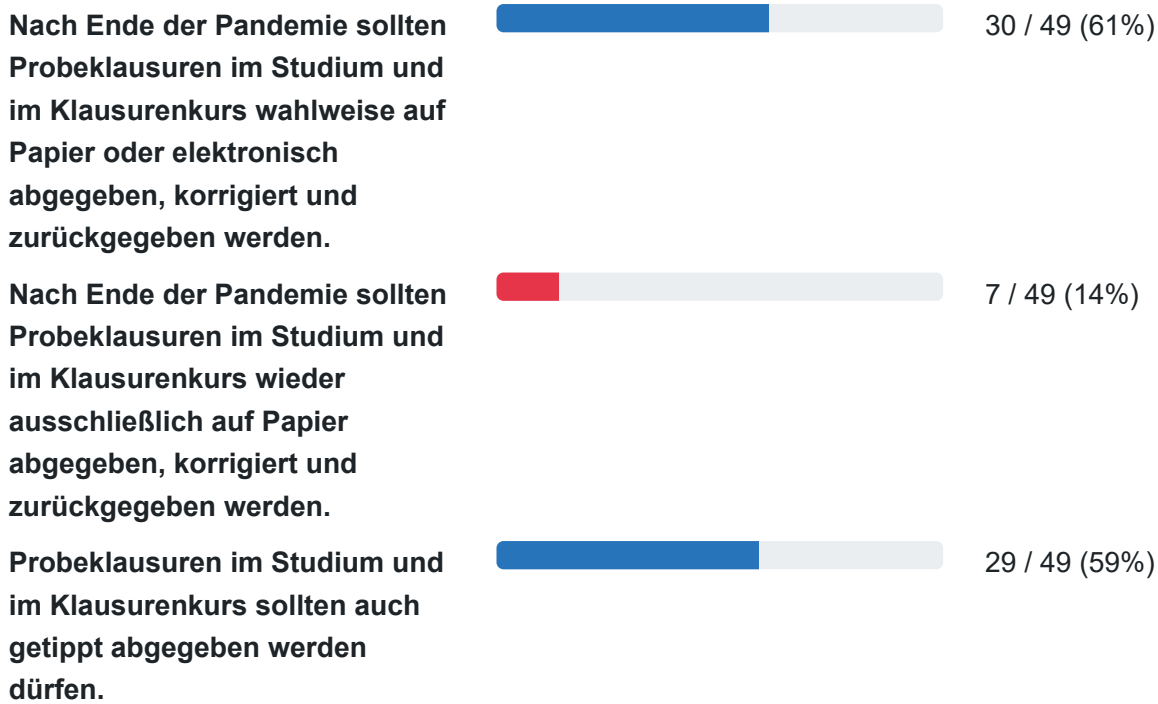
- *hatte sowohl sehr positive, wie auch leider eine negative Erfahrung gemacht.*

*Leider wurde eine Klausur nur sehr sporadisch bewertet, sodass mir die Notenbildung bzw. die Bewertung, nicht zu erschließen war.*

*Bei der zweiten Klausur hingegen wurde die Korrektur sehr genau geführt und ich konnte daraus einiges lernen*

## 5. Klausurenkurs und Probeklausuren





## 6. Klausuren am PC

Wie schätzen Sie die Chancen und Risiken des Klausurschreibens am Computer ein?

49



- *ich denke, Klausurenschreiben am PC hat sehr wohl großen Praxisbezug;*

jedoch denke ich auch, dass die Tür zum Betrug und Unterschleif genau dadurch zunächst, ohne Kontrolle oder Konzept, geöffnet wurde

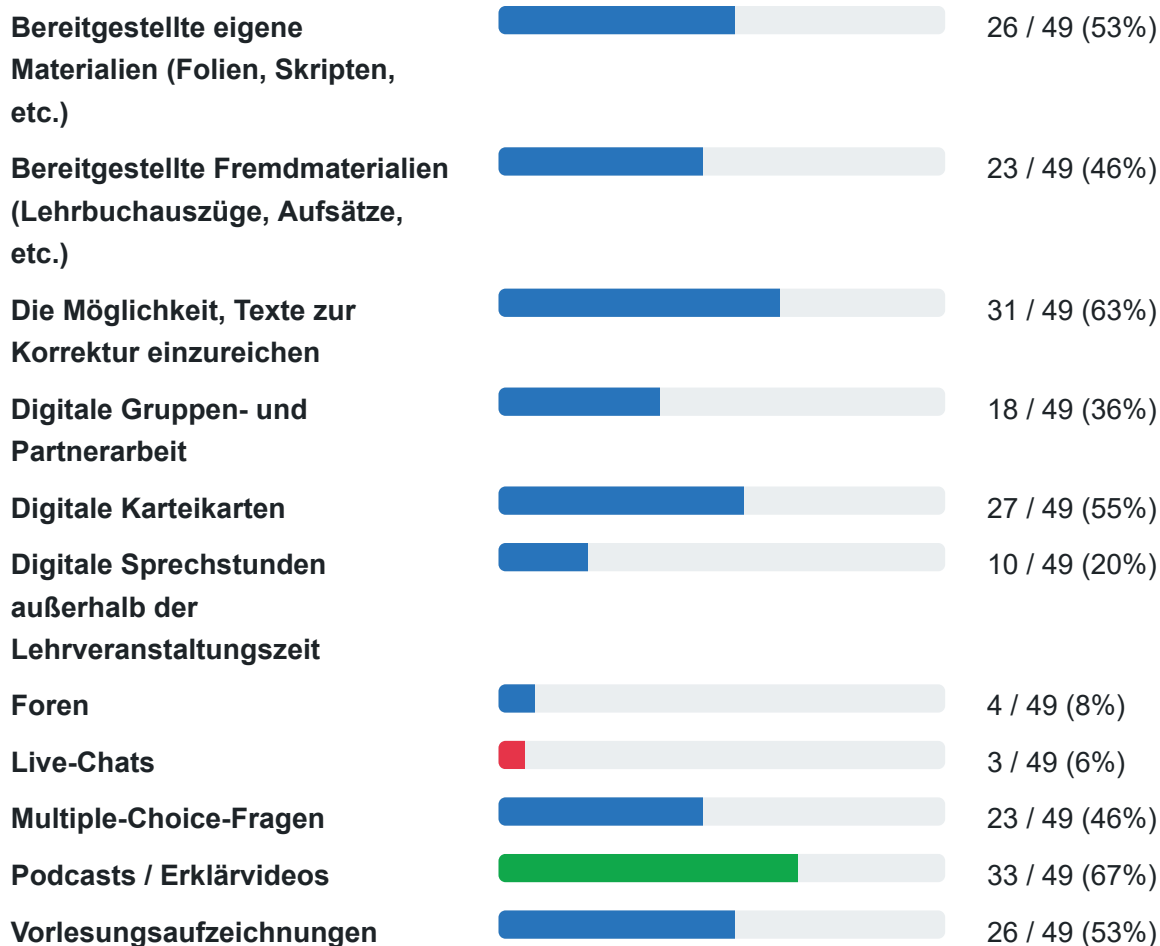
- Ich denke dass der Praxisbezug beim Klausurenschreiben am PC sogar besser ist
- Ich glaube, dass die handschriftliche Klausur zwar besser auf das Examen vorbereitet wie es momentan angedacht ist. Jedoch spiegelt dieses nicht mehr die Realität dar. Im Arbeitsalltag werden wir zunehmend nur am PC tippen und auch weitere Hilfsmittel als das Gesetz verwenden werden. Eine digitale Klausur würde das Jurastudium auch inklusiver gestalten, da u.a. auch Legastheniker, oder Menschen mit körperlichen Behinderungen Erfolg haben könnten.

### III. Auswahl digitaler Angebote

#### 1. Ausbau digitaler Angebote

Von welchen digitalen Angeboten sollte es **MEHR** geben?

49

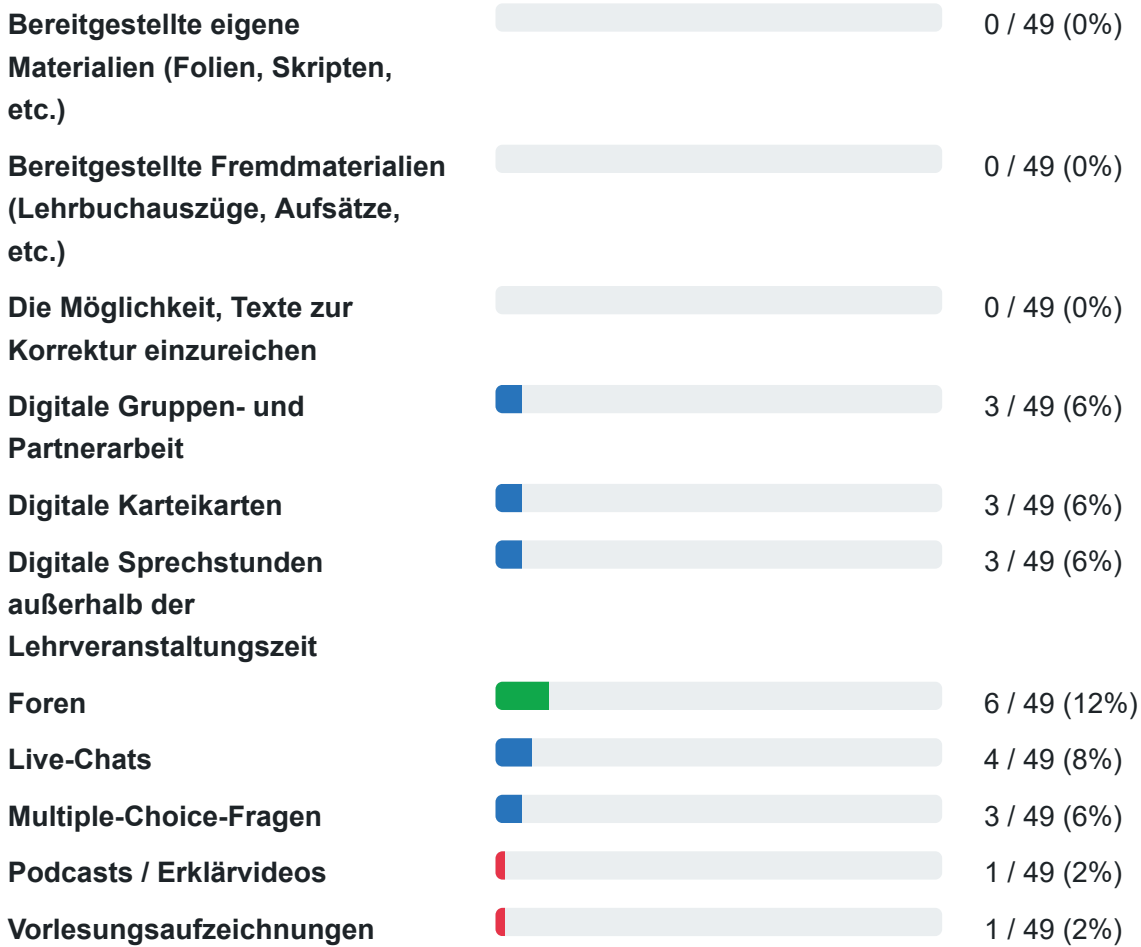


- Ich halte es für angemessen, dass wenn schon alle Vorlesungen online sind, man diese auch aufnimmt und im vollen Umfang auf Studip zur Verfügung stellt. Das wäre somit der einzige kleine Vorteil eines Onlinestudiums.
- Ich denke aber auch, dass jeder Studierende eine Eigenverantwortung hat sich Materialien zu beschaffen und Übersichten/Karteikarten selbst zu erstellen.

## 2. Reduzierung digitaler Angebote

Von welchen digitalen Angeboten sollte es **WENIGER** geben?

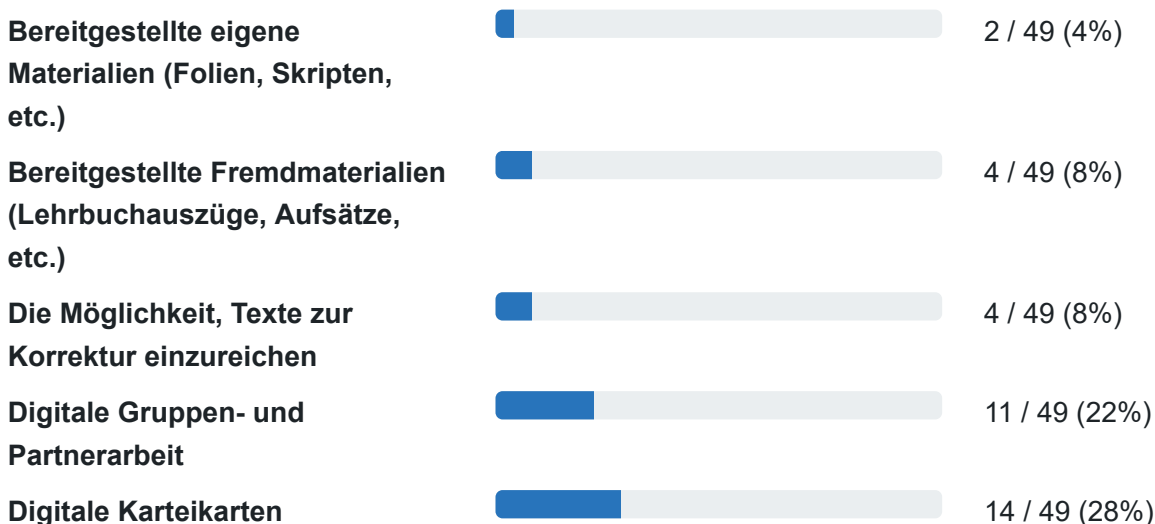
49

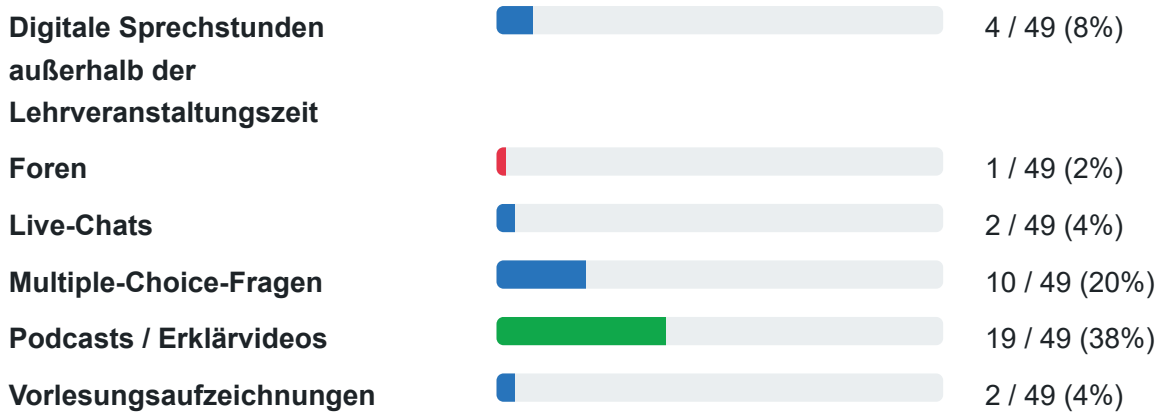


## 3. Noch fehlende digitale Angebote

Welche digitalen Angebote haben Sie **GANZ VERMISST**?

49





- *irgendeine Möglichkeit zum freundschaftlichen Austausch mit Mitstudenten abgesehen von Blubber, das funktioniert nicht besonders gut und in WhatsApp Gruppen können nicht alle Studierenden aufgenommen werden aufgrund der Teilnehmerbegrenzung*

*(Idee: ein Discord-Server wäre vielleicht gut o.Ä. für Leute, die sich in Lerngruppen oder für Spieleabende oder Diskussionsrunden treffen und kennenlernen wollen, Erkenntnisse austauschen und Fragen stellen und beantworten, etc...)*

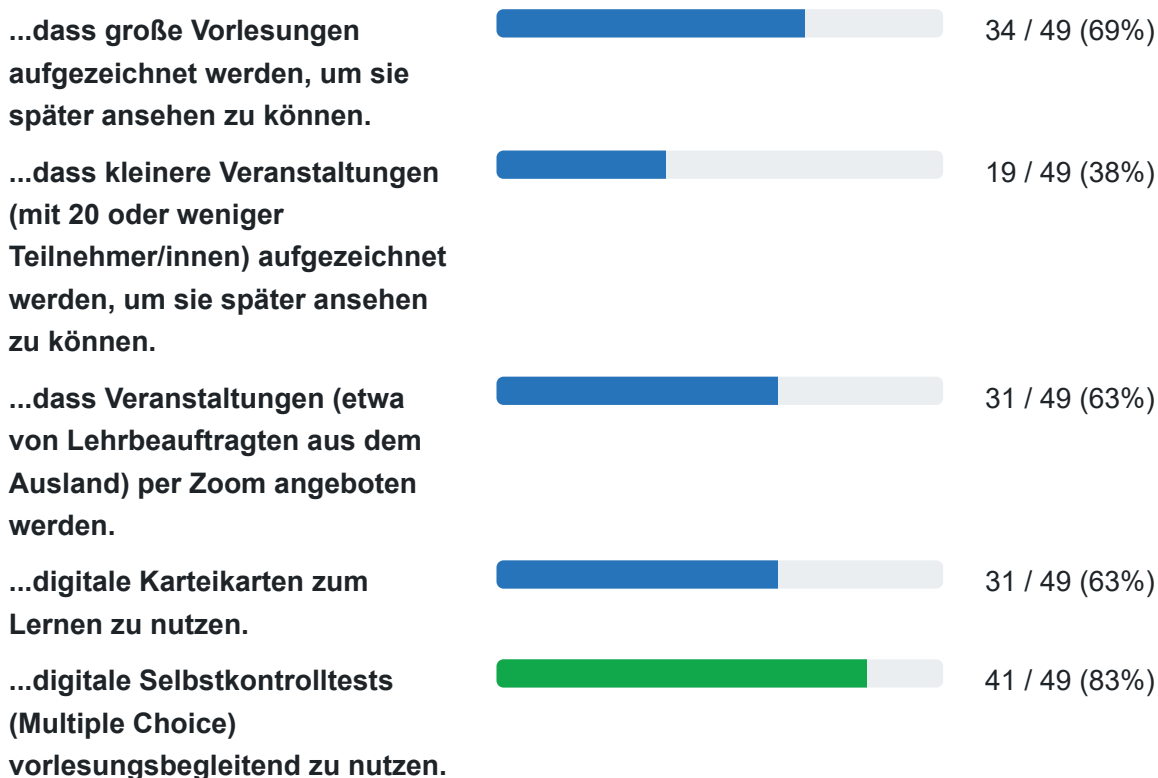
- *Ich lerne oft bis spät in der Nacht und mag es daher, wenn ich die Vorlesungen unabhängig von der Zeit nachschauen kann oder noch einmal anschauen kann*

## E. Zukünftige digitale Lehr- und Lernformate

### Weitere Einsatzformen

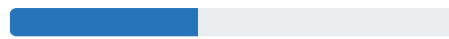
Für die Zukunft könnte ich mir vorstellen,...

49



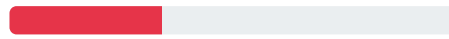


...mich stärker über soziale Medien und Foren mit meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen über Lehrinhalte auszutauschen.



21 / 49 (42%)

...Sprechstunden mit Professorinnen und Professoren auch in digitaler Form wahrzunehmen.



17 / 49 (34%)

- Die Aufzeichnungen finde ich wichtig, da man eventuell in der gleichen Zeit eine Sprachveranstaltung hat. Außerdem hat man dann die Möglichkeit leichter Stoff nachzuholen, wenn man an einem bestimmten Tag nicht konnte, z.B. wegen einer Beerdigung. Ich weiß aber auch, dass viele Kommilitonen Probleme damit haben, weil sie die Vorlesungen immer weiter aufschieben.

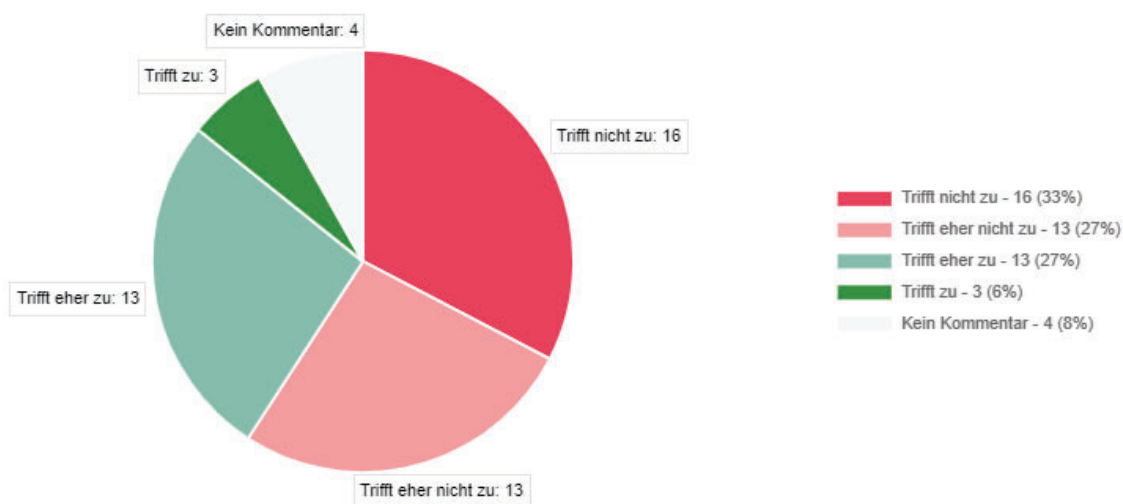
## F. Umgang mit anderen Studierenden

### 1. Aktive Beteiligung im Unterricht I

Haben Sie das Gefühl, dass der Umgangston der Studierenden untereinander in Bezug auf die aktive Beteiligung zumindest vereinzelt rau ist?

49

Tendenz: 🚫 Trifft nicht zu (🚫 29 zu 👍 16)

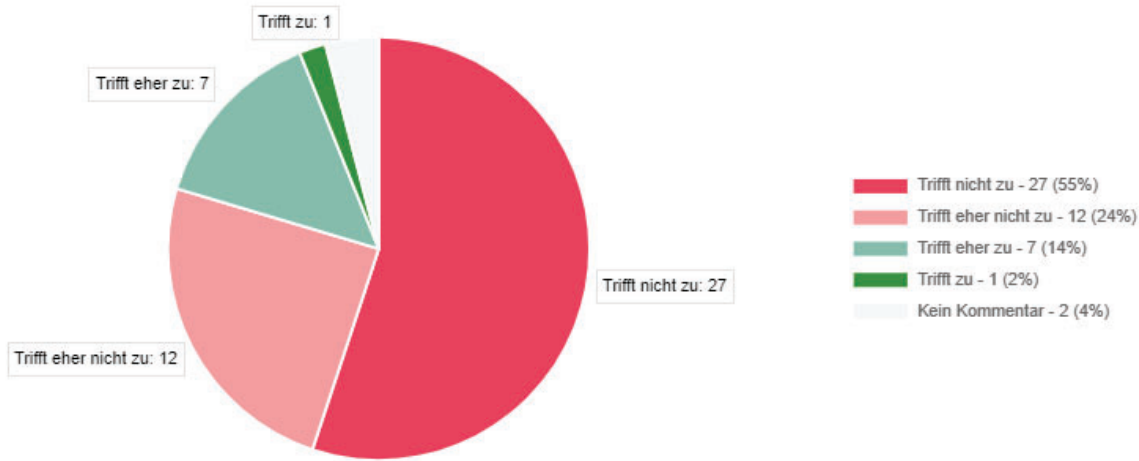


### 2. Soziale Netzwerke

Haben Sie das Gefühl, dass Aussagen über Sie oder Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen öffentlich über soziale Netzwerke verbreitet werden, die man allenfalls in privaten Gesprächen äußern sollte?

49

Tendenz: 🗳️ Trifft nicht zu (39 zu 👍 8)



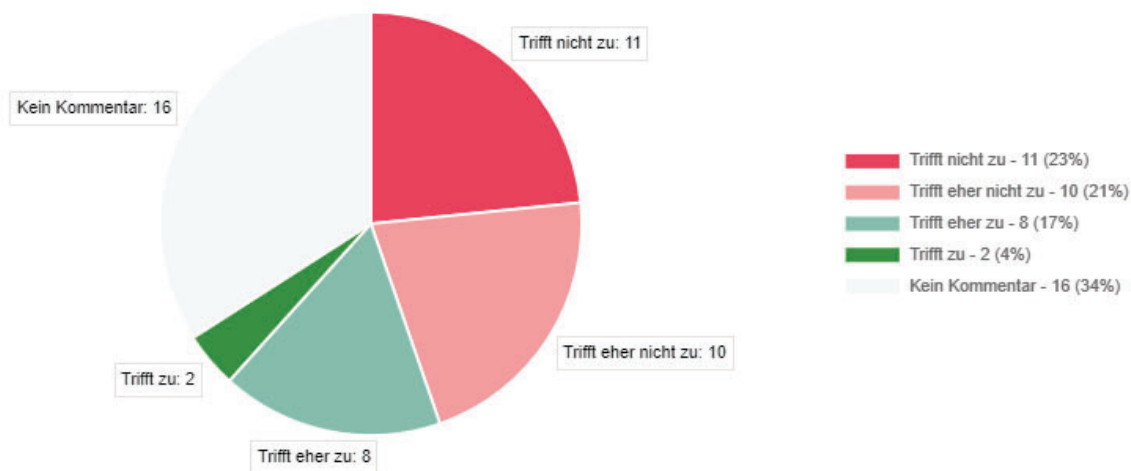
## I. Studierende in höheren Semestern

### 1. Aktive Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen I

Haben Sie das Gefühl, dass aktive mündliche Beteiligung in der digitalen Lehre von Kommilitoninnen und Kommilitonen im WS 20-21 kritischer wahrgenommen wurde als noch im SS 20?

47

Tendenz: 🗳️ Trifft nicht zu (21 zu 👍 10)

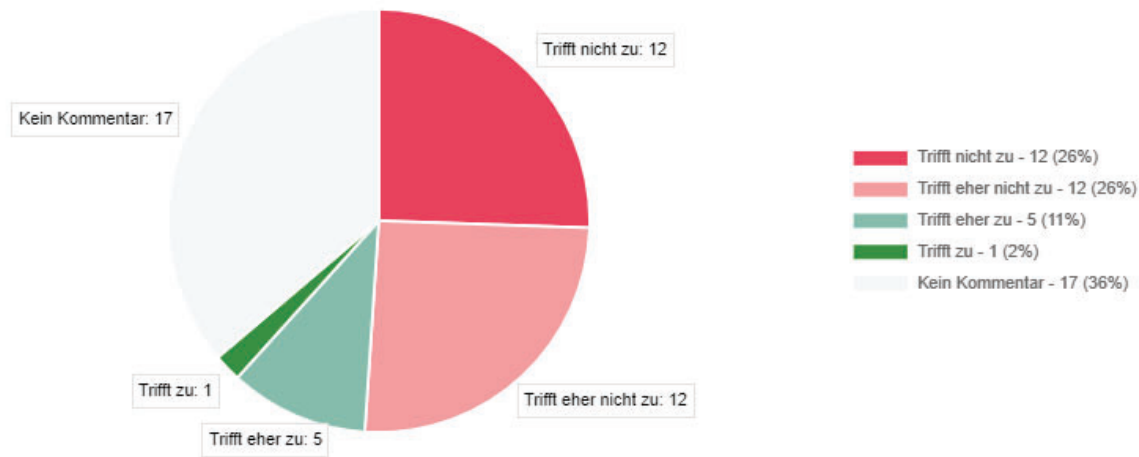


### 2. Aktive Beteiligung in Zoom-Veranstaltungen II

Haben Sie das Gefühl, dass der Umgangston in Bezug auf aktive mündliche Beteiligung in der digitalen Lehre von Kommilitoninnen und Kommilitonen im WS 20-21 gegenüber dem SS 20 rauer geworden ist?

47

Tendenz: 🗳️ Trifft nicht zu (24 zu 👍 6)



## G. Abschlussfrage

### 1. Sonstiges

Was möchte Sie zur digitalen Lehre in Ihrem ersten Studiensemester sonst noch loswerden?

20

- *Die Lehre als solche hat mich positiv überrascht. Die Lehrenden haben sich sehr viel Mühe gegeben, uns Erstsemestern einen normalen Einstieg ins Studium zu ermöglichen und es gab kaum technische Probleme.*
- *Es wäre meiner Ansicht nach allerdings sinnvoller, alle Klausuren als open-book Klausuren zu schreiben, da ohnehin nicht kontrolliert werden kann, ob Studierende nicht zugelassene Hilfsmittel verwenden oder nicht. Für ehrliche Studierende entsteht so das Gefühl, im Nachteil zu sein.*
- *Trotz der schwierigen Umstände waren sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden in den Vorlesungen unerwartet fröhlich.*
- *Es war mühsam.*
- *Im Großen und Ganzen fand ich, dass die Uni Passau - vor allem auch im Vergleich zu anderen Unis - die Online-Lehre sehr gut und sehr organisiert durchführte.*
- *Ich fühle mich von der Politik im Stich gelassen.*
- *Ich will einmal anmerken, dass ich sehr dankbar dafür bin, dass sich alle Lehrenden (Professor-innen,-en wie Übungsleiter:innen) sehr bemüht haben. Dies hat auch im Großen und Ganzen sehr gut geklappt.*

*Ich habe auch das Gefühl man konnte somit den Umgang mit der digitalen Welt gut erlernen.- Dies könnte vor allem zukünftig vorteilhaft sein, sowohl für Studentinnen und Studenten als auch für Lehrende.*

*Ich vermisse jedoch allgemein, die Möglichkeit, z.b. durch den Besuch von mehreren verschiedenen Übungen, mehr Fälle zur Bearbeitung zu bekommen. Hier ist man eher auf sich allein gestellt. Die verschiedenen Übungen behandeln leider die selben Fälle, das schränkt das Angebot sehr ein. Ich verstehe,*

*dass dies eine Erleichterung für die Übungsleiter:innen ist, jedoch rege ich hoffentlich die Überlegung an, wieder verschiedene Übungen mit verschiedenen Fällen anzubieten.*

*Vielen Dank*

- Es wird zwar sehr viel angeboten, was auch gut ist, aber nicht jeder Studierende hat die Zeit sich ständig bzw. den ganzen Tag über mit seinem Studium zu beschäftigen. Deshalb empfehle ich besonders die Einführung von Vorlesungsaufzeichnungen.*
- Das Persönliche fehlt einem schon arg. Es fühlt sich so auch gerne mal ziemlich sinnlos an, sich zu motivieren wird dadurch eine echte Herausforderung. Digitale Lernräume und Lerngruppen wären vielleicht eine gute Lösung.*

*Aufzeichnungen der Vorlesungen erleichtern das Studium. Es fällt oft schwer, 8 Stunden am Tag vor dem Bildschirm konzentriert zu sitzen, kann man die Vorlesungen nachträglich noch ansehen, kann man die Arbeitszeit besser über die Woche verteilen oder auch mal das schöne Wetter für einen Spaziergang nutzen, wenn man sonst schon nichts zur Zeit machen darf.*

- Ich fände es gut, wenn die digitale Lehre auch in Zukunft fortgesetzt würde, ich bin sehr zufrieden und kann meinen Alltag super flexibel gestalten*
- Insgesamt ist der Semester gut abgelaufen.*
- Ich fand es sehr angenehm, dass durch die digitale Lehre und das Aufzeichnen der Vorlesung ich mir diese im Nachhinein und zum Lernen noch einmal anschauen konnte.*
- Ich habe mich gut eingelebt und fand es sehr gut, dass viele Veranstaltungen live waren und nicht eine zu einem früheren Zeitpunkt aufgenommene Vorlesung.*
- Viele Professoren und Übungsleiter haben uns den Studieneinstieg wirklich erleichtert - trotz digitaler Lehre. Ich hätte mir mehr persönlicheren Kontakt zu Kommilitonen gewünscht.*
- Digital ist halt einfach Studium als Autodidakt. Mir liegt es inhaltlich aber ich finde es emotional unerträglich und im Grunde sinnlos.*
- Großes Bemühen aller Beteiligten, das Beste daraus zu machen.*

*Es war ein sehr vielfältiges Angebot, dass man umfassend gar nicht wahrnehmen konnte. Besonders auch die Übertragung nicht nur Studienbezogener Inhalte, wie beispielsweise Vorträge o.ä., fand ich sehr anerkennenswert.*

*Auch möchte ich die besondere Stellung der juristischen Fakultät bei live-Angeboten hervorheben, die mir in meinem ersten Semester durch die Fragemöglichkeiten einen wirklich guten Start ins Studium ermöglicht haben und die ich auch in Zukunft nicht missen möchte.*

- An sich ein durchaus gelungenes Semester. Gut organisiert und umgesetzt.*

*Der persönliche Kontakt mit anderen Studierenden fehlt sehr. Ein Einfinden in das Studium gestaltet sich sehr schwer (bezogen auf Kontaktknüpfer, Campusleben, etc.), ansonsten wurde das Beste aus dem Lehrangebot gemacht.*

- Ich bin der Meinung, dass die Uni Passau definitiv das beste aus der Situation rausgeholt hat und auch für uns Erstsemester viele Möglichkeiten geboten hat, sich in das Studium einzufinden. Nichts desto trotz fehlt der persönliche Kontakt sehr, gerade wenn man am Anfang des Studiums steht. Deshalb wäre es schön, wenn auch die Erstsemester des Wintersemesters 2020/21 nicht völlig außer Acht genommen werden, wenn*

Corona sich verbessert und die Präsenzlehre wieder beginnen kann. Gerade im Sommer wäre es beispielsweise toll, wenn Kennenlernveranstaltungen draußen stattfinden könnten und man auch die O-Woche irgendwann nachholen kann.

- *Das digitale Format erleichtert die Teilnahme an Veranstaltungen im Allgemeinen sehr.*
- *Ich fände es gut, wenn auch in Zukunft die Klausuren getippt werden könnten und die Vorlesungen aufgezeichnet werden könnten.*
- *Für Menschen mit psychischen Erkrankungen (z.B. rezidivierende Depressionen, soziale Phobien etc.) ist die Digitale Lehre sehr hilfreich und manchmal die einzige Möglichkeit ein Studium zu absolvieren! Daher hat mir die Digitale Lehre sehr viel geholfen*

## 2. Besondere Anmerkungen (fakultativ)

Abschließend wollen wir Sie bitten, **BEOBSACHTUNGEN ZU BESTIMMTEN VON IHNEN BESUCHTEN VERANSTALTUNGEN / VERANSTALTUNGSTYPEN** zu beschreiben, wenn Sie möchten.

9

- *Bei den Sprachkursen sollte in jedem Fall auf Interaktivität geachtet werden, damit man auch seine Sprechfertigkeiten trainieren kann. Es sollten dafür auch die von Zoom bereitgestellten Tools wie Breakoutsessions verwendet werden.*
- *Viele junge Leute haben Spaß an der Anonymität der Kommentierfunktion, das stört und nervt*
- *Alles war super*
- *Mir ist es schwer gefallen, die Kamera anzuschalten und mich vor allen zu zeigen*
- *Alle geben sich Mühe und eigentlich gibt jeder sein bestes. Das Format ist an sich super, bloß ist digital halt einfach nicht geeignet für Menschen. Man kann nichts verbessern, schlecht ist die Lage trotzdem.*
- *Zoom eignet sich sehr gut für Vorlesungen, da sie ja sonst auch größtenteils frontal gehalten werden.*
- *Bei großen Vorlesungen findet kaum Interaktion mit den Studierenden statt.*

*Umfragen/Multiple-Choice-Fragen würden es interaktiver gestalten.*

- *Starke Verzögerung durch Fragen im Live-Chat*

*Besser: gesammelte Antworten am Ende*